

W I E N E R R A T H A U S K O R R E S P O N D E N Z.
Herausgeber und verantw. Redakteur Rudolf Eigl.
21. Jahrg. Wien, Mittwoch, 1. November 1911.

Zur Frage der Komenskyschule. Blättermeldungen zufolge hat am 30. v. M. in einer Versammlung des Verbandes der deutsch-arischen Vereine der Leopoldstadt der Obmann Fischer bezüglich der Frage der Komenskyschulen bedauert, „daß mit Ausnahme des Bürgermeisters von Seite der herrschenden Partei in dieser Angelegenheit soviel wie nichts geschehen sei, ja es scheine, daß Dr. Neumayer von der Gemeinderatsmehrheit indirekt im Stiche gelassen wurde.“-----

Wir sind von autoritativster Seite ermächtigt, demgegenüber festzustellen, daß Bgm. Dr. Neumayer alle Schritte in der angezogenen Frage im Einvernehmen mit dem gemeinderätlichen Bürgerklub, also der Majorität des Wiener Gemeinderates unternahm, und daß der Bürgerklub alle Aktionen des Bürgermeisters in dieser Angelegenheit kannte, billigte und unterstützte.

425

WIENER RATHAUS KORRESPONDENZ.
Wien, Freitag, 3. November 1911. Abends.

Aus dem Bürgerklub. Unter dem Vorsitze des Oberkurators Steiner fand heute abends eine Sitzung des gemeinderätlichen Bürgerklubs statt, in welcher GR. Philp eine Petition des Verbandes der Leiter der Wiener Volks- und Bürgerschulen um eine der Teuerung entsprechende Regulierung der Bezüge der Wiener Lehrerschaft überreichte. GR. Benda beantragte, das Komitee, welches bei der letzten Gehaltsregulierung intervenierte zu reaktivieren. Diesem ~~Begehren~~ Antrage wurde zugestimmt. GR. Angeli stellte folgende Anfrage an den Vorsitzenden; In den letzten Tagen wurden wiederholt Zeitungsnotizen über Verhandlungen wegen der Untergrundbahnen in Wien veröffentlicht. Diese Notizen scheinen auf irgend eine Gruppe zurückzuführen zu sein, die ein Interesse ^{an} dafür hat, daß diese Untergrundbahnen möglichst bald gebaut werden. Ich frage den Herrn Vorsitzenden von wem und mit wem werden diese Verhandlungen geführt? - Obmann GR. Steiner erwiderte: Die Verhandlungen bezüglich der Erbauung der Untergrund-Schnellbahnen in Wien werden ^{von} in einem von der Verkehrsanlagen-Kommission gewählten Subkomitee geführt, ⁱⁿ welchem ~~ich~~ ich, sowie Vertreter des Magistrates, des Stadtbauamtes und der Straßenbahn Direktion als Vertreter der Gemeinde Wien fungieren; mit Rücksicht auf den dermaligen Stand der Verhandlungen bin ich nicht in der Lage, eine wie immer geartetete Auskunft zugeben, da eine bewüßliche Mitteilung die Interessen der Gemeinde, resp. der Bevölkerung zu schädigen geeignet sein könnte. - GR. Dr. Weiskirchner erklärte ausdrücklich, daß mit der Frage der Untergrundbahnen bisher lediglich die Verkehrsanlagenkommission und deren Komitee sich befaßt haben, daß aber weder der Gemeinderat, noch das gemeinderätliche Komitee, das noch garnicht konstituiert ist, noch auch der Bürgerklub mit dieser Frage irgend etwas zu tun hatte.

Hierauf berichtete VB. Hierhammer über den Stand der Angelegenheit der Errichtung des Laeger-Denkmales. Die Sammlungen haben bisher einen Betrag von 270.719 Kronen und 42 Heller ergeben. Auf Grund der Ausführungen des Referenten wurde einstimmig beschlossen, das Denkmal für diese Summe, die sich bis zur Fertigstellung durch das Zinsenerträgnis auf rund 300.000 K erhöhen dürfte, zu errichten. An die Gemeinde soll herangetreten werden, sie möge wie bei allen anderen großen Denkmälern auch hier lediglich die Kosten für die Fundierung und die gärtnerische Ausgestaltung der Umgebung des Denkmales auf sich nehmen. - Gleichzeitig wurde das Komitee mit einstimmigem Beschlusse beauftragt, nunmehr auf Grund dieses Beschlusses mit äußerster Be-

schleunigung eine künstlerische Konkurrenz auszusprechen.

WIENER RATHHAUS KORRESPONDENZ.
Herausgeber und verantw. Redakteur Rudolf Eigl.
21. Jahrg. Wien, Freitag, 3. November 1911.

Kaiser Rudolf von Habsburg - Denkmal. Unter dem Protektorate der Herzogin Sophie von Hohenberg findet zugunsten des Kaiser Rudolf von Habsburg - Denkmalfonds am Samstag, den 11. d. M. um 8 Uhr abends im großen Musikvereinsaal eine Konzert Akademie statt, für welche ein auserlesenes Programm zusammengestellt wurde. Es werden mitwirken: die Kammer Sängerin Lucie Weidt, die Hofopernsängerin Hedwig Francillo - Kaufmann und die Violinvirtuosin Nora Duesberg. Ferner Hofschauspieler Georg Reimers, (welcher einen Prolog, verfaßt vom Direktor des Hofburgtheaters Dr. Alfred Freih. v. Berger sprechen wird), Hofschauspieler Tressler (Komposition von Helly Wodak), und Kammervirtuose Alfred Grünfeld. - Cerole und Logensitze à 20, 15, 10, 8 und 6 Kronen; Parterresitze à 15, 10, 8 und 6 Kronen; Galleriesitze à 6, 5, 4, 3 und 2 Kronen; Podiumsitz à 3 K; Stehplätze à 2 K. Kartenverkauf im Komiteelokale, Wien, 1. Bez. Bognergasse 7, Mezzanin bei der Konzertkasse der Gesellschaft der Musikfreunde, Wien, 1. Bez. Canovagasse 4 und bei den Komiteemitgliedern : Professor Hehr, von Angeli, 4. Bez. Johann Straußgasse 7 und Regierungsrat Köllner, Wien 1. Bez. Hof Apotheke.

Die Bezüge der Handarbeitslehrerinnen. Unter der Führung des GR. Gussenbauer erschien heute die Präsidentin Podirsky und noch zwei Damen des Ausschusses des Hauptvereines der Handarbeitslehrerinnen in Wien beim Bürgermeister Dr. Neumayer um wegen der Gehaltsregulierung vorzusprechen. Der Bürgermeister, der die Deputation mit gewohnter Liebenswürdigkeit empfing, notierte sich die Wünsche derselben und versprach die Angelegenheit, die derzeit im Bezirksschulrat sich befindet, zu beschleunigen. Auch VB. Hoß erklärte, der Sache sympathisch gegenüberzustehen, es müsse jedoch gewartet werden bis der Bezirksschulrat seine Vorarbeiten erledigt hat. Die Damen sprachen schließlich auch bei dem administrativen Referenten des Bezirksschulrates Mag. Rat Artzt vor, um sich über den Stand der Angelegenheit zu informieren.

WIENER STADTRAT.
Sitzung vom Freitag, den 3. Nov. 1911.
Vorsitzende VB. Dr. Porzer und VB. Hoß.

Nach einem Berichte des StR. Branniß werden an den Wiener Tierschutzverein 1000 Hundesteuermarken für das Jahr 1912 behufs Verteilung an arme und würdige Hundebesitzer abgegeben.

Das vom StR. Straßer vorgelegte Projekt für die Regulierung und Neupflasterung der Forsthausgasse im 20. Bezirk wird mit dem Erfordernisse von 34.500 K genehmigt.

Nach einem Bericht des StR. Braun wird die Schlussrechnung für den Schulbau 11. Bezirk, Paohmayergasse, Rinnböckstraße 45 zur Kenntnis genommen. Die Gesamtkosten betragen 321.812 K, genehmigt waren 364.226 K.

Nach einem Bericht des StR. Schwer wird eine goldene Salvator - Medaille vom Ende des 17. Jahrhunderts von Michael Hofmann angekauft, die sich durch das seltene Gewicht von 12 Dukaten auszeichnet. Prägungen von höherem Gewicht als 10 Dukaten waren zu jener Zeit ungemein selten. während die heute verlassene Salvator - Medaille zu 12 Dukaten ausgeprägt wird.

Nach einem Bericht des StR. Zatzka wird das zwischen der Winkelmannstraße und Hofallee im 13. Bezirk gelegene von der Tramwaylinie 57 befahrene Straßenstück, welches die geradlinige Fortsetzung der „Linken Wienzeile“ bildet, in die Bezeichnung „Linke Wienzeile“ einbezogen.

Nach einem Bericht des StR. Knoll wird die Abteilung der Liegenschaft 21. Bez., Leopoldat an der Töllergasse, E.Z. 117, auf 15 Baustellen und 4 Baustellenteile und die Abteilung der Liegenschaften an der Donaufelderstraße in Kagran E.Z. 284, 273 und 312 sowie in Leopoldau E.Z. 627 und 616 auf 8 Baustellen, 2 Baustellenteile und einen Grundrest bewilligt.

Nach einem Bericht des StR. Knoll werden die Baulinien für das Gebiet des 21. Bezirkes, Groß - Jedlersdorf, westlich der Scheunenstraße (Schwemmakker). Die Verbauung dieses als „Gartenstadt“ gedachten Gebietsteiles hat mit ebenerdigen, freistehenden oder zu Gruppen gekuppelten Familienwohnhäusern zu erfolgen; längs der Baulinien sind mindestens 3 m tiefe Vorgärten herzustellen.

Die Abteilung der Liegenschaften 12. Bezirk, Altmannsdorf, Sagedergasse, E.Z. 56, 57 und 58 auf 7 Baustellen wird nach einem Bericht des StR. Bhaach genehmigt.

Das von StR. Strasser vorgelegte Detailprojekt für die Instandsetzung der Holzzementdächer in 3 Pferdeestallungen, der Schmiede und Beschlagbrücke im städt. Fuhrwerksdepot 20. Bez. Traisengasse 8 wird mit dem Erfordernisse von 8500 K genehmigt.

Nach einem Berichte des VB. Hoß wird für die von der Feuersbrunst am 9. August 1. J. heimgesuchten Bewohner der Gemeinde Luzern in Tirol eine Unterstützung von 1000 K bewilligt.

Nach einem Berichte des StR. Gräf wird zu Regulierungszwecken die Realität 16. Bez. Adtlgasse 2 im Ausmaße von 320 m² um den Preis von 33.600 K angekauft.

Prämierung von Bauten. Im Stadtrate berichtete heute StR. Baurat Hans Schneider über den Antrag der GR. Schmid, Sturm und Genossen auf Prämierung von künstlerisch, technisch und hygienisch hervorragenden Bauten im Gemeindegebiete von Wien. Er stellte folgenden Antrag : Auf Grund des § 45 des Gemeinde-

statutes wird ein „ Preisgericht für hervorragende Bauten im Wiener Gemeindegebiete “ mit folgendem „ Organisationsstatute “ eingesetzt:

1. Für die Schaffung von in den letztverflossenen drei Jahren im Gemeindegebiete von Wien entstandenen Neubauten von Miethäusern und Industriegebäuden, welche hinsichtlich der Grundrißlösung sowie Ausführung in hygienischer und technischer Beziehung als erstklassig zu bezeichnen sind, sich in das Straßenbild harmonisch einfügen, bezw. dasselbe günstig beeinflussen und von dem Preisgerichte als hervorragende künstlerische selbstständige Leistungen bezeichnet werden, werden vom Jahre 1914 angefangen von der Gemeinde Wien alljährlich acht Preise verteilt, von welchen sechs zu je 2000 Kronen für Neubauten in dichtverbauten Stadtteilen, einer zu 1000 K für einen Neubau in gekuppelter oder offener Bauweise und ein Preis zu 1000 Kronen für ein zu Industriezwecken errichtetes Gebäude zuerkannt werden. Diese Prämien erhält der Bauherr bezw. Eigentümer des prämierten Neubaus je nach dem der eine oder der andere in die Bewerbung tritt. Nebst dem Geldbetrage wird noch ein künstlerisch ausgestattetes vom Preisgerichte unterfertigtes Diplom für den Planverfasser, welcher als solcher in den Bauplänen ausgewiesen ist, verliehen; ferner wird eine vom Bürgermeister gefertigte Gedenktafel in den betreffenden Neubau durch die Gemeinde Wien und auf Kosten derselben angebracht, in welcher der Name des Bauherrn, Bauführers, des Planverfassers, die Jahreszahl der Erbauung und die Tatsache der Preiszuerkennung enthalten ist. Das Preisgericht soll bestehen aus je zwei Mitgliedern des Gemeinderates und des Stadtrates, dem Baureferenten des Magistrates, dem Baudirektor oder dem Oberbaurat und dem Oberstadtphysikus, ferner je einem Vertreter des Ingenieur - und Architektenvereines, der Genossenschaft der bildenden Künstler, der „Sezession“ oder des Künstlerbundes „Hagen“, der Zentralvereinigung der Architekten, der Gesellschaft der österreichischen Architekten, der „Wiener Bauhütte“ und der Genossenschaft der Baumeister. - Zum ersten male soll das Preisgericht im Jahre 1912 zusammentreten und über die in den Jahren 1911 und 1912 errichteten Bauten urteilen, von da über die in den letzten 3 Jahren errichteten Bauten. Die übrigen Punkte betreffen Bestimmungen über die Art der Prämienbewerbung. Der Referentenantrag wurde genehmigt. der Beratung wohnte auch der Antragsteller Regierungsrat ER. Schmid bei. Die Angelegenheit wird auch den Gemeinderat beschäftigen.

Zur Gehaltsregulierung der Lehrer. In Angelegenheit der Gehaltsregulierung der Wiener Lehrerschaft sprachen heute die Vertreter folgender Lehrerorganisationen beim Bürgermeister Dr. Neumayer vor : Floridsdorfer Lehrerverein, Verein der Lehrer und Schulfreunde, Lehrerverein Dr. Lorenz Kellner, Verein der katholischen Lehrerinnen, Verein Bürgerschule und Schulleiterverband. Der Deputation schlossen sich die dem Lehrstande angehörigen Gemeinderäte Benda und Gussenbauer an. Die genannten Vereine hatten sich auf gemeinsame Forderungen, die übrigens in der Öffentlichkeit schon ventiliert worden waren, die Vorstände der vertretenen Korporationen brachten die einzelnen Wünsche der Lehrerschaft vor. Bürgermeister Dr. Neumayer erklärte, er sei stets ein Schätzer des Lehrstandes gewesen, er anerkenne vollauf die Berechtigung der Forderungen, werde dieselben eingehend prüfen und nach Möglichkeit auf die Erfüllung derselben hinwirken. VB. Dr. Porzer, bei welchem die Deputation dann vorsprach, bemerkte, es freue ihn, daß die Lehrerschaft wenigstens in der materiellen Frage geeint vorgehe, und er würde es begrüßen, wenn dies auch sonst der Fall wäre. Es sei selbstverständlich, daß die Gemeinde Wien, die auch ihren übrigen Angestellten ihre Gehalte aufgebessert habe, auch die Lehrerschaft entsprechend bedenken müsse. Was an ihm liege, werde er gewiß tun, damit den Forderungen entsprochen wird. VB. Hoß sah ebenfalls die Berechtigung der Forderungen ein und versprach, daß die Gemeinde, soweit es deren Mittel erlauben, gewiß die Forderungen erfüllen werde. Die Mitglieder der Deputationen empfingen den Eindruck, daß seitens der Gemeindeverwaltung der beste Wille vorhanden ist, die Gehaltsregulierung der Lehrerschaft durchzusetzen. Die Herren wollten auch bei VB. Hierhammer und dem Schulreferenten GR. Tomola versprechen, trafen jedoch dieselben nicht an. Allen Genannten sowie auch dem Obmann des Bürgerklubs Oberkurator Steiner wurden die Wünsche der Lehrerschaft auch schriftlich in Form eines Memorandums überreicht.

426

WIENER RATHAUS KORRESPONDENZ
Wien, Samstag, 4. November abends.

Einfuhr von rumänischem Fleisch. Der gemeinderätliche
Approvisionnementausschuß hielt heute abends unter dem Vor-
sitze seines Obmannes GR. Dr. Klotzberg, bezw. des Obmann -
Stellvertreters GR. Dechant eine Sitzung ab, in welcher das
Anbot einer rumänischen Zuckerfabrik auf Lieferung von rumä-
nischem Ochsenfleisch (täglich mindestens ein Waggon = ca.
5.000 kg) nach Wien, bezw. an die Gemeinde Wien in Beratung
gezogen wurde. In der Sitzung wurden die Ausführungen des
Vertreters der Zuckerfabrik über die Propositionen der Lie -
ferung entgegengenommen und nach eingehender Beratung der
Beschluß gefasst, diesem Anbote näher zu treten, wenn ge -
wisse Bedingungen, die sich hauptsächlich auf den Preis und
den Transport erstrecken, erfüllt werden. Vorläufig wird die-
ser Standpunkt der Zuckerfabrik behufs Erlangung dieser Be -
dingungen bekannt gegeben werden.

Eine neue Marktordnung für den Verkauf von Rindfleisch. Mit Stadtrats Beschluß vom 14. September l. J. wurde eine Marktordnung für den Verkauf von Rindfleisch auf den offenen Märkten, Straßen und Plätzen im Wiener Gemeindegebiete festgesetzt. Nachdem dieselbe auch die Genehmigung der Statthalterei fand, wird sie nunmehr verlautbart. Bemerkenswert ist, daß in der Marktordnung bestimmt wird, daß Plätze nur Bewerbern zugewiesen werden, welche die von der Marktbehörde festgesetzten Höchstverkaufspreise annehmen. Die Marktordnung umfaßt folgende Punkte:

1. Die Standplätze für den Verkauf von Rindfleisch auf den offenen Märkten, Straßen und Plätzen im Wiener Gemeindegebiete bestimmt der Stadtrat.
2. Die Zuweisung der Plätze erfolgt durch die Marktbehörde.
3. Plätze werden nur jenen Bewerbern zugewiesen, die die einschließlich des Zuwegverhältnisses von der Marktbehörde festgesetzten Höchstverkaufspreise annehmen. Diese Preise dürfen ohne Genehmigung der Marktbehörde nicht erhöht werden, sind dagegen über Verlangen der Marktbehörde zu ermäßigen. Für die Bestimmung der Preise ist die Qualität der feilgebotenen Waren und deren Einkaufspreis maßgebend.
4. Die Standplätze dürfen weder an andere Personen übertragen noch zur Benützung überlassen werden.
5. Die Errichtung stabiler Stände, das ist solcher, welche beständig auf dem Platze belassen werden sollen, kann, ebenso wie die Benützung der von der Gemeinde Wien errichteten stabilen Stände von der Marktbehörde nach freiem Ermessen bis auf Widerruf gestattet werden.
6. Zu jeder Änderung oder Verlegung des stabilen Standes ist die Bewilligung der Marktbehörde erforderlich.
7. Wenn die Verlegung eines stabilen - nicht der Gemeinde gehörigen Standes auf einen anderen Platz verfügt wird, hat sie der Inhaber ohne Anspruch auf Entschädigung in der festgesetzten Frist vorzunehmen.
8. Im Falle der Anheimsagung oder des Widerrufs der Bewilligung zur Errichtung oder Benützung eines stabilen Standes ist dieser vom letzten Inhaber sofort zu entfernen, bezw. falls der Stand im Eigentume der Gemeinde Wien steht, zu räumen und in gutem Zustande zu übergeben.
9. Dem Bewerber um einen stabilen Stand kann der Erlag einer Kaution bis zur Höhe von 200 K aufgetragen werden, aus welcher nicht erfüllte Verbindlichkeiten gegenüber der Gemeinde Wien gedeckt werden.

10. Büffel Fleisch muß von anderem Fleische gesondert bleiben und mit deutlich sichtbaren Aufschrifttafeln als solches bezeichnet werden.

11. Der Verkäufer ist verpflichtet, jede Menge der verlangten Ware zuzuwägen.

12. Die Waren sind in geeigneter Weise gegen Staub und sonstige Verunreinigung zu schützen.

13. Die feilgehaltenen Waren unterliegen hinsichtlich ihrer Verkaufszulässigkeit und Genußtauglichkeit der amtlichen Beschau und Verfügung nach den jeweils bestehenden Vorschriften.

14. Die Stände und Geräte müssen stets in einem guten und reinen Zustande erhalten sein.

15. Die Umgebung der Stände darf nicht verunreinigt werden, Spülwasser ist unmittelbar in den Kanal zu entleeren.

16. Mit dem Marktschluß sind die stabilen Stände und die in diesen verbleibenden Geräte von Fell, Blut, Fleischabfällen usw. sorgfältig zu reinigen. Abfälle, Spülwasser und Kehricht sind zu entfernen. Längstens eine Stunde nach Ablauf der Marktzeit sind die stabilen Stände zu schließen, die transportablen zu entfernen.

17. Im Innern der stabilen Stände dürfen außer der Marktzeit nur Geschäftsausrüstungen, Fleischwaren dagegen nur dann aufbewahrt werden, wenn sie in einem Eisschranke untergebracht sind. Ein solcher darf aber nur mit Bewilligung des Marktamtes aufgestellt werden.

18. Den Markt- und Veterinärorganen steht es jederzeit frei, die Standplätze und Verkaufsstände zu betreten. Die Parteien sind gehalten, diesen Organen jederzeit Zutritt und Nachschau zu ermöglichen und ihren Anordnungen Folge zu leisten, sie haben sich gegen jedermann anständig zu benehmen.

19. Uebertretungen dieser Marktordnung werden auf Grund der §§ 100 und 101 des Gemeindestatutes für Wien vom 24. März 1900, L.-G.-Bl. Nr. 17, mit Geld bis zu 400 K oder mit Arrest bis zu 14 Tagen geahndet.

20. Der Standplatz kann entzogen werden:

- a) wenn die Bestimmungen der Marktordnung wiederholt übertreten werden;
- b) wenn der Betrieb länger als 14 Tage unterbrochen wird;
- c) wenn kein entsprechender Vorrat an Ware gehalten wird;
- d) wenn der Marktbehörde gegenüber eingegangene Verpflichtungen nicht eingehalten oder die Marktgebühren nicht terminmäßig entrichtet werden;
- e) wenn sonstige öffentliche Rücksichten, insbesondere die Interessen der Approvisionierung, es erheischen.

21. Im übrigen gelten die Bestimmungen der allgemeinen Marktordnung und des Marktgebührentarifes. Bezüglich der Erleichterung der Preise und der Menge der Zuwege, welche

zu einem Kilogramm Verkaufsgewicht höchstens gegeben wird, gelten die besonderen Vorschriften.

22. Diese Marktordnung tritt sofort in Wirksamkeit und findet auch auf alle bereits bestehenden Stände Anwendung. Gleichzeitig treten die bisherigen Bestimmungen für die transportablen und stabilen Fleischverkaufsstände auf den Plätzen und Straßen im Wiener Gemeindegebiete M.-Z 207.485 ex 1896/XV außer Kraft.

Aus dem Rathause. Der Gemeinderat hält in der kommenden Woche am Dienstag, den 7. November ~~11/11~~ nachmittags 5 Uhr eine Plenar-Sitzung ab. Auf der Tagesordnung stehen bis jetzt 13 Geschäftsstücke, darunter die Ausgestaltung des Lagerhauses der Stadt Wien, ein Ansuchen der Österr. aeronautischen Kommission um Auszahlung des vom Gemeinderate bewilligten Betrages von 5000 K für die häufigsten Flüge nach Wien während der Wiener Neustädter Flugwoche trotz Nichterfüllung der gestellten Bedingung, daß die Landung in Wien zu erfolgen habe (Antrag auf Bewilligung); Entscheidung der Baudeputation vom 6. Oktober, womit dem Gesuche des Komenskyvereines um die Bewilligung der aufschiebenden Wirkung für seine beim Verwaltungsgerichtshof überreichte Beschwerde gegen die Entscheidung der Baudeputation vom 19. Juni keine Folge gegeben wurde (Antrag: Von der Ergreifung der Beschwerde an den Verwaltungsgerichtshof gegen diese Entscheidung wird Umgang genommen); Ansuchen des Mitpächters der Cobenzl-Etablissements Carl Ludwig Pertl um Bewilligung zur Weiterführung der Geschäfte des 3. Kaffeehauses (Antrag: Bewilligung bis 31. Oktober 1912), etc.

Der Stadtrat hält in der kommenden Woche am Dienstag, ^{und Freitag} Donnerstag um 10 Uhr vormittags seine Sitzungen ab. Am Donnerstag, den 9. l. M. wird der Bürgermeister Drm Neumayer eine Reihe von Auszeichnungen überreichen u. zw. dem Volksschuldirektor I. P. Johann Nagl und dem Filialleiter der städt. Leichenbestattung Ferdinand Ruciozka die Ehrenmedaille für 40jährige treue Dienste; der Vorsitzenden der Ortgruppe Margareten des christlichen Wiener Frauenbundes Frau Toni Schmolek das päpstliche Ehrenkreuz ~~pro ecclesia et pontifice~~ pro ecclesia et pontifice; dem Verein der Gärtner und Gartenfreunde von Dornbach und Umgebung, den Armenräten Fridolin Andres, Leopold Liebhart, und Josef Masopust (2. Bezirk), Ignaz Hofstätter (11. Bezirk) und Franz Stiegelbauer (12. Bezirk) die goldene Salvatormedaille; den Bezirksräten Rudolf Dietz, Peter Kirohngast und Alexander Winge (2. Bezirk) und den Armenräten Alexander Döllner, Josef Parzer, Karl Wanisek und Rudolf Witel (20. Bezirk) das Diplom für eine mehr als 10 jährige verdienstvolle Wirksamkeit als Armenrat, bezw. Bezirksrat. Ferner wird der Bürgermeister einer Reihe von neuernannten

Bürgern den Stadt Wien den Bürgereid abnehmen.

Österreichischer Gewerbebund. Der Präsident des Österr. Gewerbebundes Stadtzimmermeister Baudouin begab sich in den letzten Tagen in Begleitung des Sekretärs Heinzlmayer zum Minister des Innern, zum Arbeitsminister, zum Statthalter Freih. von Bienerth, zum Bgm. Dr. Neumayer und zu den Leitern der verschiedenen Ressorts, um sich in seiner Eigenschaft als Präsident des deutsch-österr. Gewerbebundes vorzustellen. - Die Ortgruppe St. Pölten des deutsch-österr. Gewerbebundes veranstaltete am 29. v. M. in Waldbauers Gasthaus ihre Generalversammlung, die außerordentlich gut besucht war. Unmittelbar an diese Versammlung reihte sich die vierte Kreisverbandsversammlung zu der insgesamt die Delegierten von 36 Ortgruppen erschienen waren. Die Ortgruppen Amstetten, Obergrafendorf und Ybbsitz hatten Entschuldigungsschreiben gesendet. Präsident Baudouin, dem herzliche Ovationen bereitet wurden, entwickelte ein großzügiges Arbeitsprogramm, und fand stürmischen Beifall. Auch der Kreisverbandsobmann Wohlmeier, der eine zündende Ansprache hielt, wurde sehr gefeiert. Alle Redner gaben der Freude über die Neuwahl des Präsidenten Ausdruck und es wurde mit großer Begeisterung beschlossen, die Organisationstätigkeit im ganzen Viertel unter den geänderten überaus günstigen Verhältnissen aufs neue aufzunehmen, neue Ortgruppen zu gründen, die bestehenden zu stärken und allenthalben Versammlungen abzuhalten.

Pfändung von Gewerbeberechtigten. Das Handelsministerium hat dem Rekurs gegen eine Entscheidung der Statthalterei, mit welcher in Bestätigung des Bescheides eines magistratischen Bezirksamtes die Auskunft einem Advokaten darüber, ob und in welcher Rangordnung Pfandrechte betreffend eine bestimmte Gast- und Schankgewerbekonzession beim magistratischen Bezirksamte vorgemerkt sind, verweigert wurde, keine Folge gegeben. Gründe: das Bezirksamt ist zu einer solchen Auskunft weder verpflichtet, noch berechtigt. Die Vormerkungen exekutiver Pfandrechte an Gewerbeberechtigten werden auf Grund der hinsichtlich ihrer Vollständigkeit nicht kontrollierten Mitteilungen der Gerichte bei den Gewerbebehörden nur zu dem Zwecke vorgenommen oder gelöscht, um über die Zulässigkeit der Zurücklegung eines Gewerbeberechtigten informiert zu sein, wobei eine Rangordnung der Pfandrechte weiter nicht in Betracht kommt. Da diese Vormerkungen lediglich den Zweck eines intern-amtlichen Behelfes haben, besteht keinerlei Verpflichtung, an dritte Personen hierüber Auskünfte zu erteilen. Die Gewerbebehörden haben auch nicht das Recht, solche Auskünfte zu erteilen, da sie die gerichtlichen Mitteilungen eben nur für den erwähnten Zwecke erhalten und die Gewerbebehörden auch gar nicht in der Lage sind, die Richtigkeit und Vollständigkeit ihrer

Die §§ 301 und 302 der Exekutionsordnung haben mit der vorliegenden Frage selbstverständlich nicht den geringsten Zusammenhang.

Vormerkungen zu prüfen und nicht unter dem Schilde einer amtlichen Identifizierung Daten bekanntgeben dürfen, für dessen Zulässigkeit sie die Verantwortung nicht übernehmen können.

Bezirksvertretungen. Die Bezirksvertretung Innere Stadt hält am Mittwoch den 8. November um 5 Uhr nachmittags im Sitzungssaale des alten Rathauses 1. Bezirk Wipplingerstraße 8, im 1. Stock eine öffentliche Sitzung ab. Der Zugang zu der für das Publikum offenstehenden Galerie erfolgt über Siege Nr 2. Die Bezirksvertretung Mariahilf hält am Donnerstag, den 9. November um 5 Uhr nachmittags im Sitzungssaale 6. Bez. Amerlingstraße 6 eine öffentliche Sitzung ab. Die Bezirksvertretung Neubau hält am Donnerstag den 16. November um 5 Uhr nachm. im Sitzungssaale des Amtshauses für den 7. Bezirk, Hermannsgasse 24/28, im 2. Stock eine öffentliche Sitzung ab.

Luegerdenkmesse. In der Wallhof-Kapelle in Rannersdorf fand am 4. d. M. am Tage Karl Borromäus zur Erinnerung an den verstorbenen Bürgermeister Dr. Karl Lueger ein Requiem statt, welches der Pfarrer von Schwechat Kanonikus Riedling zelebrierte. Dem Gottesdienste wohnten die Rannersdorfer Gemeindevertretung, die Beamten des Brauhauses der Stadt Wien und der Oekonomie Wallhof, die Schuljugend sowie zahlreiche Ortsinsassen bei.

Vollversammlung des Verbandes der Leiter der Wiener Volk- und Bürgerschulen. Samstag, den 4. November 1. J. hielt der Schulleiter-Verband seine Vollversammlung ab, die imposant in ihrem ganzen Wesen war. Der Obmann Knotz eröffnete dieselbe um 5 Uhr nachmittags, begrüßte die erschienenen Herren insbesondere die Herren StR. Tomola, Landtags-Abgeordneter Philp, GR. Bichler und das Mitglied des k.k. Bezirksschulrates Direktor Schiner in herzlicher Weise. Nach Abwicklung der erforderlichen Formalitäten erstattete Direktor Teufelsbauer das Referat über die Gehaltserhöhungen des Verbandes und der Wiener Lehrerschaft. Er begründete zunächst die Forderung nach einer Gehaltsregulierung aller mit fixem Gehalte Angestellten durch die enorme Teuerung aller Bedarfsartikel und führte aus, daß der Verband sein Heil nicht in der Gleichstellung mit den 4 unteren Gehaltsstufen der Staatsbeamten, sondern in der Gleichstellung mit jenen der Kommunal- und Landesbeamten findet, welche die gleiche Vorbildung wie die Lehrerschaft aufweisen. Er erörtert, daß die Lehrerschaft viel schlechter besoldet ist als die Kategorien jener Beamten, welche die gleiche Vorbildung aufweisen und daß die letzte Gehaltsregulierung im Jahre 1910 verspätet war und die Wünsche der Lehrerschaft keineswegs voll und ganz erfüllte. Der Verband der Leiter stellte bei dem gegenwärtigen Notstande alle Son-

derwünschte zurück und schloß sich den Wünschen eines Großteiles der Wiener Lehrerschaft an. Der Verband unterbreitete am 3. d. M. dem Gemeinderate in einer Denkschrift nachfolgende Bitten:

- 1.) Die Erhöhung sämtlicher Grundgehälter um 400 K.
- 2.) Die Erhöhung sämtlicher Quartiergelder um 200 K.
- 3.) Die Erhöhung der Remunerationen der nichtdefinitiven Lehrkräfte um 300 K.
- 4.) Einführung von 10 Trießalzulagen in gleicher Höhe für alle definitiven Lehrkräfte.
- 5.) Gewährung einer in die Pension einrechenbaren Personalzulage von 500 K an alle Lehrkräfte, die nach 25 jähriger zufriedenstellender Gesamtdienstzeit einen Leiterposten innehaben.
- 6.) Schaffung eines automatischen Definitivums unmittelbar nach Ablung der Lehrbefähigungsprüfung und automatische Vorrückung zum Lehrer 1. Klasse nach vollendetem 8. Dienstjahre.
- 7.) Gewährung der vollen Pension mit dem vollendetem 35. Jahre der Gesamtdienstzeit vom Eintritt ins Lehramt an gerechnet. Sollte die Bewilligung dieses Ersuchens unmöglich sein so wird gebeten, die gesamte an einer öffentlichen Schule zugebrachte Dienstzeit als für die Pension anrechenbar zu erklären und zu bestimmen, das der Pensionsbezug nach dem 10. Dienstjahre für jedes weitere anrechenbare Dienstjahr um 2.4 % (statt wie bisher um 2 %) steigt, so daß mit dem zurückgelegten 35. Dienstjahre der ganze Jahresbezug als Pension entfällt.
- 8.) Aufhebung jener gesetzlichen Bestimmungen, welche das autonome Vorgehen der Gemeinde Wien in der Gehaltsfrage der Lehrer verhindern.

Das Referat wurde mit großem Beifall aufgenommen. Sämtliche Redner zollten in ihren Ausführungen der Verbandsleitung ängstigen Dank für die männlich durchgeführte Gehaltsangelegenheit. Vor Schluß der Versammlung ergriffen noch die Herren Philp, Bichler und Tomola das Wort und versprochen, sich mit aller Kraft für die gerechten Wünsche der Wiener Lehrer einzusetzen und denselben zur Erfüllung zu verhelfen.

Der Deutsch-österr. Gewerbebund und die Wiener Rauchfangkehrermeister. Der Kampf, der schon seit einiger Zeit zwischen einem Teile der Wiener Hausbesitzer und den Wiener Rauchfangkehrermeistern währt, hat nunmehr die schärfsten Formen angenommen. In einer vor kurzer Zeit vom Zentralverband der Wiener Hausbesitzervereine einberufenen Versammlung wurden die schärfsten Angriffe gegen die Wiener Rauchfangkehrermeister gerichtet und eine Darstellung über den gegenwärtigen Stand der Angelegenheit gegeben, der von den Gegnern als einseitig bezeichnet wird.

Der „Deutsch-österr. Gewerbebund“ hat sich bekanntlich bereits am Tullner Gewerbetag mit den Wiener Rauchfangkehrermeistern solidarisch erklärt, und das Präsidium fordert in Konsequenz dieser Erklärung alle Wiener Mitglieder sowie sämtliche Wiener Gewerbetreibende auf, bei der am 14. November 1. J. um 7 Uhr abends in der Volkshalle des Wiener Rathauses von den Wiener Rauchfangkehrermeistern veranstalteten Protestversammlung bestimmt Mann für Mann zu erscheinen.

Der Jahresbericht des Bürgermeisters. Dank der emsigen Tätigkeit der Magistrats-Abteilung für Statistik ist es wieder gelungen den Verwaltungsbereich der Gemeinde für das Jahr 1910 in dem unmittelbar darauf folgenden Jahre erscheinen zu lassen und das Buch erfüllt auf diese Weise seinen unmittelbarsten Zweck, den erläuternden Text zu dem dem Gemeinderate vorliegenden Hauptrechnungsabschluß der Stadt Wien für das laufende Jahr zu bilden. Der Inhalt des Buches ist noch reichhaltiger als in den Vorjahren und gibt in eingehender Weise Aufschluß über die gesamte Tätigkeit der Gemeinde Verwaltung in sämtlichen Verwaltungszweigen. Es ist für jeden, der sich mit den kommunalen Verhältnissen beschäftigt ein unentbehrliches Nachschlagewerk und die übersichtliche Anordnung sowie die vorzügliche Bearbeitung des Stoffes finden die Anerkennung der Fachwelt. Der heurige Bericht enthält 7 Kunstdruck und 7 Textbilder und ist 33 Bogen stark. Das Buch ist im Kommissionsverlag bei Gerlach & Wiedling erschienen. Mit dem vorliegenden Werk hat sich die genannte Magistrats-Abteilung mit dem Vorstände Dr. Janöck und dessen Stellvertreter Magistrats-Sekretär Dr. Ritter, welcher das Buch redigierte ein neues Verdienst erworben.

Ernennungen. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des VB. Hof in der städt. Hauptkasse Rudolf Dürner zum Kontroller, Johann Luley zum Adjunkten, Karl Zahn zum Offizial, ferner den Bauaufseher Josef Popowitsch zum Bauoberaufseher ernannt.

Neue Armenräte. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des StR. Grünbeck die Wahl des Dr. Josef Stritzko zum Obmann der dritten Sektion des Armeninstitutes Hernals, nach einem Berichte des StR. Wippel die Wahl des Josef Kriz zum Obmann und des Johann Ohmel zum Obmann Stellvertreter der 9. Sektion des Armeninstitutes Favoriten, nach einem Berichte des StR. Hallmann die Wahl der Herren Johann Hirtl und Georg Krickl zu Armenräten des Bezirkes Margareten und nach einem Berichte des StR. Tomola die Wahl der Herren Franz Kolarik, Franz Mostböck und Johann Tertsch zu Armenräten des Bezirkes Währing bestätigt.

429

WIENER RATHAUS KORRESPONDENZ

Wien, Montag den 6. November 1911, abends.-

Von den städtischen Elektrizitätswerken. Der gemeinderätliche Elektrizitätsausschuß hat in seiner heutigen Sitzung das Betriebspräliminare für das Jahr 1912 genehmigt. Es stellt einen Gebahrungsüberschuß von rund 8.3 Millionen Kronen in Aussicht. Das Investitionspräliminare, das ebenfalls genehmigt wurde, belauft sich auf rund 7 Millionen Kronen. Unter den in Aussicht genommenen Investitionen befinden sich zwei neue Dampfturbinen für die Zentrale in Simmering, ~~die~~ eine neue große Kohlenförderanlage in der Zentrale Engerthstraße, ferner die Ausgestaltung der Unterstationen und die ^{Errichtung} ~~Anlage~~ von neuen Transformatorenanlagen.- Desweiterem wurde ein Uebereinkommen mit der k. k. Nordwestbahndirektion wegen Stromlieferung genehmigt.- Als Prinzip für die Werksbesuche ~~wird~~ in Zukunft wurde aufgestellt, daß zum korporativen Besuche der Werke in der Regel nur solche Vereine, Gesellschaften etc. zugelassen werden sollen, die nach der beruflichen Zusammensetzung ihrer Mitglieder ein fachliches Interesse an dem Werksbesuche erkennen lassen, daß die Besuche an Sonn- und Feiertagen nur auf das allernotwendigste beschränkt werden, daß an einem Tage stets nur eine Besichtigung zugelassen wird, und daß Frauen und Kinder von dem Werksbesuche ausgeschlossen sind.-

Vom fortschrittlichen Parteiverband. Der Verband der fortschrittlichen Gemeinderäte hielt heute abends unter dem Vorsitze seines Obannes GR Dr. von Dorn eine Sitzung ab, in welcher die auf der Tagesordnung der morgigen Gemeinderatsitzung stehenden Referate zur Erörterung gelangten.- Ueber die vom Liquidationsausschusse ^{Wiener} des Brauhauses ~~der~~ an die Gemeinderäte gerichteten Eingabe entspann sich eine lebhafte Debatte, in welcher namentlich die ~~Sache~~ Tatsache festgestellt wurde, daß die von der Majorität aufgestellte Behauptung, das Brauhaus diene als Preisregulator, unrichtig sei.- Weiters wurde beschlossen, zu verlangen, daß es ~~den Abgeordneten~~ Minorität ermöglicht werde, an den Beratungen über den Bau von Untergrundbahnen teilnehmen zu können. Nach Genehmigung mehrerer Interpellationen wurde die Sitzung geschlossen.-

WIENER RAETHAUS KORRESPONDENZ
Herausgeber und verantw. Redakteur Rudolf Eigl.
21. Jahrg. Wien, Dienstag, 7. November 1911.
W i e n e r S t a d t r a t .

Sitzung am 7. November 1911.

Vorsitzende die Vizebgm. Dr. Porzer und Hof.
Nach einem Berichte des StR. Müßen wird die Abänderung des Niveaus der Alleegasse zwischen der Goldeggasse und der Weyringergasse im 4. Bezirk genehmigt.

Nach einem Bericht des StR. Zatzka wird die Parzellierung der Liegenschaft 13. Bezirk, Breitensee, E.Z. 4 auf 4 Baustellen bewilligt; durch diese Parzellierung wird die Durchführung der Zennerstraße und der Breitenasserstraße ermöglicht.

Das vom StR. Straßer vorgelegte Projekt für die Errichtung eines provisorischen Stalles in der Sanitätsstation im 20. Bezirk wird mit dem Erfordernisse von 9.800 K genehmigt.

StR. Tomola beantragt die Aufstellung eines vom Wiener Fortbildungsschulrate beizustellenden Sklopp/tikons für die fachliche Fortbildungsschule für Metallgewerbe in der Knabenbürgerschule 21. Bezirk, Jubiläumsschule 19 und 21 sowie die Herstellung der erforderlichen Installationen mit dem Betrage von 1.000 K zu genehmigen. (Ang.)

Hauptvoranschlag der Gemeindefür das Jahr 1912

Der Entwurf des Hauptvoranschlages der Gemeinde Wien für das Jahr 1912 ist bereits vom Magistrat an den Stadtrat geleitet worden. Nach diesem Entwürfe beträgt das Gesamterfordernis 232 Millionen K, um 12 Millionen K mehr als im Vorjahre; wobei allerdings zu beachten ist, daß von der Steigerung 1,65 Millionen K auf einer bloß rechnermäßigen Änderung der Bewertung des für öffentliche und für Anstaltsw Zwecke verwendeten Wassers beruhen. Von dem Gesamterfordernisse entfallen rund 180 Millionen K (+ 9,7 Millionen K) auf die ordentlichen Ausgaben und 72 Millionen K (+ 2,3 Millionen K) auf die außerordentlichen Ausgaben.

Als Bedeckungsmittel wurden veranschlagt:

- a) die eigenen Einnahmen mit 102,4 Millionen K (+ 9,4 Mill. K), darunter 99,8 Mill. K ordentliche und 2,6 Mill. K außerordentliche Einnahmen;
- b) der Ertrag der Zuschläge und Umlagen im bisherigen Ausmaße mit 88,15 Mill. K (+ 1,9 Mill. K);
- c) Anlehensgelder mit 45,35 Mill. K (- 10,2 Mill. K);
- d) Reserven der städtischen Unternehmungen mit 15,44 Mill. K (+ 10,2 Mill. K);
- e) Kassabestände mit 1,3 Mill. K zur Deckung der Kaufschillingrate für den Erwerb der Realitäten der Englischen Gassegesellschaft und der Kosten für die Arbeiten an der Wienflußgallerie und an den Stadtbahnmauern. Hiernach ergibt sich ein

Einnahmenüberschuß von 680.000 K.
Das Mehrerfordernis der ordentlichen Gebahrung ist hauptsächlich bedingt durch Mehrausgaben für die Verwaltung im Allgemeinen (+ 2,4 Mill. K, darunter 900.000 K für die Regulierung der Bezüge der Gemeindeangestellten, die infolge der vom n.ö. Landtage beschlossenen Regulierung der Bezüge der Landesangestellten zu gewärtigen ist), durch Mehrausgaben für öffentliche Arbeiten (+ 3,5 Mill. K, u. zw. + 3,8 Millionen K für das Straßenwesen, + 200.000 K für die Erhaltung der Gartenanlagen, + 200.000 K für den Betrieb der Wasserleitungen, + 100.000 K für die Kanalräumung, dagegen - 850.000 K für die öffentliche Gasbeleuchtung, die nunmehr fast in ganz Wien von den städtischen Gaswerken unentgeltlich besorgt werden wird), durch Mehrausgaben für das Marktwesen (+ 400.000), für das Sanitätswesen (+ 750.000, u. zw. + 200.000 K für den Friedhofsdienst, + 90.000 K für den Eiderbetrieb, + 400.000 K für Wasserwertmehrdurchführung), durch Mehrausgaben für das Armenwesen (+ 1,8 Mill. K) und für das Schulwesen (+ 850.000 K).
Ordentliche Mehreinnahmen werden veranschlagt insbesondere aus dem Steuerwesen (+ 2,4 Mill. K, u. zw. 750.000 K Mietzinsumlage, 840.000 K Gebäudesteuerzuschläge, 250.000 K Zuschlag zur Erwerbssteuer der rechnungslegenden Unternehmungen, je 50.000 K Zuschläge zur Renten- und zur Besoldungssteuer, 70.000 K Anteil der Gemeinde an dem Ertrage der Personalsteuern, 350.000 K Gemeindeabgabe von gebranntem geistigen Flüssigkeiten, 50.000 K Anteil der Gemeinde an der staatlichen Brantweinsteuer, 330.000 K Zuschlag zur staatlichen Vermögensübertragungsgebühr, dagegen - 70.000 K Verzehrungssteuerzuschlag); ferner aus dem Gemeindevermögen (+ 2 Mill. K, davon je 100.000 K aus dem beweglichen und dem beweglichen Vermögen und 1,8 Mill. K aus den Unternehmungen, u. zw. 870.000 K aus den Gaswerken und 950.000 K aus den Elektrizitätswerken); aus dem Sicherheitswesen (+ 180.000 K u. zw. 50.000 K aus der neuen Abgabe der Feuerwehroherungsgesellschaften, 40.000 K aus den Überschüssen der n.ö. Landesbrandschadenversicherungsanstalt und 90.000 K aus Theaterinspektionsgebühren); aus den öffentlichen Arbeiten (+ 3,2 Mill. K, darunter 1 Mill. K aus dem Straßenwesen, hauptsächlich infolge Erhöhung des Durchführungswertes der Leistungen des Gemeindefuhrwerkes, aus der Straßenabgabe der städtischen Elektrizitätswerke und aus dem Erlöse verbaunter Straßengründe, 1,8 Mill. K aus Wasserleitungsgebühren, hauptsächlich infolge Erhöhung und Änderung der Wasserwertverrechnung und 270.000 K aus Kanalgebühren); aus dem Sanitätswesen (+ 300.000 K, u. zw. 200.000 K aus dem Friedhofsgeschäfte und 80.000 K aus dem Eiderbetriebe); endlich aus dem Armenwesen (+ 3,15 Mill. K hauptsächlich aus dem Versorgungsfondbeitrage von der Rothschild'schen Verlassenschaft).

An außerordentlichen Ausgaben wurden veranschlagt:

für den Ankauf von Gründen für Vermögenszwecke einschließlich der Kaufschillingrate für die Gründe der Englischen Gassegesellschaft und für den Wald- und Wiesengürtel	2,900.000 K
für Schulbauten	4,900.000 K
für Kindergärten	315.000 K
für den Bau des städt. Museums (Vorarbeiten)	100.000 K
für den Bau von Amtshäusern	1,500.000 K
für Bauten am Kobenzl	174.000 K
für den Ausbau des Brauhauses	1,128.000 K
für den Ausbau der Gaswerke	16.000.000 K
für den Ausbau der Elektrizitätswerke	6,146.000 K
für den Ausbau der Straßenbahnen	14,700.000 K
für Feuerwehrebauten	280.000 K
für die Erwerbung von Straßengründen außer den hiefür bestimmten ordentlichen Ausgaben von 1,768.000 K	1,000.000 K
für Pflasterungen und Straßenherstellungen außer den hiefür bestimmten ordentlichen Ausgaben von 8 Mill. K	3,200.000 K
für Kehrreichtsverbrennungs- und sonstige Straßensäuberungsanlagen	300.000 K
für Brückenbauten und Unterfahrungen	1,100.000 K
für Gartenanlagen	850.000 K
für den Ausbau der Hochquellenleitungen	6,400.000 K
für Kanalbauten	1,300.000 K
für Approvisionierungszwecke einschließlich des Lagerhauses	2,000.000 K
für Friedhofserweiterungen	440.000 K
für Sanitätsstationen, Leichenhallen und Friedhofsbauten	280.000 K
für den Ankauf des Neugebäudes (2 Raten)	800.000 K
für den Bau eines Volksbades im 18. Bezirk	100.000 K
für den Bau eines Obdachlosenasyles	400.000 K
für Armenpflegeanstalten	750.000 K
für den Bau von Mittelschulen (Beiträge)	150.000 K
für das Jubiläumsspital	3,000.000 K
für den Bau des technischen Museums	250.000 K

Durch die veranschlagten Ausgaben werden die Bestände des Anlehens vom Jahre 1908 zur Gänze, jene des Anlehens vom Jahre 1902 bis auf einen Rest von 680.000 K aufgebraucht. Der Kassarest der eigenen Gelder, der mit Schluss des Jahres 1911 rund 10 Millionen K betragen wird, erfährt durch die aus ihm zu deckenden Ausgaben eine Herabminderung auf 8,7 Millionen K, wovon rund 900.000 K in Wertpapieren und Biersteuerwechseln bestehen werden, der Rest von 8,8 Millionen K zur Aufrechterhaltung der ungenüßten Kassagebarung verfügbar sein wird.

Bezüglich der Voranschläge der in der Verwaltung der Gemeinde stehenden Fonds verdient bemerkt zu werden, daß die Wiener Lehrervereinigungskassa, trotzdem für sie eine Mehreinnahme von 1 Million K aus der Rothschild'schen Verlassenschaft veranschlagt ist, einen Zuschuß von über 900.000 K aus Gemeindegeldern erfordert.

Begünstigungen zur Herstellung von Kleinwohnungen. In der heutigen Sitzung des Stadtrates berichtete StR. Hölzl über die Abänderung der Verbaunungsbestimmungen für einzelne Gebiete des 19. Bezirkes unter dem Gesichtspunkte der Milderung der Wohnungsnot und stellte folgende Anträge: 1.) für das zwischen der Weinberggasse, Obkirchergasse, der Krottenbachstraße und einer neuen Gasse gelegenen Gebiete, 2.) für den zwischen der Stadtbahn und der Obkirchergasse gelegenen nördlichen Teil der Krottenbachstraße und 3.) für den zwischen der Grinzingerstraße und dem Fußdorferplatze gelegenen Teil der Heiligenstädterstraße wird die Errichtung von 3 Stock hohen Häusern gestattet; ebenso wird für einen Teil der Billrothstraße die 3 Stock hohe Verbaunung für zulässig erklärt u. zw. von der Hardtgasse bis zur Krottenbachstraße, bzw. bis zur ~~Pyrggasse~~ Pyrggasse jedoch in allen diesen Fällen nur unter der Bedingung, daß im 3. Stockwerke nur Kleinwohnungen aufgeführt werden. Nach einer längeren Debatte, an der sich VB. Hof, StR. Zatzka, der für die Schaffung analoger Verhältnisse im 13. Bezirk und die Herstellung von Kleinwohnungen im 3. Stockwerk eintrat, sowie die StR. Grünbeck, Oppenberger, Knoll und Rain beteiligten, wurden die Referentenanträge angenommen.

Diplome. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des StR. Tomola den Bezirksräten des 18. Bezirkes Johann Czarda, Thomas Frömmel, Johann Lehr, Damian Neuwald, Johann Schiner und Franz Grill Diplome verliehen.

Pensionierung. Dem Ansuchen des Verwalters des städt. Versorgungsbüros in Mauerbach Michael Wiener um Versetzung in den bleibenden Ruhestand wurde vom Stadtrate Folge gegeben. (Berichterstatte StR. Dr. Haas.)

Goldene Hochzeiten. Vor einigen Tagen beging das Ehepaar Wilhelm und Katharina Kienzl die fünfzigste Wiederkehr des Jahrestages seiner Hochzeit. Der Mann steht im 76. Lebensjahr, die Frau ist um 4 Jahre jünger. Kienzl, welcher gelernter Buchdrucker ist, war insgesamt trotz seiner 56 jährigen Tätigkeit in diesem Gewerbe bloß in 2 Offizinen tätig zuletzt durch fast 38 Jahre bei der ersten Wiener Vereins-Buchdruckerei. Von 16 Kindern sind noch sieben am Leben. Die kirchliche Feier fand am letzten Sonntag in der Meidlinger Pfarrkirche statt. In Vertretung des Bürgermeisters überreichte Bezirksvorsteher Donner von Meidling das übliche Ehrengeschenk. Ferner feierte das Ehepaar Josef und Johanna Matejka in der vorigen Woche seine goldene Hochzeit. Der Mann lernte ursprünglich das Weberhandwerk und betrieb dann bis zum Jahre 1904 ein Schnürdrehergeschäft in kleinem Umfang. Zwei Töchter sind noch am Leben. Bei der kirchlichen Feier, welche am 29. v. M. in der Pfarrkirche zum heiligen Rudolf im 14. Bezirk stattfand, intervenierte in Vertretung des Bürgermeisters der Bezirksvorsteher von Fünfhaus Dr. Mattis und überreichte das übliche Ehrengeschenk.

Protestversammlung der Gewerbetreibenden des politischen Bezirkes Bruck a. d. Leitha. Aus Bruck wird uns geschrieben: Am 5. d. M. fand im Saale des Hotels Graf in Bruck a. d. Leitha die Hauptversammlung der Ortsgruppe Bruck des „Deutsch-Österr. Gewerbebundes“, welche zugleich eine Protestversammlung gegen die militärischen Konsumvereine wurde. Die Versammlung wies ~~gegen~~ einen Massenbesuch auf, da aus allen Teilen des Bezirkes die Gewerbetreibenden in Scharen herbeigeströmt waren. Der Vorsitzende Obmann Aynedter konnte u. a. begrüßen: Den Präsidenten des „Deutsch-Österr. Gewerbebundes“ Stadtzimmermeister Baudouin, den Bürgermeister von Bruck a. d. Leitha Judy, die Reichsratsabgeordneten Brandl und Wedra, Landtagsabgeordneten Sögnner, Kammerat Pabst, Bundessekretär Hainzlmayr sowie zahlreich erschienene Genossenschaftsvorsteher, Bürgermeister und Aboerungen der Ortsgruppen Gram-Neusiedl, Hainburg, Deutsch-Altenburg, Schwaderf und Schweschat. Nach Erstattung des umfangreichen Tätigkeitsberichtes durch Obmann Aynedter und Schriftführer Stadler ergriff Präsident Baudouin das Wort, um in einständiger Rede die nächsten Ziele des „Deutsch-Österr. Gewerbebundes“ klarzulagen. Seine Ausführungen über eine zielbewusste Gewerbspolitik machten tiefen Eindruck. „Sie ahnen nicht“ führte Redner aus, „welche große Macht im Gewerbebestande ruht. Diese Macht zu wecken und im öffentlichen Leben geltend zu machen,

ist unsere höchste und wichtigste Aufgabe!“ Tausender Beifall folgte der Rede, für welche Obmann Aynedter in bewegten Worten dankte. Die nächsten Ausführungen galten der Militärwirtschafts-Genossenschaft in Bruck a. d. Leitha. Zu diesem Punkt sprachen Kaufmann Hackhofer aus Bruck a. d. Leitha und Kammerat Pabst aus Wien. Die Mitteilung der Redner, daß bei dieser Militärwirtschafts-Genossenschaft sogar ein Hauptmann tätig ist und daß diese Genossenschaft ihre Tätigkeit nicht nur bloß auf die Mitglieder ausdehne, sondern z. B. auch Fiskerlizenzen erworben habe und auch Zivilpersonen befördere, etc. erregte einen Sturm der Entrüstung, die sich steigerte, als bekannt wurde, daß die Brucker Militärwirtschafts-Genossenschaft sogar alle Begünstigungen der Militärfrachten für sich in Anspruch nehme. So komme es, daß z. B. der Militärwirtschafts-Genossenschaft ein Hektoliter Pilsenerbier nur 37 K., den Wirten hingegen 43 K. koste. Selbst auf die Reservisten wurde ein Druck ausgeübt, daß dieselben bei dieser Wirtschafts-Genossenschaft ihre Einkäufe besorgen. Kammerat Pabst und Kaufmann Hackhofer beantragten scharfe Resolutionen gegen diesen Mißbrauch. Das Präsidium des Deutsch-Österr. Gewerbebundes wurde ermächtigt, namens der interessierten Kreise beim Reichskriegsministerium vorstellig zu werden.

Ueber Antrag des Bundessekretärs Hainzlmayr nahm hierauf die Versammlung einstimmig eine Resolution an, welche zu dem neuen Gesetzentwurfe der Regierung über Erwerbs- und Wirtschafts-Genossenschaften Stellung nimmt. In dieser Resolution heißt es u. a.: „Die heutige Massenversammlung der Gewerbetreibenden begrüßt die Einbringung dieses neuen Gesetzes. Die im Gewerbeverein vereinten Handwerker erklären schon heute, daß durch diese Gesetzgebung die Konsumvereine streng verpflichtet werden müssen, ihre Waren nur an Mitglieder zu verkaufen und daß gegen jede Abschwächung dieses Verbotes Stellung genommen werden müsse. Da die Konsumvereine die entsetzliche Teuerung nicht hintanhaltend konnten, haben sie ihren wirtschaftlichen Zweck nicht erfüllt, dagegen die Steuerkraft der Kaufleute und Gewerbetreibenden stark geschädigt. Die Versammlung erklärt sich darum gegen jede Konzessionserteilung für gewerbliche Betriebe an Erwerbs- und Wirtschafts-Genossenschaften. Am Schluß der Versammlung wurde einstimmig beschlossen, im Jahre 1912 in Bruck a. d. Leitha eine landwirtschaftliche und gewerbliche Vorkelenausstellung nach dem Muster der heurigen Tullner Ausstellung zu veranstalten. Bürgermeister Jähly und der Obmann des landwirtschaftlichen Kasinos gaben die Erklärung ab, diese Ausstellung mit allen Mitteln zu fördern (Beifall). Präsident Baudouin wies auf die Notwendigkeit hin, daß bei dieser Ausstellung nur selbstverzeug-

te Waren zur Schau gestellt werden und daß jeder Meister nur seine allerbesten Erzeugnisse, Qualitätsware, ausstelle. Abgeordneter Wedra begrüßte die imposante Versammlung mit herzlichen Worten und besprach verschiedene gewerbliche Tagesfragen, so die Notwendigkeit des Ausbaues des Genossenschaftswesens, eines Gesetzes gegen den unlauteren Wettbewerb u. s. w. Abgeordneter Wedra sagte zu, daß er die Beschlüsse der Versammlung als Abgeordneter des Bezirkes auf das tatkräftigste unterstützen und vertreten werde. (Beifall). Abgeordneter Brandl aus Urfahr besprach die Schwierigkeiten der gewerblichen Organisation, die aber zu überwinden einem so energischen Präsidenten möglich sein werden. In scharfen Worten tadelte Abgeordneter Brandl das Vorgehen der Militärbehörden gegenüber der militärischen Wirtschafts-Genossenschaft in Bruck, wie dies in der Versammlung geschildert wurde. Der ganze Gewerbebestand von ganz Oesterreich müsse sich in dieser Frage mit den Brucker Gewerbetreibenden solidarisch erklären, wie auch alle gewerbefreundlichen Abgeordneten dieser Angelegenheit ihre besondere Aufmerksamkeit zuwenden und für die Brucker Gewerbetreibenden eintreten müssen. (Beifall). Nachdem noch mehrere Redner gesprochen, schloß Vorsitzender Aynedter die in voller Ruhe und Würde verlaufene Versammlung.

Gasapparate. Die Direktion der städt. Gaswerke ersucht um Aufnahme folgender Mitteilung: Seitens einer auswärtigen Firma wird den Gasabnehmern der Ankauf von sogenannten „Gaspar-Apparaten“ empfohlen. Die Firma läßt durch Agenten ihr Erzeugnis an Lampen und Gaskocherleitungen anbringen und zwar zunächst probeweise auf einige Monate gegen Unterfertigung eines vorgedruckten Vertragsformulares. Nach diesem Lieferungs-Vertrage ist der Gasabnehmer im Falle einer nicht rechtzeitigen Kündigung dieses Gasapparates zum Kaufe desselben verpflichtet. Wir empfehlen den geehrten Gasabnehmern im Falle der beabsichtigten Erprobung dieses Apparates den eingegangenen Vertrag vor der Fertigung sehr genau zu prüfen. Der Sachwert eines solchen Apparates beträgt kaum eine Krone, praktischer Wert haben dieselben keinen, da durch deren Verwendung die zugesicherte Gasersparnis nicht eintritt. Werden diese Apparate bei Gaskocherleitungen verwendet, so wird hiedurch die Dauer des Kochens verlängert, daher mehr Gas wie vordem verbraucht. Die Gasabnehmer werden aufmerksam gemacht, daß die städt. Gaswerke dem Vertrieb solcher Apparate vollständig fern stehen und ersuchen um gefällige Mitteilung, falls sich die Agenten dieser Gesellschaft auf die städt. Gaswerke berufen, um die Gasabnehmer leichter zum Abschlusse des Vertrages zu bewegen.

Lueger Denkmal. Das Komitee für die Errichtung eines Dr. Karl Lueger Denkmals hielt heute vormittags unter dem Vorsitz des VB. Hierhammer eine Sitzung ab, welcher die Gemeinderäte Heffenmejer, Kleiner, Rykl, Regierungsrat Schmid, Regierungsrat Sturm und Schwer, sowie Bezirksvaterlicher Baumann beiwohnten. Das Komitee beschloß zunächst wegen der Fundierung des Denkmals und wegen Ausgestaltung des Platzes um dasselbe an den Gemeinderat heranzutreten. Es wurde sodann die Platzfrage debattiert. Das Denkmal soll bekanntlich vor dem Rathaus ausgestellt werden. In der heutigen Sitzung wurde beschlossen, als Aufstellungsplatz die Achse der Zufahrtsstraße zwischen dem Rathaussturm und dem Burgtheater zu wählen. Zur genauen Bestimmung der Stelle innerhalb dieser Achse sowie bezüglich der Dimensionen des Denkmals wird noch die Ansicht von Architekten Vereinigungen eingeholt werden. Ferner wurde beschlossen, einen allgemeinen Wettbewerb offen für deutsch-österr. Künstler auszuschreiben mit vier Preisen zu je 5000 K.

NB: Wir bitten höflichst um Aufnahme beiliegender Notiz.

432

WIENER RATHAUS KORRESPONDENZ
Mittwoch, 8. November 1911 abends.

Tödlicher Unfall im Gaswerke Simmering. Ueber den Unfall im städtischen Gaswerke Simmering hat die Direktion der städtischen Gaswerke dem Bürgermeister nachstehenden Bericht erstattet: Beim Koksreservoir 11 des Ofenhauses im Gaswerk Simmering sollte heute vormittags eine als provisorische Unterstützung verwendete amerikanische Winde durch eine definitive Unterstützung ersetzt werden. Mit der Arbeit waren die Schlosser Karl Blaha, 29 Jahre alt, verheiratet, kinderlos, und Josef Waska, 29 Jahre, verheiratet, vater von 2 Kindern im Alter von 15 Monaten betraut. Sie erhielten den ausdrücklichen Auftrag, diese Arbeit, die sie schon beim Reservoir 12 ausgeführt hatten, bei l e e r e m Reservoir herzustellen. Entgegen diesem Auftrage warteten die beiden Arbeiter die Entleerung des Reservoirs nicht ab. Ueber den Hergang des Unfalls selbst sind Augenzeugen nicht vorhanden. Es ist aber mit größter Wahrscheinlichkeit anzunehmen, daß die Arbeiter die provisorische Unterstützung unwirksam machten, ehe sie noch für deren entsprechenden Ersatz gesorgt hatten. Die Folge davon war, daß der Koksinhalt des Reservoirs (ungefähr 15.000 kg) eine Deformation des Reservoirs hervorrief. Hierbei erlitten die beiden Arbeiter Quetschungen am Kopf und Brust, denen sie sofort erlagen. Die von der Werksleitung herbeigerufene städtische Feuerwehr und die Rettungsgesellschaft hatten nicht weiter zu intervenieren. Der Materialschaden beträgt nur einige hundert Kronen. Aus dem Sachverhalte geht hervor, daß der tief bedauerliche Vorfall durch eigenes Verschulden der Verunglückten herbeigeführt wurde.

Der Bürgermeister hat genehmigt, daß die städtischen Gaswerke abgesehen von der Fürsorge für die Familien die Kosten der Bestattung der Verunglückten in eigenen Gräbern trage.

WIENER RATHAUS KORRESPONDENZ
Herausgeber und verantw. Redakteur Rudolf Eigl.
21. Jahrg. Wien, Donnerstag, 9. November 1911.

Feierlichkeiten im Rathaus. In Vertretung des verhinderten Bürgermeisters Dr. Neumayer überreichte heute vormittags im Empfangssalon des Bürgermeisters VB. Dr. Porzer eine Reihe von Auszeichnungen. Den Feierlichkeiten wohnten bei: VB. Hof, die Gemeinderäte Bähler, Ereuer, Busch, Glögl, Götz, Sebastian Grünbeck, Gussenbauer, Hilscher, Hötzel, Kern, Klaus, Dr. Klotzberg, Knoll, Leitner, Oppenberger, Sadilek, Schwer, Straßer, Sturm, Wagner und Wettengel, die Bezirksvorsteher Jägerberger, kais. Rat Thomas Porzer, Donner und Kretschek, die Magistrats-Räte Formanek, Dr. Loderer und Dr. Winkler, Kanzleidirektor kais. Rat Mayer, Handelskammerrat Zesewitz, etc. Zunehmend überreichte VB. Dr. Porzer dem Volksschuldirektor i.P. Johann Nagl und dem Filialleiter der städt. Leichenbestattung Ferdinand Ruciozka die Ehrenmedaille für 40 jährige treue Dienste, indem er in seiner Ansprache auf die langjährige treue Pflichterfüllung der Ausgewählten hinwies und diese herzlich beglückwünschte. Die beiden Ausgewählten dankten hierauf herzlich. Es gratulierten sodann dem Volksschuldirektor Nagl der VB. Hof und Bezirksvorsteher Anderer namens des Bezirkes, Bezirksrat Schulteis im Namen des abwesenden Bezirksschulinspektors Stift u. im Namen der Ortsgemeinschaft Floridsdorf des Vereines der Lehrer und Schulfreunde, Bezirksrat Brandstätter als Schüler des Ausgewählten vom Jahre 1861, dann StR. Knoll, GR. Gussenbauer als Lehrervertreter des Bezirkes und schließlich der Nachfolger des Ausgewählten Oberlehrer ^{Vize} ~~Lehrer~~ ^{Lehrer} ~~Lehrer~~ namens des Lehrkörpers der Schule, an welcher Direktor Nagl 34 Jahre wirkte. Dann beglückwünschte der Direktor der städt. Leichenbestattung Dr. Rauscher, welcher mit den Abteilungs-Vorständen Fichtl, Janeczek, Sedlaczek, Karafiat sowie mit mehreren Beamten erschienen war, den ausgezeichneten Filialleiter Ruciozka, indem er dessen Verdienste hervorhob. Sodann überreichte VB. Dr. Porzer den Bezirksräten des 2. Bezirkes Rudolf Diets und Peter Kirchengast und den Armenräten des 20. Bezirkes Alexander Düller, Josef Parzer, Karl Wanicek und Rudolf Wiletel das Diplom für mehr als 10 jährige verdienstvolle Wirksamkeit als Bezirks- bzw. Armenrat. Nach der Ansprache des VB. Dr. Porzer dankte der Obmann Stellvertreter des Armeninstitutes Brigittenau Kölbl sowie der Bezirksvorsteher des 2. Bezirkes Jägerberger dem Vizebürgermeister für die den genannten Funktionären gewidmeten anerkennenden Worte und beglückwünschten die Ausgewählten. Sodann wurde den Armenräten des 2. Bezirkes Fridolin Andres, Leonold Liebhart und Josef Masopust und dem Armenrat des 12. Bezirkes Franz Stiegelbauer die ihnen vom Gemeinderat

verliehene goldene Salvator-Medaille überreicht. Nachdem VB. Dr. Porzer das schwierige Amt eines Armenrates hervorgehoben und den Ausgewählten für ihre Tätigkeit gedankt und sie beglückwünscht hatte, sprachen Bezirksvorsteher Donner von Meidling, der Obmann des Armeninstitutes Leopoldstadt Junghofer, StR. Oppenberger und der Obmann Stellvertreter des Armeninstitutes Meidling Trulay.

Ferner überreichte VB. Dr. Porzer dem Verein der Gärtner und Gartenfreunde von Dornbach und Umgebung die goldene Salvator Medaille. Dieser Feier wohnten außer den Genannten bei: Stadtgartendirektor Hyblér und der Präsident des Bezirksgartenbauvereines Mödling Drbohlav. VB. Dr. Porzer hob die 40 jährige segensreiche Tätigkeit des ausgezeichneten Vereines auf dem Gebiete der Gartenkunst und -Kunde, aber auch auf dem Gebiete der Wohltätigkeit hervor und feierte Wien als ^{Garten} ~~Stadt~~ ^{Stadt} ~~Stadt~~. Der Obmann des ausgezeichneten Vereines Zimer dankte dem Vizebürgermeister für die ehrenreichen Worte und für die Ueberreichung der Auszeichnung. Sodann beglückwünschten den jubelnden Verein Bezirksvorsteher Kretschek namens des Bezirkes, GR. Dr. Klotzberg als Ehrenmitglied des Vereines, als Gemeinderat und als derzeitiger interimistischer Präsident des Verwaltungsrates der Gartenbaugesellschaft und endlich GR. Leitner als Abgeordneter des Bezirkes.

Den Abschluß der Feierlichkeiten bildete die Ueberreichung des päpstlichen Ehrenkreuzes pro ecclesia et pontifice an die Vizepräsidentin des Frauenbundes und Vorsitzende der Ortsgemeinschaft Margarethen Frau Toni Schmolek. Zu dieser Feier waren überaus zahlreiche Mitglieder der Ortsgemeinschaft sowie die Fahnenträgerinnen der Christlichen Wiener Frauenbundes mit der Präsidentin Sophie Gutmann und außer den bereits genannten Funktionären noch Abg. Mender erschienen. VB. Dr. Porzer hebt nunmehr die Tätigkeit des Frauenbundes im Allgemeinen hervor und sagte dann: Sie gnädige Frau als Vorsteherin einer der wichtigsten Gruppen des Christlichen Frauenbundes, des 5. Bezirkes waren immer auf ihrem Platze, Sie haben treu und ehrlich mitgekämpft, Sie haben niemals gefehlt und ich darf sagen, daß viele Siege, die in Margarethen erfochten worden sind - und dazu haben auch die Siege unseres Führers Dr. Mager gehört - zum Teile Ihrer aufopfernden Arbeit zu danken sind. VB. Dr. Porzer überreichte sodann der Frau Schmolek unter herzlichsten Glückwünschen die päpstliche Auszeichnung. Ein Mädchen überreichte dann der Ausgewählten nach einer herzlichen Ansprache einen Blumenstrauß. Die Präsidentin des Frauenbundes Frau Gutmann beglückwünschte ihre Kollegin und gab dem Bedauern Ausdruck, daß die Festesfreude durch den Schmerz getrübt werde, den die Ausgewählte durch den vor wenigen Tagen erfolgten Tod ihres Schwiegersohnes er-

leidet. Bezirksvorsteher kais. Rat Thomas Porzer überbrachte die Glückwünsche der Bezirksvertretung und dankte der Frau Schmolek für ihre außerordentliche Tätigkeit in humanitärer Beziehung. Es gratulierten weiters StR. Knoll als Zentralbeirat, Vorsitzende - Stellvertreterin Frau Müller namens der Mitglieder der Ortsgemeinschaft Margarethen, Landesauschuß Reinerungsrat Prof. Sturm, worauf Frau Schmolek in bewegten Worten dankte.

Im Laufe des Vormittags nahm VB. Dr. Porzer die Angelohebung von 20 Armenräten und die Beeidigung einer größeren Anzahl von neuernannten Bürgern vor. Die Eidesformel verlas Präsidialvorstand Formanek.

Hoher Besuch im Rathaus. Herzog von Choiseul und Gemahlin erschienen heute vormittags im Rathaus und wurden vom Bürgermeister Dr. Neumayer in dessen Empfangssalon begrüßt. Der Bürgermeister geleitete dann die hohen Gäste durch die Festräume des Rathauses und die städtischen Sammlungen. Den Abschluß bildete eine Besichtigung des Rathauskellers. Heute nachmittags werden die hohen Herrschaften das Versorgungsheim in Lainz besichtigen.

W I E N E R S T A D T R A T.
Sitzung vom Donnerstag, 9. November 1911.
Vorsitzende VB. Dr. Porzer und VB. Hof.

Nach einem Berichte des StR. Braun erklärt sich die Gemeinde bereit, dem Aerar zur Erbauung einer k.k. Staatsrealschule im 11. Bezirk den an der Ecke der Lorystraße und Gottschalkgasse bestehenden Baublock im Ausmaße von ca. 3300 Quadratmetern käuflich zu überlassen.

Nach einem Berichte des StR. Hörmann wird die sofortige Abtragung des ein Verkehrshindernis bildenden städtischen Hauses 3. Bezirk, Erdbergerstraße 114 nach der im März 1912 erfolgten Räumung genehmigt.

Für die Herstellung der Oberzellergasse im 3. Bezirk zwischen der Klimeschgasse und Landstraße Hauptstraße werden 3900 K bewilligt.

Die Umpflasterung der Sechskrügelgasse im 3. Bezirk zwischen der Landstraße Hauptstraße und dem Karl Borromäusplatz mit Asphalt wird mit den Kosten von 18.700 K genehmigt.

Für die Renovierung der Gassen - und Hoffassaden des städtischen Hauses 3. Bezirk, Klimeschgasse 9 einschließlich Stiegen - und Stiegenhaus - Reparatur werden 4870 K bewilligt.

Nach einem Berichte des StR. Hallmann wird der Entwurf für die Einrichtung der Beleuchtung in der neuen Feuerwache Margarethen mit den Kosten von 3400 K genehmigt.

Für die Vornahme von verschiedenen Adaptierungen im zwei-

ten (linksseitigen) Administrationsgebäude auf dem Zentralfriedhofe werden nach einem Berichte des StR. Braun 2438 K bewilligt.

Nach einem Berichte des StR. Knoll wird die Umpflasterung der Brünnerstraße im 21. Bezirk in der Strecke von der Lokomotivfabrik bis zur Transitbahn mit den Kosten von 300 K genehmigt.

Zu dem Unglücke im städtischen Gaswerk. Der Stadtrat beschloß heute nach einem Antrage des VB. Dr. Porzer, sein tiefstes Bedauern anlässlich des Unglückes, das sich im städtischen Gaswerke ereignete, und den Familien der beiden Verunglückten das Beileid des Stadtrates auszusprechen.

Wintersport am Kobenzl. Am Kobenzl fand gestern die kommissionelle Begehung der für den Wintersport bestimmten Terrains statt. Es hatten sich eingefunden: Polizeikommissär Dr. Springer als Vertreter des Polizeikommissariats Döbling, Magistratskommissär Kraft von der Magistratsabteilung 3, Dr. Julius Pompe von der Magistratsabteilung 4, Verwalter Eittner des städt. Gutes Kobenzl, Geschäftsführer Taubinger als Vertreter des Pächters des Schloßhotels, ferner Vertreter des Alpen-Skivereines und des Sportklubs „Kobenzl“. Es wurden zuerst die hinter dem Kaffeehausrestaurant gelegenen sogenannten „Johanneswiesen“ besichtigt, auf welchen der Alpen-Skivererein, bekanntlich die größte Wintersportvereinigung Oesterreichs, bei günstigen Wetter täglich Skiführungen veranstalten will. Es ergab sich für die Benützung dieses Terrains keinerlei Anstand, worauf die Bewilligung erteilt wurde. Hierauf wurde die Trasse der Rodalbahn begangen, welche der Sportklub „Kobenzl“ anzulegen beabsichtigt. Da der Magistrat und die Firma Pertl allen Bestrebungen der Wintersportvereinigungen das weiteste Entgegenkommen erweisen und daß auch die für den Wintersport projektierten Terrains mehr günstig gelegen sind, so dürfte die ganze Umgebung des Kobenzl schon im kommenden Winter zu einem massenhaft besuchten Wintersportplatz werden.

Schenkung. Der Realitätenbesitzer Josef Jauernig hat sich bereit erklärt, seine Realitäten im Lang-Enzersdorf (Haus mit 2 Weinkellern und Garten sowie ein Weingarten im Ausmaße von 4071 m²) einer zu errichtenden und von der Gemeinde Wien zu verwaltdenden Armenstiftung zu schenken. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des StR. Dr. Deutschmann diese Schenkung namens der zu errichtenden Armenstiftung angenommen; die geschenkten Realitäten wurden als zum Verkauf stehend erklärt.

434.

WIENER RATHAUS KORRESPONDENZ

Donnerstag, 9. November 1911 abends.

Die in der Angelegenheit Vizebürgermeister Hierhammer einge -
setzte Kommission hielt heute abends eine Sitzung ab, welche
von 5 bis halb 10 Uhr dauerte. Ueber das Ergebnis derselben
gab der Vorsitzende VB. Dr. Porzer nachstehendes Kommunikee
aus : Die Kommission ist nach gründlicher und sorgfältiger
Prüfung des Aktenmaterialies zu folgendem Beschlusse gelangt;

Die Teilnahme städtischer Funktionäre an den Jagden in
den Forstgebieten der Stadt Wien hat wiederholt Anlass gege -
ben, zu Beschuldigungen, Misverständnissen und Nachreden. In
diesem Sinne hat auch der Herr Bürgermeister in seinem Zir -
kular vom 4. Juli d.J. sich über die Teilnahme des Herrn VB.
Hierhammer an den Jagden im Gebiete der 1. Hochquellenleitung
geäußert.

Die Kommission findet jedoch nach reiflicher Ueberlegung,
daß keine zureichende Gründe vorliegen, zu behaupten, daß die
Teilnahme des Herrn VB. Hierhammer an den dortigen Jagden ge -
gen das Interesse der Stadt Wien oder gegen seine Pflichten
als Vizebürgermeister verstößt.

Städtische Straßenbahnen. Der gemeinderätliche Straßenbahnausschuß hielt am 8. d. M. unter dem Vorsitz des Vizebürgermeisters Hierhammer und Hoß eine Sitzung ab, in welcher die Anträge auf Erwerbung einiger im Privatbesitze stehenden Grundflächen ^{beschlossen} beschlossen wurde, welche für den Bau und die Elektrifizierung der Dampftramwaystrecke Lainz - Mauer erforderlich sind. Ferner wurden an Stelld der mit Gemeinderats-Beschluß vom 14. Juli l. J. genehmigten Erhöhung der täglichen Fahrdienstzulage der Wagenführer von 60 h auf 80 h folgende Bestimmungen getroffen: 1. Die Löhne der Wagenführer werden erhöht und zwar die der Probe- und Aushilfswagenführer von 3.60 K auf 3.70 K täglich, der Wagenführer 3. Klasse von 25.55 K auf 26.25 wöchentlich, der Wagenführer 2. Klasse von 26.95 K auf 27.65 K wöchentlich, der Wagenführer 1. Klasse von 28.35 K auf 29.05 K wöchentlich, der definitiven Wagenführer 1. Klasse von 123 K auf 126 K monatlich, nach fünfjähriger definitiver Dienstzeit von 133.80 K auf 136.80 K, monatlich, nach 10 jähriger definitiver Dienstzeit von 144.60 K auf 147.60 K monatlich, nach 15 jähriger definitiver Dienstzeit von 155.40 K auf 158.40 K monatlich. 2. Die tägliche Fahrdienstzulage der Wagenführer wird mit 70 Hellern festgesetzt. Diese Beschlüsse bedürfen noch der Genehmigung des Gemeinderates. Sie sollen bereits mit 1. Dezember 1911 in Kraft treten. - Ferner wurde auch noch eine Reihe laufender Angelegenheiten erledigt.

Sommerkonzerte in Wien. Anlässlich der 50 Jahr-Feier des Bestandes der Wiener philharmonischen Konzerte fiel auch die Anregung während der Sommerzeit Musikaufführungen in großem Stil zu veranstalten. Das Aktionskomitee, welches die Philharmonikafeier durchgeführt hatte, nahm diese Anregung mit Freude auf, und begann sofort mit den umfangreichen Vorarbeiten. Die Bemühungen des Komitees waren von vollstem Erfolge gekrönt. Die Philharmoniker haben ihre Mitwirkung zugesagt und die Konzerte werden voraussichtlich unter der Leitung ihres Dirigenten, des gewesenen Hofopern-Direktors v. Weingartner stattfinden. Die Gesellschaft der Musikfreunde hat den großen Musikvereinsaal bereitwilligst überlassen, und

die Verhandlungen sowohl mit dem Wiener Männergesangsverein als auch mit dem Wiener Singverein wegen Mitwirkung bei den Sommerkonzerten ^{erfreulicherweise} hatten ein günstiges Ergebnis. Das Aktionskomitee hat sich ferner auch mit der Festsetzung des Zeitpunktes der Konzerte beschäftigt und auch ein vorläufiges Programm ausgearbeitet. Natürlicherweise wurde auch die finanzielle Seite des Projektes ernstlich durchberaten und die Angelegenheit ist nun soweit gediehen, daß nunmehr an die Konstituierung eines großen Komitees zur weiteren Durchführung dieser Angelegenheit geschritten werden kann. Es ist selbstverständlich, daß die Gemeinde Wien das lebhafteste Interesse an dem Zustandekommen und der würdigen Durchführung dieser Konzerte hat. Der Bürgermeister hat zur Konstituierung dieses Komitees eine Sitzung für Donnerstag, den 16. d. M., 11 Uhr vormittags im Gemeinderats-Sitzungssaale einberufen.

Das Jubiläum des Neulerchenfelder-Männergesangsvereines. Der Stadtrat sprach in der heutigen Sitzung nach einem Berichte des StR. Gräf dem bereits 1894 durch die goldene Salvatormedaille ausgezeichneten Neulerchenfelder-Männergesangsverein anlässlich dessen fünfzigjähriger Bestandfeier in abermaliger Würdigung seiner Verdienste um die Pflege des deutschen Liedes und auf humanitären Gebiete den Dank und die vollste Anerkennung des Stadtrates aus.

Bezirksvertretung Floridsdorf. Am Donnerstag, den 16. d. M. nachmittags $\frac{1}{2}$ 3 Uhr findet eine ordentliche Sitzung der Bezirksvertretung Floridsdorf statt.

Neue Armenräte. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des StR. Hörmann die Wahl der Herren Theodor Helm und Hans Tuppinger zu Armenräten des 3. Bezirkes bestätigt.

WIENER RATHHAUS KORRESPONDENZ
Herausgeber und verantw. Redakteur Rudolf Eigl.
21. Jahrg. Wien, Samstag, 11. November 1911.

Das neue Gaswerk in Leopoldau. Bürgermeister Dr. Neumayer be-
sichtigte gestern das der Vollendung nahende Gaswerk an der
Grenze der bestandenen Gemeinden Floridsdorf und Leopoldau.
Der Direktor der städt. Gaswerke Menzel und Oberingenieur
Marischka übernahmen die Führung und gaben die notwendigen
Erläuterungen. Der Bau des Gaswerkes wurde bekanntlich dadurch
notwendig, weil mit Beginn des nächsten Jahres auch die öffent-
liche Beleuchtung jener Gemeinde Gebiete, welche bis jetzt noch
von der Imperial Continental Gas-Association bzw. von der
österr. Gasbeleuchtungs Gesellschaft mit Gas versorgt wurden,
von der Gemeinde Wien übernommen wird. Das Areal, auf welchem
das neue Gaswerk gebaut wurde, mißt über 400.000 m² und ist
in der nächsten Nähe der Nordbahn (Station Leopoldau) ge-
legen. Sowohl die Bauten, welche für die Gaszerzeugung dienen,
als auch die Verwaltungsgebäude und die Wohnhäuser für Beam-
te und Bedienstete sind vollständig fertiggestellt und es wird
bereits in kürzester Zeit mit dem Betriebe begonnen werden.
Vorläufig wird noch an der inneren Einrichtung und an der Aus-
gestaltung der Geh- und Fahrwege gearbeitet. Das dominierende
ste Objekt der ganzen Anlage ist der Gashälter, welcher
150.000 m³ faßt. Für die Gasofenanlage wurde nicht wie dies
im Gaswerk Simmering der Fall ist, ein eigenes Ofenhaus
mit einem großen Kostenaufwande erbaut, sondern die Gasofen
stehen im Freien; dadurch wurde nicht bloß eine bedeutende
Ersparnis erzielt, die Anlage ist auch in hygienischer Betri-
bung bedeutend vorteilhafter für die dort beschäftigten Arbei-
ter. Diese freie Ofenanlage ist die erste in ganz Oesterreich.
Auch die Ammoniak- und Teerbehälter wurden im freien aufgestellt.
Durch eine Schwebbahn wird der bei der Gaszerzeugung
gewonnene Koks im ganzen Gaswerks Gebäud ohne jede manuelle
Vorrichtung herum geführt, bzw. zu den Wagen, welche ihn
aus dem Gaswerke herausbringen, transportiert. In außerordent-
lich sinnreicher Weise wird das im Gaswerke gewonnene Regenera-
tor-Gas wiederverwendet. Das Werk ist überaus leistungsfähig,
kann von 100.000 m³ pro Tag wie es im Anfange erforderlich
ist, bis auf eine Leistung von einer Million Kubikmeter
pro Tag gebracht werden. Die verhältnismäßig rasche und
mustergiltige Ausführung des Werkes ist ein Verdienst des
Oberingenieurs der städt. Gaswerke Marischka, welcher eine
Anzahl von Neuerungen einführt, die bis jetzt in noch keinem
Gaswerke bestehen. Die Hochbauten, ausgeführt von städt. Ar-
chitekten Hittner sind den Fassaden einfach und geschmack-
voll gehalten und geben dem ganzen Landschaftsbild einen leb-
haften Charakter. Auf der Fahrt von Wien nach Leopoldau pas-

siert man auch den neuen Gashälter in der Brigittenau, wel-
cher bedeutend größer ist als jener in Leopoldau und einen
Fassungsraum von 250.000 m³ hat. Es ist dies einer der größten
Gashälter der Welt. Zur Veranschaulichung der Größe
möge dienen, daß man in denselben die Karlskirche bequem hi-
neinstellen könnte. In diesen Gashälter wird das Gas vom
städt. Gaswerk Leopoldau geleitet und versorgt von dort aus
die Bezirke Ottakring, Hernals, Währing, Mödling und Brigitte-
nau, die übrigen Vororte Bezirke werden vom Gaswerke Simmering
versorgt werden. Wie oben erwähnt, wird der Betrieb in kür-
zester Zeit versuchsweise aufgenommen werden und mit Beginn
des kommenden Jahres wird die öffentliche Beleuchtung des ge-
samten Gemeindegebietes von Wien durch die beiden städt. Gas-
anstalten erfolgen.

Christlichsozialer Parteitag in Wien. Aus informierten Kreisen
wird uns mitgeteilt, daß die Einberufung des christlich sozial
Parteitages in Wien für den 2. und 3. Dezember noch nicht de-
finitiv festgesetzt ist.

Spende. Der Herzog von Choiseul, welcher vorgestern mit seiner
Gemahlin das Rathaus besichtigte, hat dem Bgm. Dr. Neumayer
1000 K für die Armen Wiens übergeben.

Wintersport am Cobenzl. Zu der von uns kürzlich gebrachten
Notiz erhalten wir nachstehende ergänzende Zeilen: Die Idee,
die in der Nähe des Etablissements Cobenzl geliehenen Hänge für
Zwecke des Skilaufes zu verwenden, stammt vom österreichischen
Skiverein, bekanntlich dem ältesten Skivereine Oesterreichs
und wurde von den Besitzern bereitwilligst aufgegriffen und
der Verwirklichung näher gebracht. Die Unterhandlungen zwi-
schen dem österreichischen Skiverein und der Cobenzlverwaltung
wurden seit Juni d. J. gepflogen und erhielten durch die am
8. d. M. unter der Leitung des Wiener Magistrates vorgenommene
kommissionelle Besichtigung des projektierten Übungsplatzes
ihren Abschluß. Bei dieser Kommission war die Vereinsleitung
des österreichischen Skivereines vertreten. Seitens der Ge-
meinde wurde die vom Verein in Aussicht genommene Bellevue-
Wiese (Himmelwiese) als Übungsplatz zugewiesen. Von der
Verwaltung des Cobenzl erhält der Verein ein geeignetes Gar-
derobelokal zur Benützung. Für Anfänger werden Skier leihweise
abgegeben und für Mitglieder des österreichischen Skivereines
zu ermäßigten Preisen zur Verfügung gestellt. Anfragen wegen
Unterrichtes werden durch das Sekretariat des österreichischen
Skivereines 1. Bez. Universitätsstraße 11 (Geschäftsstunden
von 3 bis 6 Uhr) bereitwilligst beantwortet.

Städtische Straßenbahnen. Wegen des zweigleisigen Ausbaues
der Strecke Peregringasse-Wipplingerstraße über den Schotten-
ring wird am 13. und 14. d. M. der Verkehr der Züge der Li-
nien 36 und 40 zum Stockgasse-Büree eingestellt. Diese Zü-
ge kehren deshalb an den beidangerannten Tagen in der Lichten-
sueinstraße nächst der Kollingasse um.

Aus dem Rathaus. Der Gemeinderat hält in der kommenden Woche
keine Sitzung ab. Der Stadtrat tritt Dienstag, Donnerstag und
Freitag, jedesmal um 10 Uhr vormittags zu seinen Sitzungen zu-
sammen. Montag abends hält der Bürgerklub eine Sitzung ab.
Auf der Tagesordnung stehen vorläufig das Referat über die
Errichtung eines Musterlagers in Wien. - Donnerstag vormittags
11 Uhr wird sich das große Komitee zur Veranstaltung von Som-
merkonzerten in Wien im Gemeinderats Sitzungssaale konstituieren.

Deutsch-österreich. Gewerbebund. Das Präsidium des deutsch-österr.
Gewerbebundes hat zu den Vorschlägen der Abgeordneten Dr. Vorstov-
sek und Lasocki, welche im Teuerungsausschusse angenommen wur-
den, bereits in der Präsidialeitung vom 8. d. M. energisch
Stellung genommen und dem Parlamente eine vom Präsidium gezeich-
nete Resolution eingeschickt, in welcher auf die Schädlichkeit
dieses Antrages für das Fleischhauer- und Selohergewerbe am
Lande, aber auch auf die prinzipielle Bedeutung dieses Falles,
d. i. eine Durchlöcherung des § 14 d. G. O. warnend hingewie-
sen wird. Abg. Wohlmeier hat sich bereit erklärt, diese Re-
solution im Plenum vorzubringen.

Kopal-Denkmal. Der Klub ehemaliger Zehnerjäger in Wien veran-
staltet am Dienstag, den 14. d. M. im Hotel Wimberger ein
Oberst von Kopal-Denkmal Fest, bei welchem die Kapelle des
Infanterie Regiments Nr. 19 die Festmusik besorgen wird. Eine
Anzahl hervorragender Kunstkräfte wird dabei mitwirken. Nach
Schluß der Vorträge wird ein Tanzkränzchen arrangiert. Das
Reinertragnis fließt dem Fond eines in Wien zu errichtenden
Kopal-Denkmales zu.

Fahnenweihe. Der Geselligkeits- und Wohltätigkeitsverein
Luogertbund im Bezirke Landstraße an dessen Spitze StR. Karl
Hörmann steht, veranstaltet am 15. d. M. ein Fest zur Vor-
nahme der Fahnenweihe. Als Fahnenpatin fungiert Frau Prin-
zessin Hanna von und zu Lichtenstein. Die Teilnehmer versam-
eln sich um 4 Uhr im Ofenraum und von dort aus begibt sich
der Festzug in die Kirche StR. Rochus und Sebastian, woselbst
die feierliche Weihe der Fahne stattfindet. Am Abend findet im
genannten Saale ein Fest mit ausgewählten Programme statt, und
den Schluß bildet ein Tanzkränzchen.

Bezirksvertretungs-Sitzung. Die Bezirksvertretung Währing hält
Freitag, den 17. November um 5 Uhr nachmittags eine öffentliche
Sitzung ab.

Angebotung von Lehrpersonen. Bgm. Dr. Neumayer nahm heute
mittags im Gemeinderats-Sitzungssaale die Angebotung von
264 provisorischen Lehrern und Lehrerinnen vor. In einer kurzen
aber heraldischen Ansprache erinnerte der Bürgermeister die Lehr-
kräfte an ihre Pflichten und richtete an sie den Apell in
Sinne des Reichsvolksschulgesetzes und im Sinne der Eltern,
welche der Schule das Liebste was sie haben anvertrauen, die
Kinder zu erziehen. Dem feierlichen Akte wohnte auch der admi-
nistrative Referent des Bezirksamtes Mag. Rat Artzt bei,
Oberkommissär Paul verlas die Angebotungsformel.

NB. Der heutigen Ausgabe der Rathaus-Korrespondenz liegt der
Jahresbericht des Wiener Wärmestuben- und Wohltätigkeitsver-
eines bei.

Wien, Samstag 11. November 1911. abends.

437

Paul Peiret in Wien. Der originelle und eigenartige Modenkünstler Paul Peiret, dem wir schon viele Modesensationen verdanken, wie den Hosenrock im vergangenen Frühjahr, wird nun auf Anregung der Präsidentin des Vereines „Lupusheilstätte“, des I. öffentlichen Kinderkranken Institutes und des Wiener Wärmestuben und Wohltätigkeitsvereines Baronin Dina Buschmann und wohltätiger Damen bei uns eine Causerie abhalten, in welcher er seine künstlerischen Ideen über das Kleid, über Körperlinie und die Harmonie von Toilette, Gang und Geste entwickeln wird. Herr Peiret wird das Entstehen und das Sein der Peiret'schen Modelle veranschaulichen und einen besonderen Reiz werden die Vorführungen der Toiletten noch dadurch erhalten, daß seine schönsten Pariser Original Manicaires mitwirken. Peiret hat eine weite Tournee angetreten, die ihn zum Abschluß nach Wien führt. Vorige Woche gab Herr Peiret in Berlin die Inszenierung der Frau zum Besten und zwar mit durchschlagendem Erfolge.

Herr Peiret hat sich in liebenswürdigster Weise bereit erklärt, seine am 27., 28. und 29. November in der Urania stattfindenden künstlerischen Conferenzen zugunsten der genannten drei Vereine, welche unter dem Protektorate der Erzherzogin Marie Valerie, bzw. Maria Josepha stehen, abzuhalten. Heute Samstag fand zur Propagierung dieser Veranstaltung eine große Damensitzung statt, der Baronin Dina Buschmann präsierte und in welcher der Sekretär des Hagenbundes Herr Josef Krzizek in einer hübschen kleinen Ansprache den erschienenen Damen erklärte, wie Meister Peiret die Grazie und den Chic der Manicaires erst recht zur Geltung zu bringen versteht. Professor Hofmann hat ein äusserst fesches Plakat gezeichnet. Die Preise der Plätze sind: K25, 20, 15, 10 und 5. Karten sind zu haben bei den Damen der genannten Vereine, in der Urania und bei Kehlendorfer.

+ + +
NB. Frau Baronin Dina Buschmann bittet im Interesse des wohltätigen Zweckes um gütige Aufnahme.

WIENER RATHAUS KORRESPONDENZ
Herausgeber und verantwortlicher Reakteur Rudolf Eixgl
Wien, Montag, 13. November 1911.

Kirchenmusik in der Pfarrkirche Gersthof am Mittwoch den 15.
d.M. halb 10 Uhr vormittags : Introitus und Communion - Choral,
Messe in G von Cherubini, Graduale: Liberasti von Salieri,
Offertorium: In Deo speravit von Rotter, Tantum ergo von Schu-
bert.

Zur Teuerung. Eine Deputation des politischen Verbandes der
Beamten und Lehrer des 7. Bezirkes bestehend aus dem Obmanne
Bürgerschullehrer Andreas Mayer, dem Schriftführer Landesbe-
amten Herzka und dem Vorstandsmitgliede Privatbeamten Fröhlich
überreichte dem Bürgermeister ein Memorandum, in welchem der
selbe gebeten wird, der vorliegenden Petition der Beamten und
Lehrer wegen Gehaltsregulierung angesichts der allgemeinen
Teuerung und der dadurch hervorgerufenen dringenden Notwendigkeit
ehestens einer günstigen Erledigung zuzuführen.

Dienstjubiläum. Am 16. d.M. wird der städtische Amtsdienner An-
ton Theininger sein 25 jähriges Jubiläum in den Diensten der
Gemeinde Wien begehen. Er trat 1886 bei der städtischen Feuer-
wehr ein, wo er es bis zum Löschmeister brachte und wurde im
Jahre 1894 zum Amtsdienner ernannt. Der Jubilar, der gegenwär-
tig der Bezirksvorstehungskanzlei des Bezirkes Landstraße zu-
geteilt ist, erfreut sich bei Vorgesetzten und Kollegen großer
Beliebtheit.

Der Hauptvoranschlag der Gemeinde Wien für das Jahr 1912
liegt von morgen angefangen durch 14 Tage im Präsidialbüro
des Gemeinderates zur öffentlichen Einsicht auf.

Aus dem Bezirke Währing. In der letzten Sitzung der Bezirke-
vertretung Währing hielt der Vorsitzende Bezirksvorsteher
Baumann dem Bezirksrate Anton Schießer einen tiefempfundenen
Nachruf, indem er mit Worten besonderer Anerkennung und warmen
Dankes dessen dezennienlanges opferwilliges und höchst erspieß-
liches Wirken im Dienste der Allgemeinheit als Hauptmann der
freiwilligen Feuerwehr Pötzleinsdorf, als Bezirks und Armenrat
hervorhob. - Eine Zuschrift der städtischen Elektrizitätswerke,
daß die Zuleitung des elektrischen Stromes nach Salmansdorf
gelegentlich der Errichtung der Kraftanlage im Heberwerke „Drei-
markstein durchgeführt wurde, und mit der Stromlieferung für
das genannte Gebiet nach Fertigstellung des Heberwerkes begonnen
werden wird, wurde zur Kenntnis genommen. - Nach einem Antrage
des Bezirksrates Aunger wurde beschlossen, dahin zu wirken,
daß jedem Mitgliede einer Feuerwehr nach 10 Dienstjahren ein
Diplom, nach 15 Dienstjahren ein Ehrengeschenk und nach 20
Dienstjahren die Salvatormedaille zuerkannt werde, wurde mit
dem Zusatzantrage des Bezirksrates Guth angenommen, an sämt-
liche Bezirksvertretungen wegen analoger Beschlußfassung heran-
zutreten. - Nach einem Antrage des Bezirksrates Solterer wurde
dem Bürgermeister Dr. Neumayr für sein strammes nationales
Verhalten und für seine Energie, mit welchem er den Anschlag
tschechischer Chauvinisten, auf dem deutschen Boden Wiens
tschechische Schulen einschmuggeln zu wollen, geschickt und
kräftig abgewiesen und hiedurch den deutschen Charakter Wiens
als auch den nationalen Frieden der Stadt vor arger Schädigung
bewahrt hat, der ganz besondere Dank ausgesprochen. Ebenso
einstimmig wurde beschlossen, ihn treuer Gefolgschaft zu ver-
sichern und an ihn die ergebene Bitte zum richten, für alle
Zukunft der kräftige und unbeugsame Wahrer und Hüter der deut-
schen Sache, ein Winkelried des deutschen Wien zu bleiben.

WIENER RATHHAUS KORRESPONDENZ.
Herausgeber und verantw. Redakteur Rudolf Eigl.
21. Jahrg. Wien, Dienstag, 14. November 1911.

Eröffnung eines neuen Pavillons im Lainer Versorgungsheim.

Dieser Tage wird der Pavillon 11 im neuen Wiener Versorgungsheim, welcher als Marodenheim für 300 bettlägerige Pflieglinge des Versorgungshomes zu dienen hat, seiner Bestimmung übergeben werden. Der Pavillon wurde gleichzeitig mit den anderen Objekten des Verdorgungshomes im Jahre 1903 im Rohbau hergestellt, jedoch wurde der innere Ausbau des Pavillon erst durchgeführt als im Sommervorigen Jahres der Belag des Versorgungshomes die Zahl von 4000 Betten zu übersteigen drohte. Da der Pavillon in erster Linie zur Aufnahme bettlägeriger Personen bestimmt ist, wurde nach hygienischen Anforderungen ausgestattet, welche sonst nur an Spitalbauten gestellt werden. Er enthält ein Erdgeschoß und zwei Stockwerke, vier Veranden und eine Loggia, damit die Kranken während der günstigen Jahreszeit die Möglichkeit haben, sich im Freien aufzuhalten. Die Gesamtkosten betragen 836.000 K. Der Pavillon wird ohne besondere Feierlichkeiten seiner Bestimmung übergeben werden, da die Einweihung des Objektes bereits seinerzeit, als das Versorgungsheim eröffnet wurde, erfolgt ist. Es wird bloß die Einsegnung durch die Anstaltsgeistlichkeit stattfinden.

Umbau der Nordbahnbrücke. Bei der im Umbau begriffenen Nordbahnbrücke über die Angererstraße im 21. Bezirke wird in nächster Zeit mit der Aufstellung des neuen eisernen Tragwerkes begonnen. Wegen der geringen Höhe des Montierengerüdes können von 15. November 1911 bis zur Vollendung der Arbeiten Wagen von mehr als 2.70 m Höhe unter den genannten Objekte nicht durchfahren. Der Magistrat hat die diesbezügliche Kundmachung bereits verlaublicht.

Städtische Sammlungen. Als Anlaß des 60. Geburtstages, den Eduard Pözl im März d. J. gefeiert hat, wurde im Auftrage der Stadt Wien ein Bildnis dieses Meisters der Wiener Sittenschilderung gemalt. Das Portrait, ein Werk edes Malers K.F. Geur, das Pözl in ungezwungener Haltung sehr charakteristisch und in treffender Aehnlichkeit wiedergibt, ist nunmehr im städt. Museum im Rathause in einem Saale der 3. Abteilung aufgestellt. Dasselbe sind auch andere Neuerwerbungen des Museums zur Aufstellung gelangt, so das Portrait des Dichters Franz Keim von F. Matsch, des Hofchauspielers Bernhard Raunsteiner von C. Probst und das in der Jahresausstellung im Künstlerhause angekaufte Oelgemälde von A. H. Karlinsky „Blick auf das Burgtor“, ferner mehrere Radierungen darunter L. Kasimir Prunksaal der Hofbibliothek.

Dienstjubiläum. Uebermorgen (Donnerstag) sind es 25 Jahre, daß der städt. Ratsdiener Ferdinand Hitzhammer als Feuerwehrmann in den Gemeindedienst trat. Bei dem Brande und der Leuzinexplosion im 3. Bezirk Landstraße Hauptstraße 30 am 20. Mai 1889 erlitt er Brandwunden schwersten Grades, deren Spuren jetzt noch zu sehen sind. Nach monatelanger Krankheit genas er wieder und wurde als Amtsdienstler eingereiht. Seit zehn Jahren dem Präsidium zugeteilt, erfreut er sich der Wertschätzung seiner Vorgesetzten ebenso wie seiner Kollegen. Hitzhammer ist aber auch in seinem Wohnbezirke Josefstadt als Funktionär vieler humanitärer Vereine allbekannt und beliebt.

-- 30 JAHRE WÄRMESTUBEN

Die 6 Wärmestuben des Wiener Wärmestuben- und Wohltätigkeitsvereines werden am 15. d. M. wieder eröffnet, und zwar für den Tag- und Nachtdienst; die Kosten des letzteren trägt die Gemeinde Wien.

Im Festsaale der Statthalterei fand heute Montag abends die 30. Generalversammlung des Wiener Wärmestuben- und Wohltätigkeitsvereines statt, bei der Präsident Alfred von Straßer den Obermagistrat Asperger, Landesoberinspektionsrat Gerenyi und den Delegierten des Gremiums der Kaufmannschaft Kaiser Rat Schönauer begrüßte. Ihr Fernbleiben hatten entschuldigt Statthalter Freiherr von Bienerth durch den Präsidialvorstand Grafen Castell, Magistratsdirektor Appel, Prinzessin Solms, Architekt Fuchsik etc. Ferner bemerkte man unter den Teilnehmern an der Generalversammlung die Damen Baronin Dina Buschman, Irma Teirich-Suess, Marie Miksch-Ekner, Frau Dr. Bauer, Johanna Bergmeister, Martha Beyer, Josi Doctor, Flora Dub, Emmy Ehrenreich, Gisela Frits, Agnes Goldschmidt, Auguste Goldschmidt, Marie Baronin Haberdas, Gisela Kraus, Mathilde Kraus, Adele Neumann, Bertha Ranschburg, Anna Rohitschek, Fanny Salter u.v.A.

Präsident Alfred v. Straßer widmete den verstorbenen Gönnern Albert Baron Rothschild, Alfred Schlesinger, Zentralinspektor Oberpolizeirat Roman Fuchs sowie der Frau Marietta Wiese einen Nachruf und zum Zeichen der Trauer erhoben sich die Anwesenden von den Sitzen. Dem sodann vorgelegten Jahresberichte ist folgendes zu entnehmen: Von den Einrichtungen und Wohltäten des Vereines machten im abgelaufenen Jahre 1,270.891 Personen Gebrauch u. zw. 455.231 Männer, 119.096 Frauen und 616.564 Kinder; hievon waren obdachlos 104.964, um 19.711 Personen mehr als im vergangenen Jahre. Unter den Obdachlosen befanden sich 9239 Personen, welche von den Polizeikommissariaten den Wärmestuben zugewiesen wurden. Sowohl die Besucher der Wärmestuben bei Tag als auch die Obdachlosen bei Nacht erhielten warme kräftige

Suppe und Brot unentgeltlich. Für die schulbesuchenden Kinder wurden den betreffenden Schulleitungen 6100 Stück Legitimationskarten zur separaten Ausweisung zur Verfügung gestellt und auf Grund derselben 722.000 Mahlzeiten verabreicht. Bei der von den Damen veranstalteten jährlichen Weihnachtsbescherung wurden 6560 Personen mit Kleidern, Schuhen und Lebensmitteln betheilt. Hierauf erstattete der Rechnungsenzor des Vereines Prokurist Hutschenreiter, der seit Gründung des Vereines dieses Ehrenamt bekleidet, zum 30. Male den Kassebericht und den Bericht der Rechnungsenzoren. Präsident von Straßer dankte ihm aus diesem Anlasse unter lautem Beifall der Versammlung für seine seltene Mühwaltung. Ueber Antrag des SENSORS wurde dem Vereinsausausse einstimmig das Absolutorium erteilt.

Präsident von Straßer stattete hierauf für die Unterstützung und Förderung des Vereines den Dank ab an die Statthalterei, den Landesausauschuss, die Polizeidirektion, die Gemeinde Wien, an das Damenkomitee, besonders Gräfin Kielmasegg, Baronin Dina Buschman, Marie Miksch-Ekner, Martha Beyer, an Prinzessin Rosa Croy-Sternberg, Prinzessin Eparanza zu Solms, Fürst Trautmandorff, Landesoberinspektionsrat Gerenyi, Ehrenpräsident des Wiener Modeklubs Fritz Huber, an das Lotteriekomitee insbesondere Dr. Max Hüfinger, Dr. Ferdinand Seltam und Alexander Stipek, und schließlich an die Presse.

Ueber Antrag des Präsidenten wurden Landtagsabgeordneter Viktor Silberer sowie die langjährigen Auschnmittglieder Magistraterat i. P. Dr. Seltam und Obergeringenieur a. D. Johann Kieler einstimmig zu Ehrenmitgliedern ernannt. Bei der nunmehr vorgenommenen Wahl wurden Konsul Gottlieb Kraus und Oberlandesgerichtsrat i. P. Dr. Albert Salter neu- sowie G. R. Dr. Oskar Hein, Med. Dr. Max Köhler, em. Hof- und Gerichtsadvokat Dr. Kamillo Korab R. v. Mühlström, kais. Rat Leopold Langer und G. R. Franz Stangelberger zu Auschnmittgliedern und Prokurist Jakob Hutschenreiter, Sparkassabeamter Heinrich von Schneid und Oberbeamter Alexander Stipek zu Rechnungsenzoren wiedergewählt.

Vizepräsident Dr. Max Hüfinger berichtete sodann über seine von der Behörde wegen der Gebührenbefreiung verlangte Statutenänderung in dem Sinne, daß bei einer eventuellen Auflösung des Vereines das Vermögen wohltätigen Zwecken nicht entfremdet werden darf. Dem diesbezüglichen Antrage wurde zugestimmt.

Präsident Alfred von Straßer hielt hierauf am Schluß der Versammlung folgende Ansprache: Meine verehrten Damen und Herren! In allerStille haben wir heute das Fest des Bestandes unseres Vereines seit 30 Jahren gefeiert. Es gibt wenig Vereine in Wien, welche auf eine so langjährige Tätigkeit zurückblicken, auch wenige, welche auf eine so ersprießliche und allumfassende

Wirksamkeit zurücksehen können. Unser Verein, das können wir ohne Ueberhebung, mit Ruhe und stolzem Bewußtsein sagen, hat sich voll eingelebt in das Leben der Stadt Wien. Ich kann mich berufen auf das Wort des Bürgermeisters Dr. Luager bei Ueberreichung der Salvatormedaille an den Verein, daß kommunale und staatliche Fürsorge ohne unseren Verein nicht existieren könnten und daß wir mit ein Faktor sind, der zur sozialen und Wohltätigkeitspflege der Stadt Wien gehört. Der Verein übt seine Wohltätigkeit in der Stille, und so habe ich mir gedacht, sollen wir in engeren Familienkreise möchte ich sagen - das Fest unseres 30jährigen Bestandes feiern. Wir folgen da dem hohen Beispiele unserer durchlauchtigsten Frau Protektorin, die ein Beispiel ist von Mutter- und Gattenliebe, von ~~der~~ Liebe zu ihrem erhabenen Vater und von stiller Wohltätigkeit. An diesem Beispiel wollen wir uns erheben und ihrer dankbar gedenken, daß sie uns so viele Jahre führt, an der Spitze unseres Vereines steht und mit ihrem leuchtenden Samen uns fördert. Unseren tiefstgefühlten Dank legen wir ihr zu Füßen, und ich fordere Sie auf, mit mir einzustimmen in den Ruf: Unsere hohe Protektorin die durchlauchtigste Frau Erzherzogin Marie Valerie lebe hoch! hoch! hoch! (Begeisterte Hochrufe.) Ich kann mit Keinen besseren Akt die Versammlung schließen und danke für Ihr Erscheinen.

Der Ausbau der Straßenbahnlinie nach Kaiser-Ebersdorf. Seit 10 Jahren petitioniert die Bezirksvertretung des Bezirkes Simmering, hält Versammlungen ab und beschließt Resolutionsen, damit die Straßenbahnlinie nach Kaiser-Ebersdorf ausgebaut werde. Der Straßenbahnausschuss hat in einer seiner letzten Sitzungen über Antrag der BR. Benda sich für den Bau dieser Linie ausgesprochen und hat auch die Bedeckung hiefür gefunden, so daß die Linie im Jahre 1912 hergestellt werden könnte. Das Magistratsgremium hat jedoch im Verlaufe seiner Budgetberatungen diese Post gestrichen. Heute sprachen sämtliche Vertreter des 11. Bezirkes beim Bürgermeister Dr. Neumayer, den drei Vizebürgermeistern und im Stadtrate vgr, damit diese Post aufrechterhalten werde. Der Deputation wurde auch überall die Zusage gemacht, daß dieser gerechten Forderung, welche heute genau zum 60. Mal erhoben wurde, entsprochen werden wird. Es ist daher zu erwarten, daß die genannte Linie noch im Jahre 1912 hergestellt wird.

WIENER STADTRAT.
Sitzung vom Dienstag, 14. November 1911.
Vorsitzende VB. Dr. Porzer, VB. Hierhammer und VB. Hof.

Nach einem Bericht des StR. Hain wird die Verbesserung der öffentlichen Beleuchtung in der Pfeilgasse im 8. Bezirk durch Neuerrichtung einer ganznächtigen Gasflamme genehmigt.

StR. Oppenberger beantragt die Hersteckung einer Ausfahrtsrampe aus dem Gebäude der Feuerwache Prater zur Hauptfahrbahn der Ausstellungsstraße mit beiderseitigen Anschlüssen an die Seitenfahrbahn. Die Kosten betragen 8.000 K. (Ang.)

Nach einem Bericht des StR. Tomola wird ein Fauschof fert auf Ueberlassung $\frac{1}{2}$ städtischer Grundflächen in Pötzleinsdorf zwischen der Glanzing- und Starkfriedlgasse im Gesamtausmaße von ca. 655 m² zur Arrondierung der Liegenschaft K.P. 349 und 350 gegen Uebertragung einer künftigen Platzfläche im Ausmaße von ca. 1346 m² und eine Baraufzahlung von 2800 K an die Gemeinde. (Ang.)

Nach einem Bericht des StR. Brauneiß wird die Schadloshaltung für den zur Straße abtretenden Grund bei der Realität 14. Bezirk, Reindorfstraße 25 im Ausmaße von 35,53 m² mit 25 K per m² festgesetzt.

Das vom StR. Hallmann vorgelegte Projekt für den Neubau eines Regenauslaßkanales einer Regenauslaßanlage bestehend aus einer Ueberfallkammer im Zuge des rechten Wienflusssammalkanales und eines Regenauslaßkanales unter der Wientallinie der Stadtbahn bei der Pilsgrambücke im 5. Bezirk wird mit den Kosten von 40.000 K genehmigt.

Nach einem Bericht des StR. Dr. Haas wird dem sog. Kleiderpräliminare für die städtischen Waisenhäuser pro 1912 mit dem Erfordernisse von 57.791 K zugestimmt.

StR. Dr. Haas beantragt, die von Frau Marie Weber für Rekonvaleszenten zwecks legierte Summe von 20.000 K fruchtbringend anzulegen und als Zweckvermögen zu verwalten, die jährlichen Zinsen aber für die $\frac{1}{2}$ im Josef Wild'schen Stiftungshause verpflegten Rekonvaleszenten zu verwenden. (Ang.)

Nach einem Bericht des StR. Wippel wird die Verbesserung der öffentlichen Beleuchtung in der Absberggasse im 10. Bez. durch Errichtung von 3 neuen ganznächtigen Gasflammen genehmigt.

StR. Zatzka beantragt die Verbesserung der öffentlichen Beleuchtung in der Reichgasse und St. Veitgasse im 13. Bezirk durch Errichtung von 6 neuen halb- und 6 neuen ganznächtigen Auergasflammen. (Ang.)

Nach einem Bericht des StR. Wessely wird die Schadloshaltung für den zur Straße abtretenden Grund beim Hause 6. Bez. Melkengasse 13. Ecke der Windmühlgasse im Ausmaße von

138,24 bzw. 27,98 m² mit 50 K per m² festgesetzt.

Das vom StR. Oppenberger vorgelegte Projekt für die Regulierung der Oberen Donaustraße zwischen der Rembrandt- und Unteren Augartenstraße im 2. Bezirk wird mit den Kosten von 4000 K genehmigt.

Nach einem Bericht des StR. Knoll wird die Kat. Pars. 1644 in Leopoldau im 21. Bezirk im Ausmaße von 10.584 m² um zu Arrondierungszwecken den Pauschalpreis von 114.000 K/veräußert.

Das städtische Gut in Deutsch-Altenburg. In der heutigen Sitzung des Stadtrates berichtete StR. Dr. Haas über die Verwertung des städtischen Gutes in Deutsch-Altenburg und beantragte dieses Gut als Rekonvaleszentenheim für mittellose Wiener und als Erholungsort für erholungsbedürftige Wiener Kinder zu verwenden, endlich den Magistrat zu beauftragen in diesem Sinne schleunigst entsprechende Vorschläge an den Stadtrat zu erstatten. (Dem Antrage wurde zugestimmt.)

Louise Frein von Sturmfeder. Heute vormittags fand die Wiederbestattung der Ueberreste der verewigten Aja unseres Kaisers, Louise Frein von Sturmfeder sowie die Enthüllung des restaurierten Grabdenkmales im Wiener Zentralfriedhof statt. Zu der Feder hatte der Kaiser einen Vertreter in der Person seines Flügeladjunktanten Oberleutnant Graf Manzano entsendet. Von der Familie der Verstorbenen war der Kämmerer Friedrich Karl Freiherr von Sturmfeder - Horneck aus Bayern, woselbst er sich in Schloß Thurn aufhielt, nach Wien gekommen. - Egm. Dr. Neumayer hielt eine Ansprache, in welcher er zunächst dem Kaiser seinen untertänigsten Dank dafür aussprach, daß er einen Vertreter zu diesem pietätvollen Akte entsendet hat. Er bemerkte, daß er anlässlich des Erscheinens des Tagebuches der Baronin Sturmfeder im Stadtrate die Anregung gegeben hat, die sterblichen Ueberreste vom Schmelzer Friedhof, welcher zur Auflassung bestimmt ist, zu exhumieren und in ein von der Gemeinde gewidmetes Ehrengrab in der Reihe der historisch denkwürdigen Persönlichkeiten wiederzubestatten. Diesem Antrage wurde vom Stadtrate Folge gegeben und dadurch dem Andenken an die Baronin Sturmfeder, welche die Zeugin der Kindheit unseres Monarchen war und dessen glänzende Geistes- und Herzens eigenschaften in die rechten Bahnen zu lenken wußte, für immerwährende Zeiten gesichert. Er dankte dann noch dem Kämmerer Freiherrn von Sturmfeder, daß er durch die Uebernahme der Exhumierung und der Restaurierung des Denkmals ebenfalls das Andenken an seine Großtante geehrt hat.

Für die Lehrer-Substituten. Heute mittags sprach eine Abordnung des Lehrervereines „Dr. Lorenz Kellner“ und des „1. Vereines katholischer Lehrerinnen in Oesterreich“ unter Führung des Abgeordneten Kemetter beim Bürgermeister Dr. Neumayer in Angelegenheit der Gehaltsergänzung der Wiener Lehrerschaft vor, um der Besorgnis, welche im Kreise der Substituten und Substituten herrscht, es könnte diese Kategorie bei der in Aussicht stehenden Gehaltsergänzung wieder unberücksichtigt bleiben, Ausdruck zu geben. Die Deputation betonte, daß sie auf dem mit den übrigen Wiener Lehrer- und Lehrerinnenvereinen aufgestellten Programm beharre und wies mit größtem Nachdrucke darauf hin, daß die sozialen Verhältnisse auch eine Erhöhung der Substitutenremunerationen gebieterisch fordern. Uebersaus wohlwollend erklärte der Bürgermeister, es komme selten vor, daß man sich für eine Kategorie einsetze, der man nicht selber angehöre und versicherte die Erschienenen der entgegenkommendsten Behandlung ihrer Wünsche. Auch er stehe auf dem Standpunkte, es müsse bei Gehaltsergänzerungen von unten auf geholfen werden.

Namensfest weiland der Kaiserin Elisabeth. Der Statthalter als Vorsitzender des n.ö. Landesschulrates hat mit Rücksicht auf den Umstand, daß der 19. November d. J. auf einen Spntag fällt, in Ausführung des Erlasses des Ministeriums für Kultus und Unterricht angeordnet, daß die sonst an diesem Tage an sämtlichen Schulen und Lehranstalten zu veranstaltende kirchliche Feier diesmal am 18. November d. J. stattfindet. Dieser Tag ist schulfrei zu halten.

WIENER RAUHAUS KORRESPONDENZ.
Herausgeber und verantw. Redakteur Rudolf Eigl.
21. Jahrg. Wien, Donnerstag, 16. November 1911.

Philharmonische Sommerkonzerte in Wien. Unter dem Vorsitz des VB. Dr. Porzer, der den dienstlich verhinderten Egm. Dr. Neumayer vertrat, konstituierte sich heute im Rathause das große Komitee zur Durchführung von Sommerkonzerten in Wien. Der Einladung des Bürgermeisters Dr. Neumayer hatten Folge geleistet: die Minister a.D. Dr. von Wittek und Marek, die Herrenhausmitglieder Kaspar von Zumbusch und Moriz Faber, die Sektionschefs Dr. v. Globocnik, Dr. v. Haberer und Milosch von Fesch, Prorektor Dr. Heinrich Swoboda, die Hofräte von Horsetzky (Generalintendant der Hoftheater), Dlabac, Dr. Schindler und Freiherr von Weckbecker, Polizeipräsidentstellvertreter Hofrat Freiherr von Gorup, der deutsche Generalkonsul Freiherr von Liebig, Truchsess von Hoefft, Zentraldirektor Kestranek, Großindustrieller Leon v. Wernburg, Generaldirektor Josef Biro, Wilhelm von Boschan, Präsident Alfons von Huze, Direktor von Kraßay, Max Herzog, der Präsident der internationalen Preßvereinigung Chefredakteur Singer, der Präsident des Journalisten- und Schriftstellervereines „Concordia“ Dr. Ehrlich, der Vizepräsident der deutsch-österreichischen Schriftsteller-Genossenschaft Finanzrat Bausenwein, Oberlandesrat Dr. Kistersitz, Oberbaurat Dr. Streit, die ÖRe. Herold, Dr. Klotzberg, Obrist und Schwer, Obermagistratarat Dr. Nüchtern, Direktor Probst von den städtischen Sammlungen, Geh. Kämmerer Jakob Schreiner, Regierungsrat Dr. Donabaum, Präsident des Gewerbevereines Baurat Breßler, Alexander Hirenstein, Dr. Camillo Müller, Dr. Mandrila, Tonkünstler K. Führich, Prof. Robert Fuhs, die kais. Räte Lehr, Engel v. Janosch, Weinberger, Domenigg, Beschorner und Oberlandesrechnungsrat Dillmann, die Musikschriftsteller Prof. Dr. Wallaschek, Dr. Theodor Helm, Dr. X. Stauber, H. Damisch, Roncourt, Balduin Bricht, Specht, Reg. Rat Neumann und Jos. Allram, Hofkapellmeister Jul. Böhm, von den Philharmonikern Vorstand Hofmusiker Markl mit dem Sekretär Hofmusiker Heinrich, Präsident Regenhart v. Zapory von der Gesellschaft der Musikfreunde, der Präsident des Orchestervereines der Gesellschaft der Musikfreunde Dr. Sedlitzky mit Dr. Thommen, der Präsident der Wiener Singakademie kais. Rat Ehrbar, die Präsidenten des österr. musikpädagogischen Verbandes Prof. Hans Wagner, Direktor Kaiser und Prof. Diettrich, der Vorstand des Wiener Männergesangsvereines Dr. Kröckl mit dem Ehrenchormeister Kremser und Chormeister Käldorfer, der Vorstand des Schubertbundes Oberinspektor Janisch mit Ehrenchormeister Kirchl und Vorstandsmitglied ÖR. Philp, der Vorstand des Gesangsvereines österreichischer Eisenbahnbeamter Oberinspektor Fischmeister mit dem Chorleiterstellvertre-

ter Mag. Rat Göttl, der Vorstand des akademischen Gesangsvereines Dr. Ernst Kunzfeld, der Obmann des Verbandes der alten Herren des akad. Gesangsvereines Bibliothekar Dr. Lorenz, der Vorstand des Singvereines der Gesellschaft der Musikfreunde Rud. Hofmann, der Sekretär des Haydn-Vereines Ferd. Graf, Präsident Frank und Vizepräsident Höllering des österreichischen Musikerverbandes, Obmannstellvertreter des Wiener Musikerbundes Marco Fränkel, Hugo Knepler von der Konzertdirektion Gutmann etc. etc. VB. Dr. Porzer begrüßte die Versammlung, entschuldigte das Fernbleiben des Bürgermeisters Dr. Neumayer, der an einer Sitzung des Komitees zur Reform der Verwaltung teilnehmen muß und begrüßt namentlich die Vertreter des Unterrichtsministeriums Sektionschef von Fesch und Hofrat Dr. Kistersitz. Ihr Fernbleiben hatten entschuldigt: Der regierende Fürst Johann von und zu Lichtenstein, Minister-Präsident Graf Stürgk, Minister Unterrichtsminister Dr. von Hussarek, Fürst Kinsky, Landmarschall Prinz Lichtenstein, die Herrenhaus-Mitglieder A. Krupp, Anton Dreher und Ludwig Lohmeyr, Vize-Präsident des n.-ö. Landesschulrates Koß von Sterneek, Präsident Paul Ritter von Schüller, Rudolf Ritter von Gutmann, Bergrat Max Ritter von Gutmann, Direktor Dr. Hammerschlag, Universitäts-Professor Dr. Guido Adler, Hofrat Dr. von Hampe, Richard Heuberger, Sektionsrat Max von Milenkowicz, Hofrat Wagner von Kremstal, Schottenabt Roat, Kämmerer Pater Görrich, die Sektionschefs Freih. v. Engel, Haberda v. Wehrland und Exner, Polizei-Präsident von Ersezowsky, der Direktor der Anglo-Bank Landesberger, Hofoperndirektor Gregor, Finanz Bezirksdirektor Freih. von Posannek, Hofopern-Kapellmeister Reichenberger und Lehnert, Tonkünstler Dr. Karl Goldmarck, die Musikschriftsteller Max Kalbeck und Ludwig Karpath. VB. Dr. Porzer erörterte kurz Zweck und Ziele der heutigen Versammlung und bat an die Konstituierung des Komitees zu gehen. Über Antrag des ÖR. Philp wurden gewählt: zum Präsidenten Egm. Dr. Neumayer, zu Vize-Präsidenten VB. Dr. Porzer, Minister a. D. Dr. von Wittek und Hofrat Koß von Langenbräu, zum Schriftführer Oberlandesrat Dr. Kistersitz. -/p/ Einmündig erstattete der Obmann des vorbereitenden Komitees Exz. Dr. von Wittek unter allgemeiner Aufmerksamkeit nachstehenden Bericht über die Tätigkeit des vorbereitenden Komitees: Hochansehnliche Versammlung! Wie Ihnen, geehrte Herren, aus der Mitteilung des Herrn Bürgermeisters und aus dem versendeten gedruckten Aufrufe bekannt ist, hat das zur Veranstaltung der Feier des 50-jährigen Bestandes der Wiener Philharmoniker eingesetzte Aktionskomitee nach Erfüllung seiner Hauptaufgaben der Jubiläumsfeier, der Anbringung einer künstlerisch ausgestatteten Gedenktafel an dem hiesigen Wohnhause des Komponi-

sten Otto Nicolai und der Zuwendung des erzielten Gebahrungsbusses an den Pensionsfond der Philharmoniker - seine Tätigkeit nicht eingestellt, sondern diese, entsprechend der schon erwähnten Anregung des Herrn Generaldirektors Kestranek wegen Veranstaltung von Sommerkonzerten, im engeren Kreise als vorbereitendes Komitee für die letztgenannte Veranstaltung fortgesetzt. In diesem Sinne setzte dieses engere Komitee, in dem ich den Vorsitz zu führen berufen wurde, sich zunächst zur Aufgabe, die Voraussetzungen zumal in künstlerischer und soweit möglich auch in materieller Hinsicht klarzustellen, von deren Zutreffen es abhängig erschien, ob die angestrebte Veranstaltung mit Aussicht auf Erfolg ins Leben gerufen werden könne. Das Komitee hat der Klarstellung der erwähnten Voraussetzungen in zahlreichen, im Laufe des vorigen und heurigen Jahres abgehaltenen Sitzungen sein angelegentlichstes Augenmerk zugewendet, hierüber eingehende Beratungen gepflogen und zu obigen Zwecke eine Reihe von Rücksprachen und schriftlichen Verhandlungen eingeleitet, deren Ergebnis ich mir in Folgendem darzulegen erlaube. Als den Angelpunkt der ganzen Veranstaltung, welche sich die außerhalb der Konzertsaison stattfindende Vorführung hervorragender Tonwerke klassischer und moderner Meister in künstlerisch vollendeter Wiedergabe zum Ziele setzt und in letzter Hinsicht das Beste zu bieten hat, was auf diesem Gebiete überhaupt geleistet werden kann, betrachtete das Komitee von Anbeginn die Mitwirkung des Vereines der Philharmoniker. Sie dem Unternehmen zu sichern, war daher die erste Aufgabe, der sich die weitere anschloß, die bei manchen der vorzuführenden Musikwerke unentbehrliche Mitwirkung hervorragender, die Pflege des Vorgesanges überder musikalischer Korporationen zu gewinnen. In beiden Richtungen waren die Bestrebungen des Komitees von Erfolg begleitet. Die Wiener Philharmoniker und ihr Dirigent Herr von Weingartner haben sich in überaus entgegenkommender Weise bereit erklärt, unter den noch zu besprechenden Modalitäten bei den zu veranstaltenden Sommerkonzerten mitzuwirken; die gleiche Zusage wurde uns vom Wiener Singverein und vom Wiener Männergesangsverein gegeben und ist durch die Beteiligung dieser im Inlande und Auslande rühmlichst bekannten Künstler-Vereinigungen die Gewähr geboten, daß die Aufführungen ein dem weitverbreiteten Rufe der ^{genannten} Korporationen und der Höhe ihrer Leistungen entsprechendes Niveau einhalten werden. Mit der Gesellschaft der Musikfreunde wurde wegen Ueberlassung des großen Musikvereinsaalles das Einvernehmen getroffen und ist diese unter besonders günstigen Bedingungen zugesichert. Hiefür sei

der Gesellschaft, sowie für die zugesagte Mitwirkung den vor genannten musikalischen Korporationen und dem Dirigenten der Philharmoniker Herrn von Weingartner wärmster Dank gesagt. Ein weiterer wichtiger Gegenstand, mit dem das Komitee sich zu beschäftigen hatte, betrifft die Wahl des Zeitpunktes für die Abhaltung der geplanten Sommerkonzerte. Nach eingehender Erwägung aller in Betracht zu ziehenden Umstände ist das Komitee zu dem Entschlusse gelangt, Ihnen sehr geehrte Herren, hiefür die letzte Juni - Woche des kommenden Jahres im Anschlusse an die Saison der Hofoper in Vorschlag zu bringen. Es darf als ein erfolgsverheißendes Zusammentreffen bezeichnet werden, daß ungefähr der gleiche Termin von anderen, um die Verlängerung der Wiener Saison verdienstvoll bemühten Kreisen ins Auge gefaßt wird, welche dieses Ziel durch Veranstaltungen auf verschiedenen Gebieten des Wiener Lebens, namentlich auf dem des Sports anstreben und mit denen gleichwie mit den für die Förderung des Fremdenverkehrs wirkenden Korporationen seitens der Unternehmung der Sommerkonzerte die engste Fühlung zu nehmen und ein einvernehmliches Zusammenwirken anzubahnen sein wird. Im Laufe der Beratungen, welche die Umrisslinien des aufzustellenden künstlerischen Programms der Veranstaltung zu ziehen suchten, hat das Komitee sich auf ein solches geeinigt, das eine Ausgestaltung der Sommerkonzerte zu einer Wiener Musikwoche enthält. Dieses erweiterte Programm, welches das Komitee ^{die in diesen Ausführungen vorgeschlagen werden} zur Diskussion stellt, hätte zu umfassen: 1.) Drei große Orchesterkonzerte im großen Musikvereinsaal; 2.) Eine Opervorstellung, die als Inaugurierung der Wiener Musikwoche nach Art einer Festvorstellung besonders zu gestalten wäre; 3.) Ein Kammermusikabend eventuell mit besonders hervorragenden Solisten; 4.) Ein großen populären Konzert in einem die Teilnahme weiterer musikliebender und kunstsinziger Kreise ermöglichenden Festraum zu billigen Eintrittspreisen. Eine Vorbedingung für den Erfolg der Veranstaltung bildet die Vorabgabe für die entsprechende Bekanntmachung des Unternehmens im In- und Auslande sowie die Entwicklung einer regen Propaganda für den Fremdenbesuch. Sowie für ersteren Zweck die Mitwirkung der in- und ausländischen Presse namentlich auch der Fachzeitschriften zu erbitten sein wird, kommt für die Entfaltung einer wirksamen Besuchspropaganda die Mithilfe der Reisebüros in Betracht. Das Komitee hat sich bemüht, die Kooperation der Weltreisefirma Cook zu sichern und ist dabei dem dankenswerten Entgegenkommen des hiesigen Repräsentanten kais. Rat Kessler begegnet, welcher dem Komitee als Mitglied beigetreten ist.

Auf Ansuchen des Komites ist dem Vorsitzenden am 23. August d. J. ein Schreiben des Leiters des k. k. Eisenbahnministeriums⁶ zugekommen, worin dieses Ministerium die geplante Veranstaltung im Interesse der Hebung des Wiener Fremdenverkehrs auf das wärmste begrüßt und seine Bereitwilligkeit ausspricht, das Unternehmen, soweit das dortige Ressort in Betracht kommt, tatkräftig zu fördern. Auch das k. k. Ministerium für Öffentliche Arbeiten hat unserem Unternehmen sein Wohlwollen bekundet. Dafür spreche ich heute Seiner Exzellenz Minister a. D. Marek, der hier anwesend ist, den ergebensten und herzlichsten Dank aus.

Wie bei allen ähnlichen Veranstaltungen hängt der Gesamterfolg des Unternehmens nicht zum wenigsten von der umsichtigen und ausreichenden Vorsorge für die Bereitstellung der zu seiner Durchführung erforderlichen materiellen Mittel ab. Das vorbereitende Komitee hat deshalb der Aufstellung eines finanziellen Programms pflichtgemäß sein Augenmerk zugewandt. Es ist dabei zu der Überzeugung gelangt, daß eine einwandfreie Ausführung des geplanten Unternehmens nur in dem Falle zu erhoffen ist, als demselben in finanzieller Hinsicht gesicherte Grundlagen zur Seite stehen, welche teils direkt durch Beiträge zu den Kosten der Veranstaltung, teils indirekt durch einen Garantiefonds zu schaffen wären, der für etwaige wider Erwarten eintretende Einnahme - Ausfälle herangezogen werden könnte.

Das Komitee ist sich darüber klar, daß dieses Ziel nur durch ausgiebige Betätigung der materiellen Förderung des Unternehmens seitens der hohen Regierung im Wege der in Betracht kommenden k. k. Ministerien, seitens des Landes Nieder - Oesterreich und seitens der Gemeinde Wien sowie der am Fremdenverkehr interessierten Korporationen, dann durch die nie versagende Opferwilligkeit der großherzigen Gönner und Freunde der edlen Tonkunst zu erreichen sein wird, deren das musikalische Wien so viele in den verschiedenen Gesellschaftskreisen bis zu den höchsten hinauf zu seinen vornehmsten Zielen zählt.

Aus den im Vorstehenden dargestellten vorbereitenden Arbeiten und Anträgen des Komites tritt im großen Umrisse die Aufgabe hervor, welche dem von der heutigen Versammlung zu stellenden Arbeitskomitee zufällt. Es wird die Bausteine, welche das vorbereitende Komitee bereitgestellt hat, zu einem wohlgeordneten Bauwerk zusammenzufügen haben. Es wird unter sorgfältiger Überprüfung des vorbereiteten Beratungsmateriales, nach Bedarf mit Heranziehung weiterer fachmännischer Kräfte, die Organisation und das ^{schon} Programm der angestrebten Veranstaltung endgültig festzusetzen und für die Sicherstellung der finanziellen Grundlagen des Unternehmens Vorsorge zu treffen haben. Ihm wird es obliegen, die Erwirkung der erhofften Beiträge und die Zeichnung des Garantiefonds in die Wege zu leiten. Es wird nicht

zuletzt auch seine Aufgabe sein, die Verbindung mit der Presse zu suchen, welche schon die vorbereitenden Schritte durch sympathische Aufnahme und Verbreitung der Nachrichten mit überaus dankenswerten Wohlwollen unterstützt hat.

Im Namen des vorbereitenden Komites bringe ich dem Herrn Bürgermeister Dr. Neumayer für die unseren Bestrebungen in jeder Hinsicht gewährte Förderung und betätigte Patronanz sowie namentlich auch für die Einberufung der heutigen Versammlung den wärmsten ergebensten Dank zum Ausdruck. Den Mitgliedern des vorbereitenden Komites, die sich den Arbeiten desselben mit voller Hingebung gewidmet und hiedurch das erzielte Ergebnis ermöglicht haben, spreche ich als bisheriger Vorsitzender den wärmsten kollegialen Dank aus. Er gilt namentlich auch unserem ^{in Wien} stilgewandten/Referenten Oberlandesrat Dr. Kotersitz und unserem Schriftführer ^{Magistratssekretär} Böttger.

mit hingebungsvoller Eifer tätigen
Dem Unternehmen der Wiener Musikwoche liegt jeder andere Zweck fern, als zur Förderung der Interessen der Reichshauptstadt Wien zur Entfaltung des Wiener Musiklebens und zur Entwicklung des österreichischen Fremdenverkehrs beizutragen. Das vorbereitende Komitee, welches seine Aufgabe hiermit als abgeschlossen ansieht, legt die weitere Verfolgung der geplanten Veranstaltung in Ihre Hände und empfiehlt das Projekt Ihrem Wohlwollen und Ihrer tatkräftigen Unterstützung. Es ist eine große und gute Sache in deren Dienst die zur Durchführung und Förderung des Unternehmens bereiten Kräfte sich stellen: ihre Verwirklichung würde eine neue hoffnungsreiche Etappe des Wiener Musiklebens bedeuten und eine Verärterkung der Anziehungskraft Wiens als Musikstadt zur Folge haben.

An alle Freunde und Gönner der edlen Musik ergeht unsere Einladung, zur Erreichung dieses Zieles fördernd mitwirken zu wollen. Lebhafter Beifall lohnte die interessanten Ausführungen des Referenten. In der hierauf folgenden Debatte begrüßte der Vize-Präsident des Österr. Musikerverbandes Hüllerring die Anregung auf das ~~lebhafteste~~ lebhafteste, verwies aber auch auf die soziale Frage der Wiener Musikerschaft, welche berücksichtigt werden müsse und verlangte, diese Konzerte müßten so durchgeführt werden, daß auch etwas für die Musikerschaft dabei geschieht durch Stabilisierung des Orchesters der Volksoper oder eines anderen Konzert Orchesters.

GR. Herold gab der Befürchtung Ausdruck, daß das Jahr 1912 vom Standpunkte der Frage der Unterkunft nicht glücklich gewählt sei, da das Grand Hotel und Hotel Imperial in dieser Zeit durch Umbau bzw. Adaptierung für den Fremdenverkehr nicht in Frage kommen können.

Referent Dr. von Wittek erwidert, die Anregung Hüllerrings sei dem neuen Komitee zuzuweisen, die Befürchtungen des GR. Herold gingen aber wohl über das Ziel hinaus.

Der Vorsitzende VB. Dr. Porzer stellte fest, es handle sich bei der heutigen Zusammenkunft bloß um die Frage, ob die Erschienenen prinzipiell damit einverstanden seien, daß im kommenden Sommer in Wien ~~genau~~ eine Musikwoche veranstaltet werde.

Darüber um ihre Meinung befragt, gab die Versammlung einstimmig ihre Zustimmung.

Dr. Porzer dankte dem vorbereitenden Komitee insbesondere dem Vorsitzenden Dr. von Wittek für die erfolgreichen und durchgreifenden Vorarbeiten auf das herzlichste und schlug dann vor, dieses vorbereitende Komitee als Arbeitskomitee mit dem Recht der Kooptierung zu wählen. Dem vorbereitenden Komitee gehörten folgende Herren an:

Exz. Dr. Heinrich von Wittek, Oberlandesrat Dr. Karl Kotersitz, Hofrat Wilhelm Freiherr von Weckbecker, Hofmeister Viktor Keldorfer, Obmann der Philharmoniker Hofmusiker Alois Markl, kais. Rat Arnold Kessler, Hofrat Adolf Koch von Langentreu, Musikschriftsteller Dr. Robert Hirschfeld, Hofrat Dr. Friedrich Dlabac, Sekretär der Wiener Philharmoniker Hofmusiker Franz Heinrich, Zentraldirektor Wilhelm Kestranek und der gewesene Hofoperndirektor von Weingartner.

Der Präsident des Österr. Musikerverbandes Herr Frank gab die Anregung es möge auch ein Vertreter der organisierten Musiker berücksichtigt werden.

GR. Philp verwies darauf, daß dem Arbeitskomitee das Recht der Kooptierung zuerkannt werden soll und daß die gegebene Anregung dann gewiß Berücksichtigung finden wird.

Der Vorschlag des Vorsitzenden wurde sodann genehmigt, worauf VB. Dr. Porzer die Versammlung mit Worten herzlichsten Dankes und der Versicherung schloß, daß durch diesen Beschluß eine für die Stadt Wien sehr wichtige und erfolgreiche Institution geschaffen werde.

W I E N E R S T A D T R A T
Sitzung, Donnerstag, 16. November 1911.
Vorsitzender: VB. Hierhammer.

Nach einem Berichte des StR. Braun wird der Verbesserung der öffentlichen Beleuchtung in der Kaiser - Ebersdorferstraße im 11. Bezirk in der Strecke von der Schmidgunstgasse bis zur Sellingergasse durch Neuerrichtung von 4 halbnächtigen Auergasflammen zugestimmt.

Das von StR. Hermann vorgelegte Projekt für die Regulierung der Canisiusgasse im 9. Bezirk von der Lusthandlgasse bis Nr 15 wird mit den Kosten von 4300 K genehmigt.

Dem von StR. Tomola vorgelegten Projekt für die Regulierung

und Neupflasterung des Pfarrers Deckertplatzes im 18. Bezirk - Kosten 24.200 K - wird zugestimmt.

Nach einem Berichte des StR. Tomola wird der Verkauf der Kat.-Parz. 481/ 38, 843/ 12 und 445/ 50 im 18. Bezirk an der Semperstraße im Ausmaße von 356 m² mit 92 K per m² festgesetzt genehmigt.

Das von StR. Hölzl vorgelegte Detailprojekt für die Wasserversorgungsleitungen für die Haakenberggasse im 19. Bezirk wird mit den Kosten von 14.500 K genehmigt.

Nach einem Berichte des StR. Hallmann werden für die Vornahme diverser Reparaturen am Dachstuhl der städt. Patronats Pfarrkirche St. Josef im 5. Bezirk 3000 K, bewilligt.

Nach einem Berichte des StR. Grünbeck wird die Errichtung von 8 halb- und 4 ganznächtigen Auergasflammen in der Sandlengasse und Gupferlinggasse im 17. Bezirk genehmigt.

StR. Schneider beantragt die Parzellierung der städt. Liegenschaft Kat. Parz. 3400/ 1, 4191/ 1, 4191/ 2 und 4196/ 2 und die Einbeziehung von Teilen der öffentlichen Parzellen 4196/ 1 und 4196/ 5 auf einen Schulbauplatz und 3 Baustellen zu bewilligen; Diese Parzellierung ermöglicht die Verbreiterung der Damstraße und die Eröffnung der verlängerten Greiseneckergasse. (Dem Antrag wurde zugestimmt).

Nach einem Berichte des StR. Braun wird für die Rekonstruktion der Mühlbrücke über den Schwedter Werkebach im Zuge der Dreherstraße in Kaiser Ebersdorf ein Betrag von 4612 K 84h bewilligt.

Angelobung von Ortschaftsräten. Heute vormittags nahm der erste Vorsitzende Stellvertreter des Bezirksamtes VB. Hof in Vertretung des Bürgermeisters Dr. Neumayer die Angelobung von über 300 Ortschaftsräten der Bezirke 1 bis 8, u. zw. sowohl von Mitgliedern als auch von Ersatzmännern vor. Dem feierlichen Akte wohnte der Schulreferent StR. Tomola und der administrative Referent des Bezirksamtes Mag. Rat Artzt bei. VB. Hof richtete an die Herren eine kurze Ansprache, in welcher er ihnen für die Übernahme des Ehrenamtes dankte und darauf hinwies, daß der Ortschaftsrat die wichtige und schwierige Aufgabe habe, auf dem Gebiete der Schule mitzuhelfen. Er gab seiner Überzeugung Ausdruck, daß die Herren gewissenhaft der übernommenen Pflicht nachkommen werden. Er nahm sodann die Angelobung mittels Handschlages vor.

Gegen die neuen Wettsteuergesetze. Unter der Führung des GR. Philp erschien heute eine Deputation des Komites, welches die Verlängerung der Wiener Saison und die Schaffung eines großen Preises von Wien propagiert, bestehend aus dem Präsidenten Baurat Bresler, kais. Rat Beschorner, kais. Rat Lehr und Se-

441.

ekretär A. Löffler beim bgm. Dr. Neumayer um ihn um seine Unterstützung zu bitten in der Stellungnahme gegen die Regierungsvorlage, betreffend die geplante Tatalisateur- und Buchmachersteuer. Bgm. Dr. Neumayer empfing die Herren auf das freundlichste und sagte ihnen eine wohlwollende Prüfung der Angelegenheit zu. § GR. Philp wird wie wir erfahren in der nächsten Gemeinderats Sitzung eine diese/ Angelegenheit erörternde Interpellation einbringen.

Städtische Armenlotterie. In einer der letzten Stadtrats-Sitzungen legte StR. Wessely die Abrechnung über die Armenlotterie für das Jahr 1911 vor. Von 500.000 Losen wurden 461.141 Lose verkauft. Die Einnahmen betragen 317.240 K, die Ausgaben 159.594 K, sodaß sich ein Reinertragnis von 157.646 K ergibt. Der Stadtrat genehmigte die vorgelegte Abrechnung und sprach für die tatkräftige Unterstützung des Unternehmens dem vom Bürgermeister delegierten Komitee zur Durchführung der Armenlotterie pro 1911, d. i. den Gemeinderäten Johann Pichler, Pannosch, Pacher, Proschek und Siegmeth, den Vorstehern der Gemeindebezirke, den Obmännern sämtlicher Armeninstitute sowie einer großen Anzahl von Armenräten und den Vorstehern jener Genossenschaften, welche sich bei dem Vertrieb der Lose beteiligt haben, den Dank aus. Im ganzen wurden 4071 Treffer ausgefolgt, darunter der Haupttreffer pro 20.000 K, 2 Geldtreffer à 2000 K, 2 à 1000 K, 4 à 200 K und 10 à 100 K.

Sehr geehrter Herr Kollege ! Ich beehre mich, Ihnen mitzuteilen, daß die Witwe unseres verelichenen Kollegen Sigmund Wilhelm den nachfolgenden Brief an mich gerichtet hat und bitte Sie denselben zur Kenntnis zu nehmen.

Hochachtungsvoll

Wieg

Der Brief lautet: Sehr geehrter Herr ! Die Ehrung, welche Sie namens der Herren Kommunal - Referenten der Wiener Journale dem Andenken meines dahingegangenen Gatten erwiesen haben, hat mir in meinem Schmerze wohlgetan. Ich bin stolz darauf, daß mein guter Mann von seinen Kollegen so geschätzt war. Wollen Sie die Güte haben, den Herren vom Kommunal-Referat den Ausdruck meines innigsten Dankes zu übermitteln und seien Sie selbst bedankt von Ihrer hochachtungsvoll ergebenen

Rosa Wilhelm .

Städtische Elektrizitätswerk. Der Stadtrat hat in seiner letzten Sitzung nach einem Berichte des StR. Moeßen das Betriebs-Präliminare der städt. Elektrizitäts - Werke für das Jahr 1912 genehmigt. Nach demselben stellen sich die Gesamteinnahmen auf 29,782.370 K, die Ausgaben auf 21,438.110 K, sodaß ein Gebahrungsüberschuß von 8,344.260 K resultiert. Bei den Einnahmen aus der Elektrizitätszählermiete ist auf eine Reduzierung der mit Gemeinderatsbeschuß vom 25. Juni 1901 genehmigten Leihgebühren Rücksicht genommen und dementsprechend eine Mindereinnahme von 33.000 K vorgesehen. Bei der Abschreibung vom Aflagewerte wurde auf die Bildung einer Reserve für den Kaufschilling der allgemeinen Elektrizitätsgesellschaft Rücksicht genommen. Der ausgewiesene Gebahrungsüberschuß von 8,344.260 K soll folgende Verwendung finden: Für Bilanz-Ramunerationen 120.000 K, für Tilgung des Anlage- und Betriebskapitals 154.260 K, für den Beitrag zur Bildung einer Selbstversicherungsreserve 70.000 K, sodaß den Kassen für eigene Gelder der Gemeinde Wien ein reiner Ueberschuß von 8,000.000 K zufließen wird. Der Voranschlag wurde genehmigt. - Gleichzeitig wurde auch das Investitions-Präliminare der städt. Elektrizitätswerke für das Jahr 1912 mit dem angeforderten Betrage von 7,320.000 K genehmigt und gestattet, daß der im Jahre 1912 voraussichtlich für diese Investitionen nötige Betrag von 6,146.000 K der Abschreibungsreserve der städt. Elektrizitätswerke entnommen wird.

Ein neuer Eislaufplatz. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des StR. Strasser für die Herstellung einer ausgiebigen Beleuchtung des Eislaufplatzes in der Gartenanlage auf dem Allerheiligenplatze im 20. Bezirk unter Verwendung hochkerziger Glühlampen und für Anschaffung eines Abschusses des Eislaufplatzes einen Betrag von 1235 K genehmigt. Der Eislaufplatz ist mit Beginn der Wintersaison 1911/1912 von der Stadtgartendirektion in Betrieb zu setzen. Eintrittspreis 20K für Erwachsene, 10K für Kinder.

Der Gesetzentwurf betreffend die Verhütung und Bekämpfung übertragbarer Krankheiten. In der letzten Sitzung des Stadtrates brachte StR. Dr. Haas zur Kenntnis, daß die Regierung zum vierten Male den Entwurf des neuen Epidemiegesetzes dem Reichsrate vorgelegt hat. In dieser Regierungsvorlage wurden die von der Gemeinde Wien in der Petition vom 2. März 1911 in Anregung gebrachten Abänderungen und Ergänzungen zum Teile aufgenommen und auch sonst in mehrfacher Beziehung Verbesserungen durchge-

führt. Der Referent bemerkt, es wäre zeitgemäß bei der voraussichtlich unmittelbar bevorstehenden Beratung des Entwurfes den beiden Häusern des Reichsrates neuerlich die Stellung der Gemeinde im Sinne eines Beschlusses des letzten österr. Städtetages zu präzisieren und wertvolle Anregungen, welche von der Aerzteschaft gegeben wurden nach Möglichkeit die Aufnahme zu sichern. Deshalb wäre neuerlich eine Petition an das Herrenhaus und Abgeordnetenhaus zu richten. Der Referent legte den Entwurf dieser Petition vor, welchem zugestimmt wurde.

Schuleinweihung. Am Dienstag den 21. d. M. 9 Uhr vormittags findet die feierliche Einweihung der neuerbauten städt. Volksschulen für Knaben bzw. Mädchen im 2. Bezirk Schönngasse 2, Feuerbachstraße 1 statt.

Weihnachtskredite. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des StR. Tomola den Bezirksvorstehern zur Anschaffung von Winterkleidern pro 1911 nachstehende Höchstkredite bewilligt: Leopoldstadt 5500 K, Landstraße 3500 K, Wieden 1000 K, Margarethen 4000 K, Mariahilf 1500 K, Neubau 1000 K, Josefstadt 1200 K, Alsergrund 4500 K, Favoriten 12000 K, Simmering 3000 K, Meidling 7500 K, Hietzing 4000 K, Rudolfsheim 5000 K, Fünfhaus 2500 K, Ottakring 17.000 K, Hernals 7000 K, für das Dr. Schmidt Elterleinsche Kinderheim 1000 K, Währing ⁴⁵⁰⁰ ~~4000~~ K, Döbling 3000 K, Brigittenau 5500 K, Floridsdorf 5000 K.

WIENER STADTRAT.
Sitzung vom 17. November 1911. Freitag.
Vorsitzende VB. Dr. Porzer, VB. Hierhammer.

Nach einem Berichte des StR. Rain wird die Schaffung eines Antarraumes für den städt. Forstinspektor im städt. Amtshause 1. Bezirk Doblhoffgasse 6 und die Ueberlassung von 3 Antarräumen im ehemaligen Gemeindegemäuer 8. Bezirk Schmidgasse 18 an den Zentralverein zur Errichtung und Erhaltung von Knabenhorten in Wien anstatt des bisher im Amtshause 1. Bezirk Doblhoffgasse 6 innegehabten Raumes genehmigt.

VB. Hof beantragt die Genehmigung einer Grundtransaktion zwischen der Gemeinde Wien-städt. Straßenbahnen und der k.k. Staatsbahnverwaltung wegen Arrondierung des Betriebsbahnhofes Floridsdorf zwischen Immen-, Gerichts-, Peißl und Mautner Markhofgasse. (Ang).

Erhöhung der Versicherungsgebühr für die Dienstboten-Krankenkassa. Der Stadtrat beschloß in seiner heutigen Sitzung nach einem Berichte des ~~Vizepräsidenten~~ ^{Vizepräsidenten} Hof, die für das Jahr 1912 an die Wiener Dienstboten-Krankenkassa zu leistende Versicherungsgebühr mit 3K, (Bisher 2 K) für jeden ganzjährig versicherten Dienstboten festzusetzen. Diese Maßregel wurde dadurch notwendig, weil seit 1. Juli 1910 die

Verpflegungskosten in den k.k. Krankenanstalten von 2.40 K auf 3.20 K für die Krankenkassa erhöht wurden, was eine Mehrbelastung von rund 33 % bedeutet. Der bisherige Mitgliedbeitrag von 2 K datiert seit dem Jahre 1896, obwohl die Dienstboten-Krankenkassa während dieser Zeit neue Lasten übernommen hat. Seit Jahren ist ein stets steigender Abgang beim reinen Versicherungsgeschäfte zu konstatieren, 5975 K im Jahre 1903/04, 10.434 K im Jahre 1904/05, 6265 K im Jahre 1905/06, 45.421 K im Jahre 1907/08, 28.728 K im Jahre 1908/09, 15.420 K im Jahre 1909/10 und 69.593 K im Jahre 1910/11. Es sei hier auch erwähnt, daß die Gemeinde Prag ebenfalls eine Dienstboten-Krankenkassa hat mit einem jährlichen Mitgliedbeitrag von 4 K, wiewohl in den dortigen Krankenanstalten die Verpflegungskosten nur 2.60 K betragen. Bei der Dienstboten-Krankenkassa der Gemeinde Mödling wird ein Mitgliedbeitrag von 4 K eingehoben.

Kanalbauten im Jahre 1912. Der Stadtrat hat das vom StR. Hörmann vorgelegte Präliminare über die im Jahre 1912 in den Bezirken 1 bis 21 auszuführenden Kanalbauten genehmigt. Das Gesamterfordernis stellt sich auf 2,879.600 K, wovon 1,597.600 K auf das ordentliche und 1,282.000 K auf das außerordentliche Erfordernis entfallen.

Subventionen. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des VB. Hoß folgende Subventionen bewilligt: Dem Verein zur Gründung und Erhaltung eines Rekonvaleszentenheimes für Arme für den Bau der Anstalt 10.000 K; dem Reichsbund der Skontisten etc. für Errichtung eines Erholungsheimes auf der Insel Arbe 8000 K; der Bezirkskrankenkassa Floridsdorf für Erbauung eines Erholungsheimes 2000 K. Ferner an 43 Kirchenmusikvereine eine Subvention von je 100 K (zusammen 4300 K).

Poiret in Wien. Für die Wiener Konferenzen des genialen Pariser Modekünstlers Paul Poiret, welcher sich jetzt auf seiner Tournee in Rußland befindet und in Petersburg und Warschau mit seinen Vorträgen großen Erfolg hatte, gibt sich das lebhafteste Interesse kund. Für den ersten und zweiten Abend (27. und 28. November) sind nur mehr wenige Sitze zu haben. Der dritte Abend findet am 29. November statt. Karten gelangen von morgen Samstag ab bei den Tageskassen der Urania 1. Bez. Aspernplatz und bei Kehlendorfer, 1. Bez. Krugerstraße zum Verkauf.

Neue Armenräte Der Stadtrat hat nach einem Berichte des StR. Büsch die Wahl der Herren Franz Spatz und Ludwig Neumann zu Armenräten des Bezirkes Meidling, nach einem Berichte des StR. Fraß die Wahl des Max Popelka zum Armenrat des Bezirkes Neubau, nach einem Berichte des StR. Wippel die Wahl der Herren Karl Jagsch, Franz Johann König, Alois Krätschmer, Franz Ed. Mayer, Anton Sommer und Felix Tostmann zu Armenräten des Bezirkes Favoriten bestätigt.

Ehrendiplom Dem Ortschaftsrat des Bezirkes Meidling Julius Woerz wurde nach einem Berichte des StR. Büsch das Diplom für seine 10jährige Tätigkeit als Ortschaftsrat vom Stadtrate zuerkannt.

Für die städt. Sammlungen Der Stadtrat hat nach einem Berichte des StR. Schwer ein Oelportrait von Albin Egger-Lienz darstellend den verstorbenen Stadtrat Costenoble in Tirolertracht für die städt. Sammlungen angekauft.

Aus dem Bezirke Mariahilf. In der letzten unter dem Vorsitze des Bezirksvorstehers Schadek abgehaltenen Sitzung der Bezirksvertretung Mariahilf stellte Bezirksrat Grandauer den Antrag an maßgebender Stelle dahin zu wirken, daß der 17. und 24. Dezember für die Geschäftsleute als goldene Sonntage freigegeben werden. Den Gewerbetreibenden sei an diesen beiden Sonntagen das Offenhalten ihrer Geschäfte wie an Wochentagen zu gestatten. Der Antrag wurde angenommen. Nach einem Antrage des Bezirksvorstehers Stellvertreters Dirnbacher wurde beschlossen, die linke Wienzeile von der Sezession bis zur ehemaligen Leopoldbrücke durch elektrische Bogenlampen zu beleuchten. Einer Anregung desselben die Trottoirs zwischen $\frac{1}{2}$ 10 und 10 Uhr abends zu kehren, wurde ebenfalls zugestimmt.

Aus dem Rathause. Der Gemeinderat hält in der kommenden Woche am Freitag, den 24. d. M. 5 Uhr nachmittags eine Sitzung ab. Auf der Tagesordnung stehen bis jetzt folgende Gegenstände: Zuwendungen an die Wagenführer der städt. Straßenbahnen, Projekt für die Errichtung eines Schwimm-, Dampf- und Wannenbades im 17. Bezirk, Vertrag zwischen dem n.ö. Landesausschusse und die städt. Straßenbahnen, betreffend die Benützung von Bezirks- und Gemeindestraßen im Gemeindegebiete von Mauer für den Bau und den Betrieb der Straßenbahn-Linie von Hietzing nach MÖdling, Verkauf eines städt. Grundes im 11. Bezirk an das Aerar zur Erbauung einer Staatsrealschule, Subventionen,

unentgeltliche Ueberlassung von Koks, Bauangelegenheiten, Einbringung einer Petition an die beiden Häuser des Reichsrates bezüglich des Epidemiegesetzes, etc. - Der Stadtrat tritt Dienstag, Donnerstag und Freitag 10 Uhr vormittags zu seinen Sitzungen zusammen. - Am Dienstag, den 21. d. M. 9 Uhr vormittags wird das neue Schulgebäude 2. Bezirk Schönngasse 2 feierlich eingeweiht. - Der Bürgerklub hält am Donnerstag, den 23. d. M. eine Sitzung ab mit der Tagesordnung: Referat betreffend Errichtung eines Musterlagers.

Besidigung von Lehrpersonen. Bürgermeister Dr. Neumayer hat heute mittags $\frac{1}{2}$ 403 Lehrpersonen, welche neu ernannt oder befördert wurden besidigt u. zw. 30 Bürgerschuldirektoren, 1 Bürgerschuldirektorin 53 Oberlehrer, 4 Oberlehrerinnen, 2 definitive katholische Religionslehrer, 25 Bürgerschullehrer, 26 Bürgerschullehrerinnen, 60 Volksschullehrer 1. Klasse, 59 Volksschullehrerinnen 1. Klasse, 72 Volksschullehrer 2. Klasse 47 Volksschullehrerinnen 2. Klasse, 15 Bezirke Aushilfslehrer, und 9 Bezirke Aushilfslehrerinnen. Bei der Besidigung intervenierte der administrative Referent des Bezirksschulrates Mag. Rat Artzt und sein Stellvertreter Oberkommissär Pany, sowie der dem Bezirksschulrate zugeteilte Oberkommissär Paul, welcher die Eidesformel verlas. Der Bürgermeister hielt eine kurze Ansprache in welcher er auf die Bedeutung und die Heiligkeit des Eides hinwies und aufmerksam machte auf die hohe Bedeutung des Lehrberufes und darlegte, daß das Schwergewicht auf die sittlich-religiöse Erziehung und auf die tüchtige Ausbildung in den Elementargegenständen zu legen sei, auf der die ganze ~~beruhe~~ weitere Ausbildung und die Tüchtigkeit im Leben beruhe. - Bemerkenswert ist, daß heute auch die Bürgerschullehrerin Marie von Holznecht hätte besidigt werden sollen, welche bekanntlich das Opfer des Attentates des Dr. Matkovic ist.

Der bayrische Veteranen-Verein „Feldzugssoldaten“ der königlichen Hauptstadt und Residenzstadt München hat den Bürgermeister der Reichshaupt- und Residenzstadt Wien Dr. Neumayer zum Ehrenmitglied ernannt und dieser hat die Ehrung angenommen. Eine Deputation, bestehend aus Herrn Direktor F.S. Pierling, 1. Präsident des Vereines, Kommerzienrat Kleinhenz, 2. Vorstand und Rentier Greiner und Hopfenhändler Häring, vier mit zahlreichen Kriegsauszeichnungen geschmückte Veteranen, werden am kommenden Montag, den 20. d. M. die prachtvolle Adresse, einer Einladung des Bürgermeisters folgend, persönlich im Rathause überreichen. Auch ~~die~~ Kommandanten Major de Prati und Hauptmann Schelz des Deutschmeister Schützenkorps wurden zu Ehrenmitgliedern ernannt.

WIENER RATHAUS KORRESPONDENZ

Wien, Samstag, den 18. November 1911, abends.-

Die Einfuhr argentinischen Fleisches und der Verwaltungsgerichtshof. Dem Bürgermeister Dr. Neumayer ist nachstehende Entscheidung des Verwaltungsgerichtshofes zugekommen: Wien, am 6. November 1911. Der k. k. Verwaltungsgerichtshof hat mit Beschluss vom heutigen Tage die sub. praes. 14. Oktober 1911 hiergerichts eingebrachte Beschwerde der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien gegen das k. k. Ackerbauministerium vom 19. August 1911 Z. 29069 betreffend die Verweigerung der Bewilligung zur Einfuhr argentinischen Fleisches gemäß §§. 3, lit. e und 21 des Gesetzes vom 22. Oktober 1875, R. G. Bl. Nr. 36 ex 1876 ohne weiteres Verfahren zurückgewiesen. /Gründe: Das k. k. Ackerbauministerium hat mit dem angefochtenen Erlasse das in den Eingaben der beschwerdeführenden Gemeinde vom 16. Jänner, 7. und 20. Jänner 1911 gestellte Ansuchen um die Bewilligung zur Einfuhr argentinischen Fleisches abweislich beschieden, weil die von diesem Ministerium erteilten Bewilligungen zur Einfuhr derartigen Fleisches mit Ende Juni 1911 abgelaufen seien und das Ministerium nicht in der Lage sei, weitere Einfuhrbewilligungen für argentinisches Fleisch zu erteilen. /Der Gerichtshof hat sich bei der Erledigung der gegen gerichteten Beschwerde von folgenden Erwägungen leiten lassen: /Nach Artikel 15 Absatz 2 des Staatsgrundgesetzes über die Richtliche Gewalt vom 21. Dezember 1867, R. G. Bl. Nr. 144 und § 2 des Gesetzes vom 22. Oktober 1875 R. G. Bl. Nr. 36 ex 1876 ist der Verwaltungsgerichtshof nur zum Schutze von subjektiven Rechten berufen, in welchen allerdings Ansprüche sowohl materieller als prozeduraler Natur an begriffen sind. /Nun enthält § 4 des Tierseuchengesetzes vom 6. September 1909 R. G. Bl. Nr. 177 über die Voraussetzungen der Zulässigkeit der Einfuhr von Haustieren und tierischen Rohstoffen keine andere Bestimmung als daß abgesehen von allgemeinen vom Ackerbauministerium im Einvernehmen mit dem Handelsministerium getroffenen, die Einfuhr regelnden Bestimmungen, welche jedoch für die Einfuhr argentinischen Fleisches nicht bestehen, - die Einfuhr von Haustieren und tierischen Rohstoffen an eine besondere, fallweise einzuholende Bewilligung des Ackerbauministeriums gebunden ist. Er setzt also weder bestimmte tatsächliche Voraussetzungen fest, bei deren Erfüllung die sich darum bewerbende Partei einen Anspruch auf diese Bewilligung hätte, noch auch negativ solche Tatbestände, auf deren Zutreffen allein die Verweigerung der Bewilligung begründet werden könnte. /Das Gesetz faßt somit die fallweise einzuholende Bewilligung zur Einfuhr von Haustieren und tierischen Rohstoffen - im Gegen-

satz zu anderen behördlichen Bewilligungen, wie beispielsweise der Baubewilligung, der Bewilligung von Wasserwerken und anderen, die in einem gewissen Umfange zum Gegenstande von Parteiansprüchen erhoben werden, - im Verhältnis zu den sich darum bewerbenden Parteien, ganz so wie ihre generelle Zulassung ausschließlich als Gegenstand einer behördlichen Befugnis, nicht aber als Gegenstand eines Parteianspruches auf. Erst die erfolgte Bewilligung des Ackerbauministeriums begründet also den Anspruch des Bewilligungs-Werbers auf Einfuhr, sie allein bildet die rechtserzeugende Tatsache. Darum kann auch durch die Versagung der Bewilligung ein materieller Rechtsanspruch der Partei nicht verletzt werden. /Die für den vorliegenden Verwaltungsrechtsstreit maßgebende Bestimmung des § 4 legt aber auch der Behörde soweit ihr Verhältnis zu den Parteien in Betracht kommt, gar nicht die Verpflichtung auf, vor ihrer Entschliessung über das Ansuchen um Einfuhrbewilligung die veterinär-polizeiliche Bedenklichkeit der Einfuhr in jedem einzelnen Falle besonders festzustellen und die Verweigerung mit dieser Feststellung zu begründen. /Eine solche Verpflichtung kann aber auch nicht, wie die Beschwerde vermeint, aus dem Zwecke des Gesetzes abgeleitet werden; vielmehr führt die Erwägung, daß es nicht bei der Frage nach der veterinär-polizeilichen Zulässigkeit der Einfuhr aus fremden Staatsgebieten um Einrichtungen und Verhältnisse dritter Staaten handelt, deren verlässliche Feststellung und Evidenzhaltung entweder überhaupt nicht oder nur mit den stetig funktionierenden und der Parteientätigkeit entrückten Mitteln der amtlichen Information möglich ist, zu dem Ergebnisse, daß die Feststellung dieser Zulässigkeit überhaupt nicht den Gegenstand eines prozeduralen Verfahrens in jurisdiktionellen Formen zu bilden vermag. /Es erschöpft sich somit die Bedeutung des § 4 des Tierseuchengesetzes darin, daß der Regierung eine Vollmacht unter Bedachtnahme auf ihre antpflichtmäßige, in gleicher Weise auf die Bewilligung wie auf die Bewilligungs-Verweigerung sich erstreckende Verantwortung erteilt worden ist, deren Ausübung weder den Gegenstand eines materiell- noch ~~als~~ auch eines prozeduralen Parteianspruches zu bilden vermag. /Da nun die verwaltungsgerichtliche Kontrolle behördliche Entscheidungen und Verfügungen nach den eingangs angeführten gesetzlichen Bestimmungen sich ausschließlich auf die Frage zu beschränken hat, ob durch eine behördliche Entscheidung oder Verfügung ein subjektives Recht oder Anspruch verletzt wird, die Kontrolle dagegen, ob sich die Behörde bei Verwaltungsakten die keinen Gegenstand eines Parteianspruches zu bilden vermögen, von außerhalb der Sache liegenden Erwägungen habe leiten lassen,

von Verfassungs- und Gesetzes wegen nicht mit den Mitteln und nicht in den Formen des verwaltungsgerichtlichen Verfahrens zu üben ist, so war der Gerichtshof nicht in der Lage, in eine Erörterung jedes Beschwerdepunktes einzugehen, welcher in der Behauptung gipfelt, es seien für das Ackerbauministerium bei seiner Entschliessung unsachliche, vom Standpunkte des Tierseuchengesetzes gesetzesfremde Erwägungen bestimmend gewesen. /Es war vielmehr die Voraussetzung gegeben, die Beschwerde wegen des Obwaltens einer aufliegenden Ermessungssache im Sinne der §§ 21 und 3 lit. e des Gesetzes vom 22. Oktober 1875, R. G. Bl. Nr. 36 ex 1876 ohne weiteres Verfahren als unzulässig zurückzuweisen. /Das zweite Beschwerdepunkte samt allen Beilagen folgt im Anschlusse zurück. /Vom k. k. Verwaltungsgerichtshofe: /Zenker m. p.

Ueber diese Entscheidung des Verwaltungsgerichtshofes wird in der nächsten Gemeinderats Sitzung Bericht erstattet werden.

445

W I E N E R R A T H A U S K O R R E S P O N D E N Z.
Herausgeber und verantw. Redakteur Rudolf Eigl.
21. Jahrg. Wien, Montag, 20. November 1911.

Gegenüber der Meldung eines hiesigen Montag-Blattes über angebliche Verhandlungen mit Bürgermeister Dr. Neumayer wegen Berufung in das österreichische Herrenhaus sind wir ermächtigt mitzuteilen, daß niemand mit dem Herrn Bürgermeister eine derartige Verhandlung gepflogen hat und daß die in der Notiz genannten zwei Personen nicht in der Lage wären, eine derartige Verhandlung zu führen.

W I E N E R R A T H A U S K O R R E S P O N D E N Z
Wien, Montag, den 20. November 1911; abends.

Zur Kopalfeier in Zaain. An der gestrigen Kopalfeier in Zaain nahm in Vertretung der Stadt Wien nicht wie irrtümlich von dort gemeldet wurde, GR Leitner, sondern GR kais. Rat B a r o n teil der in seiner Rede auch nicht davon sprach, die Stadt Wien gedanke Kopal durch die Aufstellung eines Denkmals auf dem Platze vor der Votivkirche zu ehren, sondern „durch die Aufstellung eines Denkmals auf einem e n t s p r e c h e n d e n Platze“.

Um gütige Aufnahme dieser Richtigstellung wird dringendst gebeten.

WIENER RATHHAUS KORRESPONDENZ.
Herausgeber und verantw. Redakteur Rudolf Eigel.
21. Jahrg. Wien, Montag, 20. November 1911.

Eine neue Schule im 2. Bezirk. Infolge der Ueberfüllung der Bürger- und Volksschulen 2. Bezirk Sterneekplatz 1 und 2 sowie Wolfgang Sohmälzlgasse 13 und 15 war es notwendig geworden den Neubau einer Doppelvolksschule auf dem größeren Teil des im März 1909 um 278.100 K angekauften Baugrundes von zusammen 4215 m² Fläche an der Feuerbachstraße - Jungstraße und Schönngasse im Dezember 1909 in Angriff zu nehmen, welcher Ende 1910 benützungsfähig fertiggestellt wurde, so daß der Unterricht am 2. Jänner 1911 begonnen werden konnte. Das große durchaus 3 Stock hohe Doppelschulgebäude umfaßt 3 Gassentrakte mit einer Ein- und Durchfahrt an der mit einem kleinen Vorgarten versehenen abgerundeten stützknickigen Ecke der Feuerbachstraße und Jungstraße und den beiden Eingängen für die Volksschule und die künftige Bürgerschule in je ein gemeinsames geräumiges Vestibule, und zwar für die Mädchen Volksschule in der Feuerbachstraße und für die Knaben Volksschule in der Schönngasse 2. Ausser den Eingängen wurden auch die Stiegenhäuser und Lehrzimmer über dem Vestibule für die künftigen Anbauten in beiden Gassen für die Bürgerschulen aus baukonstruktiven Gründen einheitlich mit dem Bau ausgeführt. Die beiden Doppelstiegen für die Knaben- und Mädchen Volksschulen und Bürgerschulen sind zweiarmlige Traversenstiegen aus Granit mit 1.60 m Breite. Die gegen den Hof ringsum laufenden 3 m breiten Gänge werden mäßig beheizt und sind an der Mittelmauerseite eiserner vergitterte Kästen für Kleiderablagen aufgestellt. Die Zwischendecken und schmalen Fensterzwischenpfeiler sind aus Eisenbeton, die Fußböden der Lehrräume mit Linoleum belegt, die Aborte und Gänge, wie Souterrainräume besitzen Terrazzopflaster. Das Schulgebäude enthält: 30 Lehrzimmer für beide Volksschulen, anschließend in den 3 ^{1/2} Stockwerken für Knaben und Mädchen, je 3 zusammen 6 Lehrzimmer für die künftigen Bürgerschulen, 2 Turnsäle mit Garderoben, an der Knabenschule zwei Räume für den Knaben - Handfertigkeits Unterricht, ferner 2 Kanzleien, 2 Konferenzzimmer, 7 Lehrmittelzimmer und zwei Schuldienerrwohnungen; im Souterrain 2 Warteräume, 1 Anspelseraum mit Küche und Nebenräumen, die beiden Kesselhäuser für die Niederdruckdampfheizung, Brennmaterialräume und Waschküchen. Die Beleuchtung aller Räume erfolgt elektrisch, jene der Aborträume durch Gas. Die Kosten des Baus samt innerer Einrichtung betragen rund 725.000 Kronen. - Die Bauleitung wurde durch den Baurat Ing. Karl Hautfleisch und den Obering. Heinrich Froede, die architektonische Durchbildung durch den Architekten Adolf Stöckl besorgt.

Diese Schule wird morgen Dienstag, feierlich eingeweiht werden.

Die Sperrung der Komenekyschulen. Wie bekannt wurde über Anordnung des Bürgermeisters Dr. Neumayer die unbefugte tschechische Privat - Volksschule im 12. Bezirk, Ehrenfelegasse 16 gesperrt. Das seinerzeit vom Vereine Komenky überreichte Gesuch um Bewilligung dieser Privat - Volksschule, welches schon vom n. B. Landesschulrate abweislich beschieden worden war, wurde im Rekursewege nunmehr auch vom Unterrichtsministerium abgewiesen. Die oberste Unterrichtsbehörde hat damit anerkannt, daß der Betrieb dieser tschechischen Privat - Volksschule widerrechtlich und daß somit die vom Bürgermeister verfügte Sperrung der Schule vollkommen gerechtfertigt war.

Umgestaltung des Pflasterwesens in Wien - Mehr Asphaltstraßen

Der gemeinderätliche Ausschuss zur Beratung und Antragstellung über die künftige Neugestaltung des Wiener Pflasterwesens hielt in der letzten Zeit eine Reihe von Sitzungen ununter dem Vorsitz seines Obmannes GR. Eigner ab.

Gelegentlich der Aufstellung des Pflasterungs Präliminars für das Jahr 1912 hat sich das Stadtbaumeisteramt dafür eingesetzt, geräuschverminderndes Pflaster in größerem Umfange zur Anwendung zu bringen.

Es wurde dafür geltend gemacht, daß das geräuschvermindernde Pflaster sich bereits in allen Großstädten Bahn gebrochen hat. Die Vorteile dieser Pflasterung in hygienischer Hinsicht sind so bedeutend, daß die Frage der Herstellungs- und Erhaltungskosten und die für das Pferdefuhrwerk entstehenden angeblichen Nachteile garnicht in Betracht kommen. Uebrigens sind die Herstellungskosten für geräuschverminderndes Pflasterungen noch immer wesentlich geringer als die für erstklassiges Granitpflaster.

Mit den bei Ergatz von Steinpflaster mit geräuschverminderndem Pflaster gewonnenen alten Steinen könnten mit geringen Kosten Schotterstraßen der äußeren Bezirke der Pflasterung unterzogen und dadurch die Verkehrsverhältnisse gebessert sowie die bedeutenden Erhaltungskosten der Schotterstraßen vermindert werden. Es werde Aufgabe der Pferdebesitzer sein, den Huffbeschlag, der in seiner jetzigen Form schon seit undenklichen Zeiten besteht, den neuen Straßen anpassen, wie dies ja in vielen großen Städten der Fall ist. Die Mitglieder des Ausschusses begrüßten die Anregung des Stadtbaumeister auf die umfassende Anwendung des geräuschvermindernden Pflasters mit Genugtuung. Es müsse endlich daran gegangen werden, die Straßen insbesondere in den dichtverbauten Bezirken von dem lärmverursachenden Granitpflaster zu befreien.

Die Bedenken ^{des} hinsichtlich des Pferdefuhrwerksverkehrs seien um so hinfalliger, als ja die Automobilisierung der Fuhrwerke rapide Fortschritte mache. Es gehe nicht an, den Fortschritt aufzuhalten und die Bevölkerung von Wien ⁴⁰⁰⁰⁰⁰ von den Wohltaten der geräuschvermindernden Pflasterung auszuschließen. Die Befürchtung, daß bei größerer Ausdehnung der geräuschvermindernden Pflasterflächen die Pferdefuhrwerke geringer laden können werden, was eine Steigerung der Fuhrwerkpreise zur Folge haben wird, sei unbegründet. Infolge einer geringeren Ladung würde auch das Schwerfuhrwerk ^{rascher} ~~in~~ ^{rascher} fahren können, wie dies zum Beispiel in London der Fall ist. Dadurch würden die Verkehrsverhältnisse bedeutend gebessert, da jetzt die glatte Abwicklung des Verkehrs durch das ^{langsame} ~~in~~ ^{langsame} fahrende Schwerfuhrwerk am meisten gehindert wird. Natürlicherweise wurde auch auf die ~~großen~~ Nachteile der Granitpflasterung in gesundheitlicher Richtung hingewiesen.

Es würde schließlich folgender Antrag ^(einstimmig zum Beschluß erhoben) ~~erhoben~~. Der Ausschuss spricht sich dahin aus, daß überall dort, wo Verbaunungs-, Verkehrs- und Gefälleverhältnisse es gestatten, statt des Steinpflasters geräuschverminderndes Pflaster zu legen ist.

Goldene Hochzeit. Vor einigen Tagen feierte das Ehepaar Johann und Anna Marie Niesner das Fest seiner goldenen Hochzeit. Der Mann ist gelernter Zimmermann und arbeitete in seinem Fache vom Jahre 1878 bis 1910 im Schloßpark Schönbrunn. Auch seine Gattin war dort durch 30 Jahre als Tagelöhnerin beschäftigt. Beide beziehen kleine Ruhegehälter. Die kirchliche Zeremonie fand in der Reindorfer Pfarrkirche statt. In Vertretung des Bürgermeisters wohnte Bezirksvorsteher Kunz von Rudolfsheim der Feier bei und überreichte die übliche Ehrengabe. Gleichzeitig beging die Tochter des Jubelpaares Marie Erberstorffer das Fest der silbernen Hochzeit.

Protestversammlung der Gewerbetreibenden in Waidhofen a. d. Ybbs. Vor einigen Tagen veranstaltete die Ortsgruppe Waidhofen a. d. Ybbs des „D.-G.-Gewerbekundes“ ihre Generalversammlung, die massenhaft besucht war. Nach Erstattung des Rechenschaftsberichts wurde dem scheidenden Ausschusse, insbesondere dem bisherigen Obmann Dobrovsky Dank und Vertrauen votiert. Zum neuen Vorstände wurde der Vorsteher der Bäckergewerkschaft Franz Kottar gewählt, der in seiner Begrüßungsansprache die Notwendigkeit der Ausschaltung kleinlicher parteipolitischen Differenzen im Gewerbebetriebe betonte. Lebhaft begrüßt, sprach dann der Präsident des Bundes über die Aufgaben einer ehrlichen, rein wirtschaftlichen Gewerbspolitik.

In sehr schaffenen Worten richtete sich Präsident Bandouin insbesondere gegen die Anträge Lasocki - Dr. Verstovsek, deren Annahme im Feuerungsausschusse das Unverständnis der wichtigsten gewerblichen Lebensfragen unserer Volksvertreter und die Majorisierung der gewerbefreundlichen Abgeordneten ein graues Licht werfe. Hierauf wurde nachstehende von Bundessekretär Hainzlmayr beantragte Resolution einstimmig angenommen: Die in Waidhofen versammelten Gewerbetreibenden und Delegierten der Ortsgruppe Ybbsitz protestieren auf das entschiedenste gegen jeden Versuch, im Wege der Abänderung des § 14 G. O. das Bäcker- und Fleischhauergewerbe durch unbeschränkte Erteilung von Dispensen vom Befähigungsnachweise durch die Landesbehörden seines handwerkemäßigen Charakters zu entkleiden. Die Gewerbetreibenden von Waidhofen und Ybbsitz protestieren gegen die in den Anträgen Verstovsek und Lasocki gelegene schwere Verletzung der Standesehre, welche mit den geltenden gesetzlichen Bestimmungen über die zum Antritte eines handwerkemäßigen Gewerbes geforderten Nachweise in offener Widersprache stehen. Sie protestieren gegen jede, sei sie im Gesetzes- oder Verordnungswege zu erlassenden den Betrieb des Bäcker und Fleischhauergewerbes durch Landwirte erleichternden Bestimmungen, weil hiedurch die beiden altwürdigen, schwerbelasteten Gewerbe allmählich vollständig ausgeschaltet würden, ohne daß der Bevölkerung auch der geringste materielle Vorteil damit geboten und die herrschende Teuerung irgendwie gemildert würde. Die versammelten Gewerbetreibenden weisen auch auf die sanitären Gefahren der abgenannten Anträge hin. Denn während Bäcker und Fleischer zur Befolgung strenger sanitären respektive Veterinärpolizeilicher Vorschriften bedeutende Investitionen in ihren Betrieben machen müssen und auch jederseits leicht kontrollierbar sind, fällt dies alles bei den Landwirten weg, und ist eine behördliche Kontrolle so gut wie angeschlossen. Die Gewerbetreibenden von Waidhofen protestieren gegen die Durchlöcherung des § 14, welche die schwerwiegendsten Folgen für alle handwerkemäßigen Betriebe haben müßte und erklären sich mit dem bedröhten Bäcker- und Fleischhauergewerbe solidarisch. Die gewerbefreundlichen Abgeordneten werden aufgefordert, gegen die beiden Anträge des Feuerungsausschusses mit aller Energie Stellung zu nehmen und dieselben im Plenum des Hauses abzulehnen.

WIENER RATHHAUS KORRESPONDENZ.
Herausgeber und verantw. Redakteur Rudolf Eigl.
21. Jahrg. Wien, Dienstag, 21. November 1911.

Die Ortsgruppe Rathaus des Deutschen Schulvereines teilt mit, daß sämtliche vom Deutschen Schulvereine zum Verkaufe gelangenden Gegenstände vorderhand durch folgende Mitglieder dieser Ortsgruppe bezogen werden können:

- 1. Neues Rathaus: durch Herrn Rechnungsassistenten Karl Krejci, Buchhalt. Dep. 8 und Herrn Max Riederich, Mag. Abt. 13, 2. Stock
- Herrn Karl Müllner, Ober- Official, Mag.-Abt. 5, 1. Stock;
- Herrn Hauptkassier-Adjunkten Leopold Leger und Herrn Hugo Riß, Official im Steuer- und Wahlkataster, Hochparterre;
- Im städtischen Gebäude 1. Bez. Doblhoffgasse: durch Herrn Ober-Revidenten Reinhold Ruml, Bauamt Abt. 7 a;
- im städt. Versorgungsheim in Lainz: durch Herrn Rechnungsassistenten Oskar Schreiber, Buchhalt. Dep. 6 a.

Bezirksvertretung Brigittenau. Freitag, den 1. Dezember 1. J. um 6 Uhr abends findet eine öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung des 20. Gemeindebezirkes Brigittenau statt.

Errichtung einer neuen Rudolfsheimer Kranken- und Leichen-transportstation. Die städtische Sanitätsstation im 14. Bezirk Pillerergasse entspricht schon lange nicht mehr den Anforderungen, welche an eine solche Anstalt von sanitären Standpunkte gestellt werden. Sie wurde ursprünglich als Notbau mit Mauerwänden errichtet und durch hölzerne Zubauten erweitert; die Baulichkeiten stehen teilweise über dem Hauptkanal der linken Wienzeile. Die vorhandenen Räumlichkeiten sind ungenügend und ist auch die Lage der Station sehr mißlich, da sie direkt im Zuge der linken Wienzeile liegt und so ein Verkehrshindernis bildet. In der heutigen Stadtrats-Sitzung berichtete StR. Braunfels über diesen Gegenstand und beantragte die Bewilligung eines Betrages von 380.000 K für die Errichtung einer neuen Kranken- und Leichentransportstation auf Grundstücken an der Piller- und Hollergasse im 14. Bezirk als Ersatz für die alte Sanitätsstation, welche aufzulassen ist. Das Erfordernis für die neue Station ist in den Veranschlagungen für die Jahre 1912 und 1913 sicherzustellen und aus Anlaß dieser Bauten sind die Baulinien der Piller- und Hollergasse entsprechend zu ändern. - Dieser Antrag wurde zum Beschluß erhoben.

Die Wasserstraßenfrage. Im Stadtrat referierte heute VB Hoß über die Einleitung von Schritten in der Angelegenheit der Wasserstraßenfrage und beantragte einen vorgelegten diesbezüglichen Petitionsentwurf zu genehmigen. Diese Petition verlangt außer der praktischen Lösung der Wasserstraßenfrage auch die

Errichtung einer neuen Strombrücke unterhalb der Kronprinz Rudolfbrücke und einer solchen im Zuge der Innstraße, den Umbau der Kaiser Franz Josefbrücke und der Kronprinz Rudolfbrücke. Der Petitionsentwurf, der noch den Gemeinderat beschäftigen wird, wurde vom Stadtrate angenommen.

Schuleinweihung. Der Reigen der diesjährigen Schuleinweihungen wurde heute mit der feierlichen Einweihung des neuen Schulgebäudes beim städtischen Reservergarten im Prater eröffnet. Das Gebäude enthält dormalen eine Volksschule für Knaben (Sohnengasse 2) und eine Volksschule für Mädchen (Feuerbachstraße 1); im Bauplane sind überdies noch 2 Bürgerschulen vorgesehen, deren Ausbau einem späteren Zeitpunkte vorbehalten bleibt. Anlässlich der heutigen Feier war der Turnsaal der Knabenschule vom Stadtgartendirektor Rybler reichlich mit Blumen und Blattpflanzen geschmückt; Die umliegenden Gassen und Plätze trugen Fahnen Schmuck. Zu der Feier hatten sich eingefunden: Landtagsabgeordneter GR. Oppenberger, der Obmann des Ortschaftsrates des 2. Bezirkes GR. Bichler, die GRs. Körber, Luksch und Wagner, Bezirksvorsteher Jägersberger an der Spitze der Bezirksvertretung, zahlreiche Ortschaftsräte, der Obmann des Armeninstitutes Junghofer mit mehreren Armenräten, Obermagistratsrat Pohl, der administrative Referent des Bezirksschulrates Magistratsrat Artzt mit seinem Stellvertreter Oberkommissar Pany, Magistratsrat Schaufler, der Bezirksamtsleiter Magistratsrat Dr. Jaklitsch, Stadtbanddirektor Sykora, Baurat Haubfleisch und Oberingenieur Fröde, ferner Reanbahninspektor Schüller, die Schulleiter der Anstalt mit dem Lehrkörper, Bürgerschuldirektor Wolf und Oberlehrer Bittner, die Vorsitzende der Ortsgruppe Leopoldstadt den christlichen Wiener Frauenbundes Frau Junghofer, Frau Dr. Wielsch, etc. Bürgermeister Dr. Neumayer, der in Begleitung des Präsidialvorstandes Max-Rat Formanek erschien, wurde von den versammelten Festgästen und vom Oberlehrer Kappler namens des Lehrkörpers begrüßt und in den Turnsaal geleitet, wo Pfarrer Modest das heilige Mesopfer zelebrierte. Während desselben sangen die Schulkinder unter der Leitung des Lehrers Hon mit Harmoniumbegleitung (Lehrer Mayr), Schuberts Deutsche Messe.

Nach beendetem Gottesdienste hielt Pfarrer Modest eine Ansprache, in welcher er die Lehrer, die Eltern und die Kinder an ihre Pflichten erinnerte und den Segen Gottes herabfluchte auf alle, welche in diesem Hause zu tun haben. Bezirksschulinspektor Winkler dankte namens der staatlichen Schulaufsicht für das schöne Gebäude. Der Obmann des Ortschaftsrates GR. Bichler wies darauf hin, daß durch diese Schule einem dringenden Bedürfnis abgeholfen wurde, bemerkte dann, daß die

Umgebung bereits so dicht bevölkert sei, daß dieses Schulgebäude fast nicht mehr den Anforderungen genüge und bat den Bürgermeister um seine Unterstützung, damit der in den Bauplänen bereits vorgesehene Ausbau dieser Schule baldigst vorgenommen werde. Dann sprach Bezirksvorsteher Jägersberger namens des Bezirkes, der Stadtrats- und Gemeinderatsreferent StR. Oppenberger, welcher nachwies, daß das Schulbudget der Gemeinde Wien im Jahre 1898-18.000.000 K betrug, während es heute auf 33.000.000 K angewachsen ist, so daß also dadurch am besten die Schulfreundlichkeit der jetzigen Gemeindeverwaltung bewiesen wird, da die Bevölkerung in dieser Zeit kaum um 30 % zugewachsen ist, während die Schulauslagen mehr als 100 % betragen. Namens des Lehrkörpers beider Schulen sprach dann Oberlehrer Ludwig, worauf die Schulkinder Franz Stockreiter und Moriz Schimon Gedichte vortrugen und dem Bürgermeister Blumen überreichten. Zum Schlusse sprach dann der Bürgermeister. Er dankte zunächst dem Pfarrer Modest für die Vornahme der kirchlichen Weihe und für die schönen Worte, die er an Groß und Klein gerichtet hatte, appellierte dann an die Lehrer den Elementen des Unterrichtes besondere Aufmerksamkeit zuzuwenden, apostrophierte dann die Kinder ihren Lehrern dadurch dankbar zu sein, daß sie mit Aufmerksamkeiten dem Unterrichte folgen und sich immer vor Augen zu halten, daß sie nicht für die Schule sondern für das Leben lernen. Er dankte dann den verschiedenen Aemtern für die Ausstattung der Schule und schloß mit einem begeisterten aufgenommenen Hoch auf den Kaiser, zu welchem die Versammlung einstimmig. Mit Absingung der Volkshymne und einem Rundgang durch das Gebäude schloß die Feier.

WIENER STADTPRÄT.
Sitzung von Dienstag, 21. November 1911.
Vorsitzende: VB. Dr. Forster, VB. Hierhammer, VB. Hoß.

Nach einem Berichte des StR. Knoll werden zwei Parzellen im 21. Bezirk (Stadlau) nächst der Erzherzog Karlstraße (Ried Ziegelhaufen) im Ausmaße von 9310, bzw. 18048 m² um den Einheitspreis von 7 K bzw. 8.50 K angekauft.

Die Aufstellung eines Auslaufbrunnens im 21. Bezirk, Industriestraße an der Ostseite der Lederfabrik wird mit den Kosten von 500 K genehmigt.

Nach einem Berichte des StR. Tomola wird die Schadloshaltung für den zur Straße abzutretenden bei dem Hause 18. Bezirk, Schopenhauerstraße 33 im Ausmaße von 13,35 m² mit dem Pauschalbetrage von 267 K festgesetzt.

Nach einem Berichte des StR. Schwer wird die Schaffung einer Inspektorstelle in der 5. Rangklasse bei der städtischen Feuerwehr genehmigt.

StR. Schwer legt die Aquarelle vor, welche Professor Ko-

pallik im Auftrage des Stadtrates für das städtische Museum vom Trattnerhof (Graben- und Goldschmidgassen-Seite, Portal und Interieurs) gemalt hat. Es sind 8 Aquarelle in prächtiger Ausführung. Gemäß dem Antrage des Referenten StR. Schwer wurde die Vorlage der Bilder mit besonderer Befriedigung zur Kenntnis genommen.

Nach einem Berichte des StR. Fraß wird die Errichtung eines Spielplatzes auf der zur Erweiterung des Neubauer Kinderparkes bestimmten Grundfläche genehmigt.

StR. Heindl beantragt die Errichtung einer Gedenktafel an dem Hause 1. Bezirk Kärntnerstraße 47 zur Erinnerung an die verstorbene Frau Albertine Fischer, welche das Haus letztwillig dem Wiener allgemeinen Versorgungsfond vermacht hat. (Ang.)

Nach einem Berichte des StR. Wessely kauft die Gemeinde Wien von der Firma S. Singher Erste Mastochsenanstalt in Bacsu in Rumänien einen Probewaggon rumänischen Mastochsenfleisches.

StR. Hübl beantragt die Herstellung von inneren Plöcken im oberen Saale des Volkrestaurants Krapfenwaldl, sowie eine Isolierung der Saaldecke mit dem Erfordernisse von 5000 K. (Ang.)

StR. Blach beantragt in der Breitenfurterstraße, Cantacuzinostraße und Meidlinger Hauptstraße, 12. Bezirk 2 ganz- und 2 halbmondtige Glasting-Doppelflammen und 2 ganz- und 3 halbmondtige Aergasflammen zu errichten. (Ang.)

Die neue Bauordnung für Wien. Die Arbeiten des Komitees zur Beratung des Entwurfes einer neuen Bauordnung für Wien schreiten rüstig vorwärts. Es fand bereits eine ganze Reihe von Sitzungen statt, die letzte gester, Montag, und es wurde der Plan gefaßt, allwöchentlich eine Sitzung abzuhalten.

Städte- und Wohnungswesen. Donnerstag, den 30. November 1. J. nachmittags 5 Uhr wird Universitätsprofessor Dr. Rudolf Eberstadt im Gemeinderats-Sitzungssaale des neuen Wiener Rathauses einen Vortrag über Ziele und Aufgaben des Städtebaues und des Wohnungswesens unter besonderer Berücksichtigung der Wiener Verhältnisse, halten.

VB. Der heutigen Korrespondenz liegt eine Einladung zur morgigen Einweihung des erweiterten Teiles des Särmeringer Friedhofes bei, ferner eine Notiz über einen komponierenden Straßenbahnkondukteur, um deren freundliche Berücksichtigung wir höflichst bitten.

BEI ERHÄLTUNG DER KORRESPONDENZ...
herausgeber und verantw. Redakteur Rudolf Egl.
21. Jahrg. Wien, Mittwoch, 22. November 1911.

Neue Bürger. Der Gemeinderatsausschuß für die Verleihung des Heimats- und Bürgerrechtes der Stadt Wien hat in seiner letzten Sitzung das Bürgerrecht verliehen ;

Innere Stadt: an Franz Stark, Tischler, Franz Traumlöcher, Anton Einöder, Jakob Walter, Portiers und Karl Schlagschauer, städt. Gas Kassier (Berichterstatte StR. Heindl.);

Leopoldstadt: an Adalbert Tuma, Schuhmacher, Michael Kolarik, Ignaz Payer, Schneider, Josef Karl, Kürschner, Johann Knoll, Kaffeehauspächter, Heinrich Dufek, Kaufmann, Leopold Sederl, Tapezierer und Heinrich Kerchnave, Juweliergehilfe (Berichterstatte StR. Oppenberger);

Landstraße: an Franz Seidl, Gewürzhändler, David Rapp, Gastwirt, Johann Heime, Milchmeier, Rudolf Gebauer, Zimmermaler, Franz Rehak, Schneider und Johann Seidenglanz, Gemischtwarenverschleißer (Berichterstatte GR. v. Findenigg);

Wieden: an Eduard Kober, Ruf- und Wagenschmied, Karl Puttsch, Franz Bozek, Herrenschneider, Josef Kraus, Kürschner, August Hebenstreit, Geschäftsreisender, Eduard Döllner, Industriemaler, Leopold Heiß, Gemischtwarenverschleißer, Wenzel Ihl, Tischler, Adolf Müller und Franz Schönwinger, Schuhmacher (Berichterstatte GR. Breuer);

Margarethen: an Johann Picher, Schuhmacher, Josef Berna, Tischler, Ignaz Kandler Schlosser (Berichterstatte StR. Hallmann) und Rudolf Stegbauer, Schuhmacher (Berichterstatte GR. Sturm);

Mariahilf: an Franz Lorber, Goldarbeiter (Berichterstatte GR. Glöckl);

Neubau: an Mathias Schwartz, Fächermacher, Mathias Konrad, Kaufmann und Dr. Karl Schreiber, Magistratsrat i.P. (Berichterstatte GR. Pichler);

Josefstadt: an Norbert Fröschl, Gemischtwarenverschleißer, Karl Berger, Friseur, Eduard König, Goldarbeiter, Karl Maschek, Schneider, Anton Albrecht, Schuhmacher, Leopold Sailer, Gemischtwarenverschleißer und Wilhelm Jeschke, Handlungsrent (Berichterstatte StR. Rain);

Alsergrund: an Josef Hütter, Gastwirt, Johann Freihofner, Gemischtwarenhändler, Jakob Pfann, Schlosser, Theodor Gromann, Goldarbeiter, Ernest Schoustal, Anstreicher und Anton Reschreiter, Kleinfuhrwerksbesitzer (Berichterstatte GR. Dörbeck);

Favoriten: an Johann Grotz, Branntweinschänker, Anton Cyprian, Wagner und Johann Weer, Fleischschleicher (Berichterstatte GR. Hötter);

Meidling: an Franz Vik, Landschaftsmaler, Leopold Mayr, Ziegeldecker, Johann Kraus, Stechviehhändler, Julius Knorr, Sandgrubenpächter, Severin Guttmann, Wilprethändler, Franz Heiß, Einspänner-Eigentümer, Karl Dittrich, Wäschereibesitzer, und Adolf Neuhald, Flaschenbierfüller (Berichterstatte GR. Götze);

Hitzing: an Heinrich Pfarrhofer, Gastwirt, Karl Cihlar, Installateur und Anton Saukal, Schuhwaren Erzeuger (Berichterstatte GR. Peyer);

Rudolfsheim: an Wenzel Ullmann, Selchwarenverschleißer und Maximilian von Sales, Hutmacher (Berichterstatte GR. Böhler);

Ottakring: an Hermann Abböcher, Lohnfuhrwerksbesitzer, Gustav Rodetz, Eisenhändler, Josef Uhlenhut-Sandböck, Volksänger und Karl Wida, Direktor (Berichterstatte GR. Heffenauer);

Hernals: an Johann Vodrazka, Friseur, Karl Bittmann, Stadtbaumeister und Franz Hron, Rauchfangkehrer (Berichterstatte GR. Rykl);

Währing: an Rudolf Starek, Bäcker, Franz Neumann, Lohnfuhrwerksbesitzer (Berichterstatte GR. Brenta), Paul Peschel, Ruf- und Wagenschmied, Alois Kudlitz, Schneider, Bohumil Kindl, Gemischtwarenverschleißer, Theodor Strommer, Selchwarenverschleißer, Richard Kahla, Kaffeesieder, Oswald Löffler, Hausbesitzer, Heinrich Sacher, Zimmerputzer und Anton Schwarzwinger, Feinputzerei-Inhaber (Berichterstatte GR. Dechant);

Brigittenau: an Jakob Hoidn, Hausbesitzer und Friedrich Bohmann, Einspänner-Eigentümer (Berichterstatte GR. Straßer);

Die Erweiterung des Simmeringer Friedhofes. In Gegenwart des Vize Bürgermeisters Hierhammer wurde heute vormittags der erweiterte Teil des Simmeringer Friedhofes seiner Bestimmung übergeben. Der kleinen Feler wohnten bei: die Gemeinderäte des 11. Bezirkes Benda, Braun und Fischer, Bezirksvorsteher Hirsch mit den Mitgliedern der Bezirksvertretung, Obermagistratsrat Asperger, Mag. Rat Koniakowsky, Präsidialsekretär Böttger und Magistrats-Sekretär Handler. Die kirchliche Einweihung nahm Pfarrer Seitz von Simmering unter Assistenz der Pfarrgeistlichkeit vor. Durch diese Erweiterung ist wieder Platz für 320 eigene Gräber geschaffen worden, sodaß der Bedarf für die nächsten zweieinhalb Jahre gedeckt ist. Da der Friedhof nicht mehr erweiterungsfähig ist, dürfte sodann dieser Friedhof für die weitere Belegung von Leichen gesperrt werden.

Städtische Bäder. In der letzten Stadtrats-Sitzung legte StR. Oppenberger den Bericht über die Bäder-Saison in den städt. Strombädern Augartenbrücke, Sophienbrücke und Kaiser Josefsbrücke vor. Der Besuch war in diesen drei Bädern außerordentlich günstig, und wies eine fast doppelt so große Anzahl von Badegästen auf, wie in dem vorhergegangenen Jahr. Dementsprechend sind auch die Einnahmen bedeutend höhere. Die Wintersaison 1910/11 im Strombade Augartenbrücke, dem einzigen Winterstrombad war ungünstiger, als die vorhergegangene, was auf die schlechten Witterungsverhältnisse zurückzuführen ist. Auch der Besuch des städt. Bades in Aspern war im abgelaufenen Sommer ein sehr günstiger und betrug 6709 Personen, gegenüber 4004 Personen im Sommer 1910. In diesem Bezirksteile hat die Lehrerschaft die Knaben sehr wirksam zum Besuche des Bades angehalten so daß ein Wildbad von Knaben im Gebiete von Aspern höchst selten vorkommt. Diese Mitwirkung der Lehrerschaft wurde vom Stadtrate mit Befriedigung zur Kenntnis genommen.

Kanalisation von Hetzendorf und Altmannsdorf. Beim n. 8. Landesausschusse fand heute eine Konferenz zwischen Vertretern des Landes Niederösterreich und der Gemeinde Wien statt, wegen allfälliger Beteiligung der Stadt Wien an einer Konkurrenz zur Erbauung eines Sammelkanales entlang der Liesing, an welchen die Kanalisationen der Bezirksteile Hetzendorf und Altmannsdorf des 12. Bezirkes angeschlossen werden könnten.

Meldung von Militärtaupflichtigen. In Monate Jänner des nächsten Jahres haben sich die Militärtaupflichtigen der Stellungsjahrgänge 1900 bis 1911 bei dem magistratischen Bezirksamte ihres Wohnsitzes zu melden. Die Meldung - mündlich oder schriftlich - wird an Wochentagen von 8 Uhr früh bis 2 Uhr mittags entgegen genommen. Mit Rücksicht auf die große Zahl der Meldepflichtigen wurde zur Erzielung einer möglichst gleichmäßigen Abwicklung des Parteienverkehrs folgende spezielle Meldungstage bestimmt: für den Geburtsjahrgang 1877 am 2. Jänner, 1878 am 3. Jänner, 1879 am 4. und 5., 1880 am 8. und 9., 1881 am 10. und 11., 1882 am 12. und 13., 1883 am 15. und 16., 1884 am 17. und 18., 1885 am 19. und 20., 1886 am 22. und 23., 1887 am 24. und 25., 1888 am 26. und 27., 1889 am 29. und 30. 1890 am 31. Jänner 1912.

Ernennungen. Der Stadtrat hat nach einem Berichtes des VB. Hof im Status des Konstriktionsamtes ernannt: Wilhelm Schütz zum Vize-Direktor, Franz Mayer zum Direktions Adjunkten, Josef Hardtschläger und Edmund Nawratil zu Kommissären, Leopold Wenzlik und Alfred Weikmann zu Officialen, Gustav Horvath zum Akzessisten. Ferner wurden er-

nannt: Heinrich Albertl zu Marktamt Official, Artur Bauscher zum Official und Leopold von Bukovics zum provisorischen Akzessisten im Zentral-Wahl- und Steuer Kataster, Adolf Petter zum provisorischen städt. Tierarzt, Rudolf Fritsch zum Hauptkassa-Official, Engelbert Mang zum Architekten 4. Klasse.

Eine Versammlung der Gewerbetreibenden in Rudolfsheim. In den letzten Tagen fand eine zahlreich besuchte Gewerbetreibendenversammlung in Rudolfsheim statt, welche sich mit aktuellen gewerblichen Tagesfragen befaßte. Nachdem die Leitung der Ortsgruppe Rudolfsheim des „Deutsch-Österr. Gewerbebundes“ einen Tätigkeitsbericht für das verflossene Jahr erstattet hatte und Bezirksrat Jonas zum Obmann, Genossenschaftsvorsteher Komarek zum Obmannstellvertreter der Gewerbebundsgruppe in Rudolfsheim gewählt wurden, ergriff der Präsident des Bundes Bandouin das Wort, um die nächsten Aufgaben des Gewerbebundes zu skizzieren. Redner führte aus, daß heute dem Gewerbebestande nur durch den Gewerbebestand selbst geholfen werden könne. Im Vertrauen auf die eigene Kraft mögen sich alle Gewerbetreibenden auf ein wirtschaftliches Programm einigen. Der Gewerbebestand sei der Rahmen für diese große Vereinigung. Als nächster Redner beantragte Graveur Pramer die gemeinsame Veranstaltung einer gewerblichen Ausstellung für den 14. und 15. Bezirk nach dem Muster der Hernalder-Ausstellung. Die Ausstellung sei nur von kleingewerblichen Erzeugern zu besichtigen, während Händler und Fabrikanten von der Ausstellung ausgeschlossen sind. Die Abhaltung einer gemeinsamen Ausstellung der beiden Bezirke wurde zum Beschlusse erhoben. Nachdem Genossenschafts-Vorsteher Komarek und Fischlermeister Berg über Organisationsfragen gesprochen hatten, wurde eine vom Bundessekretär Hainzlmayr beantragte Resolution, welche sich auf den Gesetzentwurf bezüglich der Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften bezog, angenommen. Es sprachen noch Herr Kohlrauß, StR. Braunweiß, GR. Vignati, der Obmann des Reichsverbandes der Rauchfangkehrergenossenschaften Botelli, Bezirksrat Wiesinger, etc.

WIENER RATHHAUS KORRESPONDENZ.
Herausgeber und verantw. Redakteur Rudolf Egl.
21. Jahrg. Wien, Donnerstag, 23. November 1911.

Angelobung von Ortschaftsräten. Heute vormittags fand im Gemeinderats Sitzungssaale die Angelobung von ca 350 Mitgliedern und Ersatzmitgliedern der Ortschaftsräte der Bezirke 9 bis 16, welche für die Funktionsperiode 1912 bis 1917 gewählt worden waren, statt. Der Vorsitzende des Bezirkschulrates Egm. Dr. Neumayer hielt eine kurze Ansprache an die Herren, in welcher er seiner Ueberzeugung Ausdruck gab, daß sie ihren übernommenen Verpflichtungen getreulich nachkommen werden. Die Angelobung erfolgte mittels Handschlages. Dem feierlichen Akte wohnte der administrative Referent des Bezirkschulrates Mag. Rat Artzt bei.

Wünsche des 2. Bezirkes. Heute vormittags erschien eine Deputation von Vertretern des 2. Bezirkes, bestehend aus dem StR. Oppenberger, dem Bezirksvorsteher Jägersberger und den Gemeinderäten Bichler, Luksch und Wagner beim VB. Hoß um ihn um ändliche Lösung der Marktfrage Prater - Donaustadt und um Lösung der Tramwayfrage im 2. Bezirk zu ersuchen. Insbesondere legte die Deputation Nachdruck auf die endliche Aufhebung des Pendelverkehrs nach Kaisermühlen, auf die Erbauung der Donauperferstraßenbahnlinie und auf die Anlegung einer direkten Linie von der Ausstellungsstraße durch die Kaiser-Josefstraße und die Faberstraße über die Ferdinandsbrücke zur leichteren Erreichung des Amtshauses im 2. Bezirk.

Wiener Musik-Festwoche Juni 1912. Der von dem großen Komitee zur Veranstaltung einer Wiener Musikwoche im Juni 1912 in seiner Versammlung am 16. d. M. eingesetzte Arbeitsausschuß hat sich am 20. d. M. konstituiert und zum Vorsitzenden den Geheimen Rat Minister a.D. Dr. Wittek, gewählt. Es wurde beschlossen, das Ministerium für öffentliche Arbeiten und das Eisenbahnministerium, ferner den n.B. Landesausschuß und die Gemeinde Wien um Entsendung von Vertretern in den Arbeitsausschuß zu ersuchen und in diesen je einen Vertreter des Landesverbandes für Fremdenverkehr, sowie des Journalisten- und Schriftsteller-Vereines „Concordia“ und der deutsch-österreichischen Schriftsteller-Genossenschaft zu koaptieren. Schließlich wurde auch die Bildung von drei Unterausschüssen in Aussicht genommen, welche sich vorbereitend mit dem allgemeinen und künstlerischen Programm, mit der Finanzierung der Veranstaltungen und mit dem Verkehrswesen und der Propaganda zu befassen haben werden.

Städt. Straßenbahnen. Der Gemeinderats-Ausschuß für die städt. Straßenbahnen hat in seiner letzten Sitzung beschlossen, auch

heuer an bestimmten Linien der städt. Straßenbahnen in der Silvesternacht und während der Faschingsnachts des kommenden Jahres einen ganzächtigen Verkehr durchzuführen. Ein Unterschied gegen die Vorjahre besteht nur darin, daß auch die Lastenstraße in den Nachtverkehr einbezogen wurde und daß ferner die Linie 52 bis zur Endstation Hütteldorf befahren werden wird. - Ferner wurde ein Bericht über den Besuch des Zentralfriedhofes zu Allerheiligen vorgelegt. Am 1. November wurden 914.835 Personen von den städt. Straßenbahnen befördert, darunter entfallen 332.423 Personen auf den Verkehr nach dem Zentralfriedhof. Der Gemeinderatsausschuß sprach dem gesamten Personal, insbesondere dem Fahrpersonal/bediensteten für die klagelose Abwicklung des Allerheiligenverkehrs den Dank und die Anerkennung, ferner dem Direktor Spängler die vollste Anerkennung, dem Betriebsleiter Obergeringenieur Hradetzky die volle Anerkennung, dem Oberingenieur Hassa und den Inspektoren Berbalg und Zumpfe die Anerkennung aus. Dem Fahrpersonal wurden Remunerationen bewilligt.

Zum 8. Österreichischen Städtetag. Der Bürgermeister von Czernowitz hat an Egm. Dr. Neumayer nachstehendes Dankeschreiben gerichtet: Der zu den Verhandlungen des 8. Österr. Städtetages entsandene hiesige Delegierte, Herr Gemeinderat Dr. Anton Horst hat dem Czernowitzer Gemeinderate in seiner Sitzung vom 24. Oktober 1911 über den Verlauf der Verhandlungen bei dieser Tagung sowie über die ersprießlichen Resultate derselben einen ausführlichen Bericht erstattet und insbesondere hervorgehoben, mit welcher Wärme und Gründlichkeit der Österreichische Städtetag für wichtige Interessen der Städte eingetreten ist.

Hierbei hat derselbe das außerordentlich liebenswürdige Entgegenkommen mit besonderem Nachdrucke betont, welches Euer Hochwohlgeboren den Vertretern der Städte gegenüber an den Tag zu legen die Güte hatten, und nicht minder hervorgehoben, welche Summe von Arbeit der geehrte Wiener Gemeinderat und die Beamtenschaft des Wiener Stadtmagistrates im Gesamtinteresse der Städte geleistet haben. Der Referent stellte den Antrag, Euer Hochwohlgeboren sowie dem geehrten Gemeinderate und der Beamtenschaft des Wiener Stadtmagistrates für dieses außerordentliche Entgegenkommen den wärmsten Dank des Czernowitzer Gemeinderates auszusprechen.

Dieser Antrag gelangte in der obervährten Sitzung unter lebhaftem Beifall einhellig zur Annahme.

Ich beehre mich nun, Euer Hochwohlgeboren mit besonderem Vergnügen von dieser Dankeskundgebung, der ich mich aus vollem Herzen anschließen, gebührend in Kenntnis zu setzen und hieran noch die ergebene Bitte zu knüpfen, von denselben

auch den geehrten Wiener Gemeinderat und die Beamtenschaft des Wiener Stadtmagistrates in geeigneter Weise verständigen zu wollen.

Schwedisches Fleisch in Wien. Heute früh langte in der Großmarkthalle eine an die Firma Mayer & Allerhand adressierte Waggonladung von gekühltem Fleisch aus Malnö in Schweden an. In dem Waggon befand sich ca 5000 kg frisches Fleisch von 16 Ochsen. Die Ladung, welche 8 Tage auf dem Transport war, zeigte beim Ausladen eine gute Qualität. Der Transport erfolgte in einem eigenen Kühlwaggon, System Frigador, der sich außerordentlich bewährte. Er verbrauchte von der Abgangstation bis Wien rund 700 kg Eis und beim Ausladen fand sich noch welches vor. Beim Ausladen fanden sich ein der Obmann des gemeinderätlichen Approvisionierungsausschusses Dr. Klotzberg, Veterinärdirektor von Toskana und Marktdirektor Bauer, Obertierarzt Dr. Hemecek und Marktinspektor Philipp, Obertierarzt Daxler und Marktkommissar Eiffinger.

Pensionierung. Der Stadtrat hat nach einem Bericht des VB. Hoß dem Ansuchen des Kanzleidirektors Heinrich Oriensteidl um Versetzung in den bleibenden Ruhestand Folge gegeben.

Ein Schulpflichtiger und Botaniker gestorben. Der Bürgerschullehrer und bekannte Botaniker Franz Höfer ist vorgestern in seiner Wohnung 17. Bez. Hernaleser Gürtel 41 in 87. Lebensjahre gestorben. Im Schulpflicht wirkte derselbe in Pillichsdorf, Groß-Rußbach und Nußdorf als Oberlehrer, zuletzt in Bruck a.d. Leitha als Bürgerschullehrer. Höfer hatte Anteil an den Forschungen Neillreichs und selbst einige Werke herausgegeben, darunter Namen von Pflanzen in n.B. Mundart. Er besaß ein Riesenherbarium seltener Pflanzendes Kreuth- und Rohrwaldes. Außer der Witwe betrauern noch 3 Söhne und eine Tochter den Verstorbenen, dessen Leiche am Hernaleser Friedhofe im eigenen Grabe beigesetzt wurde.

WIENER STADTRAT.
Sitzung, vom Donnerstags, 23. November 1911.
Vorsitzende: Egm. Dr. Neumayer, VB. Dr. Porzer, VB. Hierhammer und VB. Hoß.

Nach einem Berichte des StR. Hörmann wird die Durchführung der Instandsetzungsarbeiten in der Kühlanlage der Großmarkthalle, Abteilung für Fleischwaren mit dem Erfordernisse von 10.161 K genehmigt.

Die Legung eines Wasserleitungsrohrtranges sowie die Aufstellung eines Auslaufbrunnens in der projektierten Verlängerung der Drorygasse zwischen Baumgasse und Hainburgerstraße in 3. Bezirk wird mit den Kosten von 7800 K genehmigt.

Der Einrichtung der Grätzinbeleuchtung im Schlachthause St. Marx wird mit dem Erfordernisse von 9650 K zugestimmt.

Nach einem Berichte des StR. Tatzka werden folgende Gründe im 18. Bezirke zu Regulierungszwecken angekauft: K.P. 303/3 in Speising im Ausmaße von 33,79 m², K.P. 302/3 im Ausmaße von 44,04 m² und K.P. 299/3 im Ausmaße von 21,84 m² um je 7 K per m².

Nach einem Bericht des StR. Tomola wird die Reinigung der Gehwege um die Sternwartestraße im 18. Bezirke durch das städt. Straßensäuberungspersonale gegen ein vom Aerar zu leistendes Fauschale von jährlich 500 K übernommen.

StR. Tomola beantragt ferner, die auf dem Kahlenberg und Leopoldsbühl wohnenden schulpflichtigen Kinder ab 1. Dezember bis Ende Februar 1912 an allen nicht schulfreien Kindern mittels Frühschulzuges der Kahlenberg-Eisenbahn-Gesellschaft von der Station Kahlenberg nach Nußdorf auf Kosten der Gemeinde Wien zu befördern. (Ang.)

Nach einem Bericht des StR. Schwer wird das Definitivum an die provisorischen Angestellten der städtischen Feuerwehr verliehen, die eine mehr als sechsjährige vollkommen zufriedenstellende Tätigkeit aufzuweisen haben.

Die probeweise Anfertigung von 10 kinematographischen Aufnahmen aus dem modernen Wiener Straßen- und Verkehrsleben (Straßenkreuzung Opernring, Wurstelprater, Graben, Trabfahnen, Blumenkorseo, Burgmusik, Naschmarkt, Freyung) wird genehmigt.

Der Fundus instruktus der Volksoper. Der Stadtrat beschloß in seiner heutigen Sitzung nach einem Berichte des StR. Tomola den der Stadt Wien gehörigen Fundus instruktus des Jubiläumstheater (Volksoper) an den Theaterverein um 40.000 K zu verkaufen.

Neue Schätzmeister. Gestern wurden beim Handelsgerichte die neuernannten Schätzmeister und Sachverständigen im Optikerfache Genossenschaftsvorsteher Friedrich Buck, Hofoptiker Emil Weichsel, Chef der Firma J. Waldstein und Optiker Fachlehrer Karl Wojtaszek feierlich besetzt.

Hauptrechnungsabschluss der Gemeinde Wien. Der Stadtrat hat in seiner heutigen Sitzung den vom VB. Hoß vorgelegten Hauptrechnungsabschluss der Gemeinde Wien für das Jahr 1910 genehmigt.

WIENER RATHAUS KORRESPONDENZ

Wien, Donnerstag den 23. November 1911, abends.

Aus dem Bürgerklub. Unter dem Vorsitz des Obmannes Oberkurators Steiner hielt der gemeinderätliche Bürgerklub heute abends eine Sitzung ab, in welcher zur Tagesordnung der morgigen Gemeinderatsitzung Stellung genommen wurde. - ~~Das~~ Referat des VB Hoß und des GR Knoll wegen Erwerbung von Grundstücken im XXI. Bezirke wurden nach eingehender Debatte einstimmig zum Beschlusse erhoben. - GR Exz. Dr. Weiskirchner wurde ~~ersucht~~, einen Resolutionsantrag behufs Schaffung eines Gesetzes zur Einhebung der Bodenwertzuwachs-Steuer einzubringen. - Zur Petition bezüglich der Wasserstraßen wurde GR Regierungsrat Prof. Schmid ermächtigt, eine schärfere Lösung dem Plenum des Gemeinderates zu beantragen. - STR Wessely referierte über eine Grundtransaktion in Mariahilf, welche zur Kenntnis genommen wurde. - Sodann leitete Obmann Oberkurator Steiner das Referat wegen Errichtung eines gewerblichen Musterlagers in Wien ein, erörterte die dermaligen Verhältnisse des Gewerbestandes ausführlich und besprach die letzten Vorkommnisse im Abgeordnetenhaus in bezug auf das Gewerbe. - In der darauffolgenden Debatte machte GR von Findenigg eingehende Mitteilungen über die Erhebungen und Erfahrungen, die er als Mitglied der Delegation der Stadt Wien bei der Leipziger Messe gemacht hatte. - An der weiteren Debatte beteiligten sich VB Dr. Porzer und die GR Oppenberger, Dr. Stich, Hötzel, Sturm, Völkl, Breuer, Fogl, Kleiner, Ellend, u. Komrowsky, worauf folgender Antrag einstimmig zum Beschlusse erhoben wurde: Der Bürgerklub stützt sich im Prinzip für die Errichtung eines Musterwarenlagers auf der Realität in der Leimgrube nächst der neuen Pfarrkirche aus. - Endlich wurde als Vertreter der Stadt Wien in das Komitee für die Veranstaltung einer Wiener Musikfestwoche im Juni 1912 die GR Philp und Stangelberger designiert.

diesmaligen Bauplanangelegenheiten allein einer Summe von mehreren Millionen Kronen repräsentieren.

Aus dem fortschrittlichen Parteiverband. Unter dem Vorsitz des Obmannes GR Dr. von Dorn hielt der Verband der fortschrittlichen Gemeinderäte heute abends eine Sitzung ab, in welcher Interpellationen der GR Dr. Granitsch, Frank, Dr. Hein und Hohensinner genehmigt wurden. - Obmann Dr. von Dorn stellt namens des Verbandes einen Antrag, eine Resolution zu fassen, daß die Regierung im Hinblick auf den durch die Annahme der Resolution Renner geklärten Rechtszustand aufgefordert werde, alle erforderlichen ~~Verfügungen~~ Verfügungen zu treffen, daß die Einfuhr argentinischen Fleisches nunmehr ohne Anstand vor sich gehe. Die auf der Tagesordnung der morgigen Gemeindertsitzung stehenden Gegenstände werden

besprochen und insbesondere die Banangelangelegenheiten ausführlich von GR Melcher referiert, bei welcher Gelegenheit speziell darauf verwiesen wird, daß infolge der seltenen Sitzungen die

WIENER RATHAUS KORRESPONDENZ.
Freitag, 24. / 11. 1911. Vormittag.

Zur gestrigen Bürgerklubsitzung. Wir erhalten von Seite des
Obmannes des gemeinderätlichen Bürgerklubs Oberkurator Stei-
ner nachstehende Mitteilung:

Die Berichte einzelner Blätter über die gestrige Sitzung des
Bürgerklubs im Wiener Gemeinderate bringen u. a. die Mittei-
lung, daß Oberkurator Steiner erklärte, der Vorsteher der Wiener
Tischlergenossenschaft Herr Wanderer, welcher einen Aufruf
Friedmanns unterzeichnete, müsse zur Rechenschaft gezogen wer-
den. Ich überlasse es der Oeffentlichkeit, ein Urteil über
jenes Mitglied des Bürgerklubs zu fällen, welches Personal-
Angelegenheiten, die überall als vertraulich gelten, in ent-
stellter Weise der Oeffentlichkeit übermittelt, und stelle
folgendes richtig:

Bei Beratung über das Musterlager sprach ich meine Genugtuung
darüber aus, daß der Wiener Genössenschaftsverband, die einzig
legitime Vertretung der Wiener Gewerbetreibenden, sich pflicht-
gemäß wieder in den Vordergrund schiebe, nach Mitteilung der
Blätter in kurzer Zeit eine Sitzung abhalten, und über Gewer-
befraggen beraten und beschließen wolle. Ich bemerkte dabei,
daß vor kurzer Zeit ein Zirkular der Friedmannschen Zentral-
stelle von mehreren Genossenschaftsvorstehern, darunter auch
dem Vorsteher d er Wiener Tischlergenossenschaft, Herrn Wan-
derer unterzeichnet worden sei, und daß Herr Wanderer anlässlich
einer Vertrauensmännerversammlung des 5. Bezirkes erklärt
habe, diese Unterschrift sei ohne sein Wissen erfolgt und er
ziehe dieselbe zurück.

Dies zur Steuer der Wahrheit.

Vorrückung von Lehrpersonen - Der Stadtrat hat nach einem Berichte des StR. Tomola ^{die} Volksschullehrerinnen 2. Klasse Sophie Fabiankowitzsch, Paula Brix, Flora Strobl und Auguste Walter zu Volksschullehrerinnen erster Klasse, die provisorischen Lehrer 2. Klasse Johann Pemmer, und Matthias Neuhüttler

und Rudolf Golling zum Volksschullehrer zweiter Klasse und die Bezirksaushilfslehrerin Anna von Schrott zur Volksschullehrerin erster Klasse im Vorrückungswege ernannt.

W i e n e r S t a d t r a t .

Sitzung am 24. November 1911.

Vorsitzende die Vizebgm. Dr. Porzer, Hierhammer und Hoß.

Nach einem Berichte des StR. Brauneiß werden 200 Hundesteuermarken für das Jahr 1912 zum ermäßigten Preise von 4 K per Stück an den österr. Tierschutz- und Tierschutzverein behufs Verteilung an arme und würdige Hundebesitzer überlassen.

StR. Oppenberger beantragt die öffentliche Beleuchtung der Ferdinandsbrücke in der Weise einzurichten, daß die auf den 4 Pylonen befindlichen Bogenlampen und auf jeder Brückenseite 3 Glühlampenkandelaber (mit je 4 Glühlampen) täglich bis Mitternacht, nach Mitternacht aber nur die 3 Glühlampenkandelaber auf jeder Brückenseite eingeschaltet werden; die übrige Glühlampenbeleuchtung sei nur bei besonderen Anlässen in Betrieb zu setzen. (Ang.)

Der Versetzung des im 2. Bezirk, Obere Donaustraße stehenden Auslaufbrunnens in die untere Donaustraße vor das Haus Nr. 7 wird zugestimmt.

Nach einem Bericht des StR. Hölzl wird die Abteilung der Liegenschaft E. Z. 304, 305, 239, 300 und 301 in Oberdöbling Jglaseegasse auf 4 Baustellen bewilligt.

VB. Hierhammer beantragt eine Neubestimmung der Baulinien am Heumarkt, in der Daffingergasse und Lothringerstraße für die Erbauung der k. k. Akademie für Musik und darstellende Kunst und des Wiener Konzerthauses auf Grund eines Ansuchens des Wiener Stadterweiterungsfondes. (Ang.)

StR. Schneider beantragt die Genehmigung der vom Stadtbauamte entworfenen Fassadentwürfe für die im Zuge der verlängerten Beingasse gelegenen Fronten der Baublöcke 28, 29 36, bzw. 47, 53 und 54 auf der Schmelz im Hinblick auf den Bau des städtischen Museums. Die Baubehörde soll dahin wirken, daß die Fassaden der dort zu erbauenden Häuser im Sinne dieser Fassadenskizzen ausgebildet werden. (Ang.)

Die Aufstellung eines Einsteigpavillons für den Alsbach-Entlastungskanal am Schottenring und die Hersteellung eines

Sandfänger im Zuge des Kanales der Jägerstraße am Mathildensplatz im 20. Bezirk wird mit den Kosten von 2465 K genehmigt.

Die Gemeinde Wien als Universalerbin. Vor einigen Tagen starb in Görz der ehemalige Wiener Exporteur Herr Felix Grinsteidl im hohen Alter von 83 Jahren. Zufolge letztwilliger Anordnung vermachte er sein nicht unbeträchtliches Vermögen der Gemeinde Wien. Gestern wurde der Leichnam des Verstorbenen auf dem Friedhof zu St. Helena in Baden bei Wien zur ewigen Ruhe bestattet. Unter den Trauergästen befand sich VB. Hierhammer in Vertretung der Gemeinde Wien, in Begleitung des Präsidialsekretärs Böttger, ferner der pensionierte städtische Kanzleidirektor Heinrich Grinsteidl, ein Neffe des Verstorbenen.

Straßenbahnlinie 34. Mit Montag, den 27. November 1911 verkehren die Züge der Linie 34 (Klosterneuburgerstraße-Barawitzlagasse Döbling) bis und von Haltestelle Stromstraße in der Wexstraße im 20. Bezirk im Anschlusse an die Straßenbahnlinie 31 (Augartenbrücke-Floridsdorf).

Subventionen. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des StR. Schreiner an Subventionen bewilligt: dem Verein der Gärtner und Gartenfreunde in Hietzing 100 K, dem Verschönerungsvereine Hacking 600 K, dem Hütteldorfer Verschönerungsvereine 600 K, dem Verschönerungskomitee Salmansdorf 600 K, dem Pötzleinsdorfer Verschönerungsverein 600 K, dem Sievaringer Wohltätigkeits- und Verschönerungsverein 600 K, dem Verein der Gärtner und Gartenfreunde in Döbling 100 K, dem Verschönerungsverein Jedlese 600 K, dem Verein zum Schutz und zur Erhaltung der Kunstdenkmäler Wiens und Niederösterreichs 600 K, dem Verschönerungsverein Spitz an der Donau 50 K.

Neue Methoden der Trinkwasser-Reinigung für die Wasserversorgung der Städte. Am 22. November l. J. hat in der Fachgruppe für Gesundheitstechnik des Oesterr. Ingenieur- und Architekten-Vereines der Stadtbaurat Ing. Alexander Swetz einen Vortrag unter dem obenstehenden Titel abgehalten, welchem wir folgendes entnehmen: Die neueren Methoden der Wasserreinigung sind: Absitzenlassen des Wassers in Becken oder Stauweihern (Sedimentation), Sandfiltration, Klärung durch chemische Fällungsmittel, Grundwasserbereicherung und Sterilisation des Wassers mittels Ozon oder ultravioletter Strahlen. Die Sedimentation wird manchmal nur als Vorklärung angewendet. Die Sandfiltration wurde nach verschiedenen Methoden ausgebaut, wie durch Doppelfiltration, Stufenfilter (Fusch-Chabal), nicht überstaute Filter (Michel und Mouchet), Filtertücher (Schödlers und Bochar) und Schnellfilter (Amerika). Die chemische Klärung erfolgt meistens mittels Alaun oder Chlorkalk. Bei der Sterilisation mittels Ozon wird Wasser und Ozon in Klärtrüben innig gemengt. Bei jener durch ultraviolette Strahlen Wasser an einer starken ultravioletten Lichtquelle (Quecksilberdampflampe) vorübergeführt. Durch diese Vorgänge werden in beiden Fällen die im Wasser vorhandenen Bakterien getötet. Ozonwerke bestehen in Hermannstadt, St. Petersburg, Schenitz und Florenz, Werke mit ultravioletter Bestrahlung in Marseille, Rouen und Paris. Die verschiedenen Methoden ermöglichen es nunmehr jeder Stadt sich einwandfreies Trinkwasser zu beschaffen, wenn es auch kein Wiener Hochquellenwasser sein wird. Herr Ing. Goldbacher der Firma Siemens & Halske A.G. demonstrierte einen Ozonherstellungsapparat; an der nun folgenden Debatte beteiligten sich Ingenieur Oberhoff, Generalkonsul von Suess und Professor Schattenfroh, der Leiter des hygienischen Institutes. In einer Schlussansprache wünschte der Obmann der Fachgruppe, Stadtbaurat Beraneck auch den Orten in der engeren und weiteren Umgebung Wiens, die oftmals den Wienern Sommeraufenthalt gewähren, den Segen eines einwandfreien Trinkwassers.

Wärmestuben. Der Wiener Wärmestuben- und Wohltätigkeitsverein hat am 15. November seine 6 Wärmestuben wieder eröffnet. Dieselben wurden in der ersten Woche von 81.520 Personen (15.757 Männern, 13.074 Frauen und 52.689 Kindern) bei Tag aufgesucht. Während der Nachtzeit wurden die Wärmestuben von 5.748 Personen in Anspruch genommen, darunter befanden sich 421 Personen, welche von der Polizei überstellt worden waren. Allen diesen

Ärmen wurde Suppe und Brot unentgeltlich verabreicht. Dieser eminent humanitär wirkende Verein hat ferner in 10. Bezirk einen Saal eingerichtet, in welchem ausschließlich Schulkinder gepflegt werden. In der ersten Woche des Bestandes dieser neuen Einrichtung fanden sich bereits über 3000 Kinder daselbst ein. In den letzten Tagen wurde dem Verein ein Betrag von 20.000 K von den Erben nach dem verstorbenen Freih. Albert von Rothschild überwiesen.

Jubiläum des Männergesangsvereines Biedersinn. Der Stadtrat beschloß nach einem Berichte des Str. Grünbeck, dem bereits im Jahre 1902 durch die Verleihung der goldenen Salvatormedaille ausgezeichneten Männergesangsverein „ Biedersinn " anlässlich dessen 50 jähriger Bestandsfeier in abemaliger Würdigung seines künstlerischen Wirkens und seiner Verdienste auf humanitären Gebiete den Dank und die vollste Anerkennung des Stadtrates auszusprechen.

Sechster Oesterreichischer Ingenieur- und Architektentag, Wien 1911. Am 15. und 16. Dezember d. J. traten die Oesterreichischen Ingenieure und Architekten in Wien zu einem gemeinsamen Besamung zusammen. Am 13. und 14. Dezember geht dieser Versammlung eine Beratung der Delegierten-Konferenz voraus. An die Beratungen reiht sich Sonntag, den 17. Dezember eine Exkursion zum Bau des Kaiser Jubiläums Krankenhaus der Stadt Wien in Lainz.

Goldene Hochzeit. Am 23. d. M. 6 Uhr abends begeht in der Karlskirche der langjährige Buchhalter der Firma A. Fleimich's Söhne Josef Hofer mit seiner Gattin Johanna das Fest der goldenen Hochzeit. Der Jubelbräutigam steht im 76. die Jubelbraut im 69. Lebensjahre; beide erfreuen sich einer beneidenswerten geistigen und körperlichen Frische. Hofer ist in den Wiener Sängerkreisen sehr bekannt. Er ist seit 1858, somit seit fast 54 Jahren ausübendes Mitglied des „Wiener Sängerbundes“, der ihn als einen der besten und pflichtgetreuesten Sänger des Bundes zum Ehrenmitglied ernannt hat. Hofer besitzt auch das Anerkennungsdiplom des n.ö. Sängerbundes. Frau Johanna Hofer, eine durch ihre Herzengüte bekannte Dame, ist die Schwester des Gründers des „Wiener Sängerbundes“ Franz Wallnöfer. Der Ehe entsproßen 4 Söhne: städt. Oberarzt Dr. Josef Hofer, Prokurist der hiesigen Firma C. Mayer Rudolf Hofer und der Buchhalter der Firma Bömer & Komp. in Amapala (Honduras) Hans Hofer; letzterer ist daselbst amerikanischer Generalkonsul. Der vierte Sohn Viktor ist heuer gestorben. Bei der Feier in der Karlskirche wird der „Wiener Sängerbund“ unter der Leitung seines Chormeisters A. Blaschke den „Traumengesang“ von J. Piber, Ehrenhormeister des Bun-

des mit unterlegtem Texte vom derzeitigen Vorstands Magistratsrat Hanisch zum Vortrage bringen.

Aus dem Rathause. Der Gemeinderat hält in der kommenden Woche keine Sitzung ab sondern tritt voraussichtlich am 5. Dezember wieder zu einer Beratung zusammen. Eine Woche später wird dann im Gemeinderate die Budgetdebatte durchgeführt. Der Stadtrat wird sich in der kommenden Woche mit dem Hauptvoranschlag für das Jahr 1912 befassen.

Er ist zu diesem Zwecke zu 6 Sitzungen einberufen u. zw. Dienstag, Mittwoch und Freitag vor- und nachmittags und Donnerstag vormittags. - Mittwoch den 29. d.M. findet im Rathause ein Doppelpfand statt. Es werden die Teilnehmer an dem Reichsverbandtage der Gastgewerbetreibenden Oesterreichs und dem Delegierten der Zentralkonferenz der Landesverbände für Fremdenverkehr in Oesterreich Gäste der Stadt Wien sein, zusammen ungefähr 600 Personen. - Donnerstag, den 30. Nov. um 5 Uhr nachmittags hält der Universitätsprofessor Dr. Rudolf Eberstadt aus Berlin im Gemeinderats-Sitzungssaale einen Vortrag über „ Ziele und Aufgaben des modernen Städtebaus und des Wohnungswesens " unter besonderer Berücksichtigung der Wiener Verhältnisse. - Der nächste Sonntag, der 3. Dezember wird im Rathause eine ganze Reihe von Veranstaltungen sehen. Vormittags findet im Festsaale des Rathauses die alljährlich wiederkehrende Generalversammlung der Bürgervereingung der Stadt Wien statt; um 12 wird in zwei Räumen der Bürgermeisterwohnung im Rathause eine Ausstellung weiblicher Handarbeiten der Franziskanerinnen Missionarinnen Mariens unter dem Protektorate der Erzherzogin Maria Annunziata eröffnet werden, zu der die Protektorin ihr Erscheinen in Aussicht gestellt hat. Dem Komitee gehören u. a. an: Als Ehrenpräsidentinnen Edina Fürstin Khvenhüller, Fanni Prinzessin von und zu Lichtenstein und Stephanie Gräfin Wensckheim, als Präsidentin Exzellenz Josefine Ebenhoch, als Vize-Präsidentinnen Baronin Baumgartner und Frau Frieda Stein. - Am selben Tage findet nachmittags im Festsaale des Rathauses die alljährlich wiederkehrende Beteiligung von 42 Knaben mit Altererentenversicherungspolizzen und von 42 Mädchen mit Aussteuer Versicherungspolizzen aus der städt. Lebens- und Rentenversicherungsanstalt statt. Diese segensreiche Einrichtung trägt bereits wohlthätige Früchte. Bereits im Vorjahre wurden zwei erwachsene Mädchen mit Aussteuerkapital von je 750 K beteiligt, heuer sind es 11 Mädchen, deren Polizzen fällig sind und welche ihr Aussteuerkapital in derselben Höhe ausbezahlt bekommen. Wie immer werden auch diesmal Schülerinnen der Mädchenbürger-

schule 20. Bezirk Jägerstraße 54, unter der Leitung der verdienstvollen Direktorin Ida von Kamussl ein Festspiel aufführen, betitelt „ Vaterland " von Mathilde Melkus, die Musik von Ehrenhormeister Kirchl. Die musikalische Begleitung haben Mitglieder des philharmonischen Orchesters übernommen. - In der Dezemberwoche unmittelbar vor den Weihnachtstagen vom 17. angefangen ist der Festsaal des neuen Rathauses fast täglich der Schauplatz einer Weihnachtsbescherung. Sonntag, den 17. sind die Kinder des caritativen Vereines Kinderschutzstationen, am Montag, den 18. taubstumme Kinder, Dienstag, den 19. Kinder von Angestellten der städt. Elektrizitätswerke, Mittwoch den 20. Kinder des Pestalozzvereines, Donnerstag, den 21. Kinder der städt. Straßenbahnen- und Stellwagenbediensteten und am Abschluß bilden am Freitag, den 22. Dezember die Kinder der städt. Gasarbeiter. - Gleichzeitig finden auch in der Volkshalle des Rathauses mehrere Weihnachtsbeteiligungen statt, so vom Frauen-Wohltätigkeitsverein Josefstadt-Breitenfeld am 18. Dezember und vom Armeninstitut Josefstadt am 22. Dezember.

Die alte Matzleinsdorfer Linien-Kapelle. Infolge der bevorstehenden Parzellierung der Gründe an der ehelmaigen Matzleinsdorfer Linie ist es nicht möglich, die dort befindliche alte Linien-Kapelle zu erhalten; sie muß abgetragen werden. Da aber auf den Bestand der Kapelle sowohl von Seite der Bewohner des 3. Bezirkes wie auch von Seite der Zentralkommission für Kunst und historische Denkmäler außerordentlich Wert gelegt wurde, hat der Besitzer der betreffenden Gründe Kommerzialrat Karl Egon Alma nicht nur die Kosten der Demolierung auf sich genommen, sondern auch einen Barbetrag von 15.000 K gespendet, um den getreuen Wiederaufbau der Kapelle an einer geeigneten Stelle des 3. Bezirkes zu ermöglichen.

Städtische Strassenbahnen. Infolge Gleisrekonstruktion in der Marxergasse verkehrt ab 28. November l.J. die Linie „ K " auf die Dauer der Rekonstruktionsarbeiten statt über die Ringstraße über die Lastenstraße.

Neue Armenräte. Der Stadtrat hat in seiner letzten Sitzung nach einem Berichte des SrR. Fraß die Wahl der Herren Adolf Becherer Johann Sitarz zu Armenräten des 7. Bezirkes bestätigt.

Diplom. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des SrR. Tomola dem Ortschaftsrat Hohann Hron für seine 10 jährige verdienstvolle Tätigkeit als Ortschaftsrat des 18. Bezirkes das Diplom verliehen.

Ernennungen. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des VB. Hoß ernannt : im Status des Veterinärarantes Frans Waas und Johann Heizmann zu Obertierärzten; Karl Gerber, Josef Wamser und Karl Eichner zu städt. Bezirke-Tierärzten; im Status des Marktantes Rudolf Silberbauer zum Inspektor, Josef Miesbach und Ladislaus von Chernel zu Kommissären, Rudolf Hrasko und Anton Riedl zu Offizialen, Anton Hoffmann und Robert Dumbacher zu Akzessisten. Nach einem Berichte des SrR. Schwer wurde Dr. R. Raoul Biberhofer zum Adjunkten 2. Klasse der städt. Sammlungen, nach einem Berichte des SrR. Dr. Haas der Sanitätsoberaufseher Theodor Wetzl zum Stationsleiter ernannt. Nach einem Berichte des SrR. Mößen wurden bei den städt. Elektrizitätswerken Friedrich Hinterberger und Albin Steiner zu Maschinenmeistern, 1. Gehaltsstufe, Karl Karger zum Kesselmeister 2. Gehaltsstufe, Franz Roschko zum Werkmeister 3. Gehaltsstufe, Josef Metzger zum Elektriker 1. Klasse, Gabriel Wohletz, Albin Brückner und Wilhelm Thomas zu Obermaschinenisten 2. Klasse befördert. Nach einem Berichte des VB. Hoß wurden im Status der Stadtbuchhaltung Karl Kendl zum Rechnungsoffizial, Gustav Broser und Max Frausohke zu Rechnungsassistenten ernannt.

Nach einem Berichte des SrR. Schreiner wurden ernannt : Alfred Kienast zum Stadtgärtner 1. Klasse, Franz Siebenlist zum Stadtgärtner 2. Klasse, Ferdinand Weibera zum Stadtgärtner 3. Klasse, Karl Grössenbrunner, Josef Varga, Josef Vintze, Julius Werkowitsch, Josef Tekula, Karl Zuklin, Franz Kollmann, Eduard Sichrovsky, Karl Klamm, Rudolf Distl, Franz Gröbl, Rudolf Retzbach, Josef Sobota, Rudolf Klinger, Julius Flügel, Josef Deyerl, Johann Simandl und Franz Soltis zu Stadtgarten Assistenten 2. Klasse.

Subventionen. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des SrR. Dr. Haas nachfolgende Subventionen für humanitäre Vereine, die sich mit der Armen-Kinder-Pflege befassen, für das Jahr 1911 bewilligt: Katholischer Waisenhilfsverein 1500 K, Zentral-Krippen-Verein in Wien 3500 K, Humanitärer Verein Gute Herzen 100 K, Verein Säuglingsfürsorge 2000 K, Verein zur Speisung

hungernder Schulkinder 500 K, Verein zur Unterstützung mittelloser taubstummer Schulkinder in Wien 800 K, Verein Kinderfürsorge (Laien-Katechese) 500 K, Kleinkinderbewahr-Anstaltverein in Kaisermühlen 2000 K, Frauen Wohltätigkeitsverein Kaiser Franz Josefs Kinderhort 100 K, Verein Idealistische Kinderbewahr-Anstalt, 2. Bezirk 400 K, Oesterreichischer Schifferverband 100 K, Verein zur Errichtung und Erhaltung einer Kinderbewahr-Anstalt unter den Weißgärbern 1000 K, Erster Wiener Ferienkolonien - Spar- und Unterstützungsverein für Kinder 200 K, Verein zur Erhaltung der Säuglinge-Bewahr-Anstalt für den 4. Bezirk 500 K, Wiedener Kinderbewahr-Anstalt 500 K, Pestalozziverein zur Förderung des Kinderschutzes und der Jugendfürsorge 1000 K, Reichsverein für Kinderschutz in den Oesterreichischen Königreichen und Ländern 100 K, Evang. Waisenversorgungsverein 200 K, Wiener Schutzverein zur Rettung verwaister Kinder 1200 K, Kleinkinderbewahr-Anstalt und Arbeitsschule in Gumpendorf 1680 K, Erster evangelischer Unterstützungsverein für Kinder 200 K, St. Marien Knaben-Asyl, 7. Bezirk 300 K, Zentralverband der Wiener Waisenräte 600 K, Leopoldineum Verein für Krüppelkinder-Fürsorge, chirurg.-orthopäd. Anstalt 500 K, Kaiser Franz Josef-Schutzhausstiftung in Naßwald 200 K, Knabenasyl St. Philipp Neri 100 K, 1. Kinderbewahr-Anstalt und Knabenhort in Wien 5000 K, Verein der Kinderfreunde in Hetzendorf 150 K, Verein der Kinderfreunde in Meidling 50 K, Verein der Kinderfreunde in Breitensee 400 K, Verein der Kinderfreunde in Baumgarten 400 K, Knabenasyl St. Aloisius 200 K, Ober St. Veiter Verein zum Besten armer Kinder 1200 K, Kleinkinderwarte-Anstalt Rudolfshaus 2500 K, 1. Wiener Humanitätsverein Kinderfreunde 200 K, Knabenasyl St. Josef-Vinzenz 1000 K, Kleinkinderbewahr-Anstalt der Kongregation der barmherzigen Schwestern vom heiligen Vinzenz von Paul 1000 K, Kleinkinderbewahr-Anstalt 15. Bezirk, Tellgasse 1500 K, Kleinkinderbewahr-Anstalt Neulerchenfeld 1500 K, Verein Kommunal-Kinderbewahr-Anstalt, 16. Bezirk 4000 K, Humanitärer Verein zur Bekleidung armer Schulkinder Die Wilhelminenberger 50 K, Verein Settlement 300 K, Ottakringer Lehrerhilfskomitee zur Beförderung und Bekleidung armer Schulkinder des 16. Bezirkes 500 K, Verein Ottakringer-Jugendschutz zur Erhaltung, Verköstigung und Erziehung von Arbeiterkindern 200 K, Kinderwarte-Anstalt der Pfarre zur heiligen Familie, 16. Bezirk 300 K, Knabenbeschäftigungsanstalt und Kinderwarte-Anstalt Ottakring 450 K, Asyl für blinde Kinder des Vereines von Kinder- und Jugendfreunden 200 K, Kleinkinderbewahr-Anstalt in Döbling 1200 K, Floridsdorfer Humanitätsverein zur Unterstützung armer Schulkinder 100 K, Ortschaftsrat Schwarzau i. O. für das Kinderschutzhau Schwarzau im Gebirge 50 K,

Ferner wurden nach einem Berichte des SrR. Hözl folgende Subventionen an landwirtschaftliche Vereine verliehen: dem Zentralverein für Bienenzucht in Oesterreich 500 K, dem Wiener Tierchutzverein 2500 K, k.k. Oesterr. Fischerei-Gesellschaft 100 K, dem Weinbauverein im 17. Bezirk 600 K, dem Landesobstbauverein für N.-Ost. 100 K, dem landwirtschaftlichen Kasino Heiligenstadt 400 K, dem Weinbauverein Nußdoff 300 K, dem Weinbauverein Sievering 600 K, dem Weinbauverein Grinzing 600 K, der Geschäftsleitung des Oesterr. Reichsweinbauvereines in Krems 200 K, der Subsektion zur Kaninchenzucht der k.k. Landwirtschafts-Gesellschaft 200 K.

Promotion. Freitag, den 1. Dezember 11 Uhr mittags promoviert der gegenwärtig dem magistratischen Bezirksamt Döbling zugeordnete Mg.-Oberkommissär Engelbert Siegl, ein Sohn des ehemaligen langjährigen Marktreferenten der Stadt Wien Mag.-Rat Siegl, im großen Festsale der Wiener Universität zum Doktor der Rechte.

Behandlung von Einbürgerungsgesuchen. Aus Anlaß einem speziellen Falles ist der Magistrat in die Kenntnis gelangt, daß ein magistratisches Bezirksamt bei Behandlung eines Einbürgerungsgesuches es unterließ, in dem Zeitraume zwischen der Zusicherung und der definitiven Verleihung der österreichischen Staatsbürgerschaft Erhebungen über die Inanspruchnahme einer öffentlichen Armenversorgung zu pflegen. Hiedurch nur war es möglich, daß seitens des magistratischen Behirksamtes die definitive Verleihung der österreichischen Staatsbürgerschaft erfolgt ist, trotzdem die Tochter des Einbürgerungswerbers kurze Zeit nach der Staatsbürgerschaftszusicherung in die geschlossene Armenpflege getreten ist. Magistratsdirektor Appel hat nun einen Erlaß hinausgegeben, in welchem folgendes angeordnet ist: Bei Behandlung der Einbürgerungsgesuche von Parteien in nicht vollkommen gesicherter Lebensstellung, bezw. Vermögenslage und in Erwerbsverhältnissen, die keine Gewähr bieten, daß die Gesuchsteller für sich oder ihre Familien aller Voraussicht nach niemals der Armenversorgung anheimfallen werden, sind die Erhebungen in dieser Richtung mit der fallweise gebotenen Genauigkeit und Umsicht zu pflegen; jedenfalls ist auch eine Anfrage an den Zentralarmenkataster zu richten. Diese Erhebungen, bezw. Anfragen sind vor Antragstellung auf definitive Verleihung, bezw. vor der im Sinne des bezogenen Statthalterei-Erlasses vom magistratischen Bezirksamte zu bewirkenden definitiven Aufnahme in den österreichischen Staatsverband zu erneuern. Das Erhebungsergebnis muß im gegebenen Falle dem magistratischen Behirksamte zur Grundlage dienen, ein Erstverlängerungsgesuch, bezw. das Ansuchen um definitive Aufnahme in den österreichischen Staatsverband im Sinne

Abweilungsantrag vorzulegen.
des erwähnten Statthalterei-Erlasses mit einem motivierten

MS. In der Anlage beehren wir uns, den Burestenabzug einer No-
tiz : Der Ausbau des k.k. Patentamtes, zu übersenden, die
uns von sehr geschätzter Seite mit der Bitte zukommt, sie
einer eingehenden und wohlwollenden Berücksichtigung der P.T.
Redaktionen zu empfehlen.

WIENER RATHHAUS KORRESPONDENZ.
Herausgeber und verantw. Redakteur Rudolf Eigl.
21. Jahrg. Wien, Dienstag, 28. November 1911.

Subventionen. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des VB. HoB
an Subventionen für humanitäre Zwecke für das Jahr 1911 bewil-
ligt: dem Oesterr. Bund für Müttererschutz, Ortsgruppe Wien 100 K,
Zentralverband „Maria Josefinum“ 3400 K, „Caritas“, Verein für
rationelle Ernährung von Kindern und Kranken 100 K, „Viribus
unitis“, Hilfsverein für Lungenkranke 1000 K, Kuratorium zur
Erhaltung und Verwaltung der mensa academica an der Wiener Uni-
versität 500 K, Asylverein der Wiener Universität 500 K, Unter-
stützungsverein für Hörer der Rechte 250 K, Philosophen - Un-
terstützungsverein 100 K, St. Gregoriusverein zur Unterstüt-
tzung von Studierenden an der Universität 200 K, Unter-
stützungsverein deutscher Hochschüler aus Niederösterreich
200 K, Verein zur Pflege kranker Studierender 200 K, Komitee
für Studentenkonvikte 400 K, Altersversorgungskasse des Ver-
eines für Kindergärten 200 K, Kreuzerverein zur Unterstützung
von Wiener Gewerbsleuten 1000 K, Maria - Elisabethenverein für
freiwillige Armenpflege 800 K, Oesterr. Bühnenverein 500 K,
Verband der n.ö. Bezirkskrankenkassen 2000 K, Immaculataverein
(Zur Förderung und Ausbildung armer der Schule entwachsener
Mädchen) 200 K, Unterstützungsverein der städtischen Bedien-
steten 100 K, Verein der städtischen Rats- und Amtsdienere
200 K, Komitee zur Errichtung und Verwaltung eines Ferienheimes
für unbemittelte Personen weiblichen Geschlechtes bei St. Ste-
phan ob Leoben (Mathäidenheim) 100 K, Verein vom hl. Vinzenz
von Paul für freiwillige Armenpflege 2500 K, Werk des hl. Phi-
lipp Neri (Landesabteilung Niederösterreich) 500 K,
Frauen- Wohltätigkeitsverein für Wien und Umgebung 1000 K, Un-
terstützungskomitee des kath. Waisenhilfsvereines 500 K, Kaiser
Franz Josef I. Jubiläums - Rekonvaleszentenheim für arme Frauen
800 K, Distriktekrankpflege 100 K, Zentralverein für Volkser-
nährung 2000 K, Ferienhort für bedürftige Gymnasial- und Real-
schüler 700 K, „Lucina“, Verein zur Begründung und Erhaltung von
Wöchnerinnenasylen und zur Heranbildung von Wochenpflegerinnen
500 K, Wiener Wärmestuben- und Wohltätigkeitsverein 6000 K,
Verein gegen Verarmung und Bettelei 500 K, „Viribus unitis“
Kaiser Jub. Unterstützungsverein der Postbeamten 100 K, I.
unparteiischer Unterstützungsverein der Portiere und Hausbe-
sorger 100 K, Kongregation der Töchter der göttlichen Liebe
für die Marienanstalt 200 K, Katholische Bahnhofmission 1000 K,
Chorregenten - Pensionsverein 100 K, Katholischer Frauenwohl-
tätigkeitsverein Wieden mit dem Mädchenhort 160 K, Verein zur
Unterstützung von Hörern an der technischen Hochschule 400 K,
Verein zur Förderung einer mensa technica 200 K, Zentralverein
für Hauskrankenpflege 6000 K, Landesverband der Post- und

Telegraphenbediensteten 100 K, Witwen- und Waisen - Pensions-
Verein der städtischen Lehrer 100 K, Oesterr. Liga zur Be-
kämpfung des Mädchenhandels 300 K, Verband der Genossenschafts-
Krankenkassen 2000 K, demselben für Wöchnerinnen 500 K, Unter-
stützungsverein für Arme des Bezirkes Neubau 200 K, I. Blinden-
Unterstützungsverein 200 K, Verein für obdachlose Familien des
kath. Wohltätigkeitsverbandes 1000 K, Hilfsverein für Lehrmäd-
chen und jugendliche Arbeiterinnen 100 K, Krankenverein der
Wiener Lehrer und Lehrerinnen zweiter Klasse 100 K,
Wiener Taubstummen-Unterstützungsverein 100 K, Taubstummen-
Frauen - Verein 100 K, Klub „Wiener Presse“ 1000 K, Verein
der städt. Schuldienere 50 K, Katholischer Fürsorge Verein
für Mädchen, Frauen und Kinder 800 K, Unterstützungsverein
für Witwen und Waisen jener Mitglieder des medizinischen Dok-
toren Kollegiums, welche in die Witwen- und Waisen- Sozietät
nicht einverleibt waren, 200 K, Wiener Wohltätigkeitsverein
für Hausarme 100 K, Erster christlicher Hausbesorger- und Pore-
tierversen 300 K, Werk des heiligen Johannes Franziskus Regis
200 K, Verein der städt. Bedebediensteten 50 K, „Wiener
Brokensammlung“ 100 K, Wiener Unterstützungsverein für aus-
der Haft entlassene und Familien von Verhafteten 200 K, Ver-
ein zur Erziehung katholischer Lehrlinge 400 K, Wiener Bezirks-
krankenkasse (Fonds zur Rekonvaleszentenpflege und zur Unter-
stützung kranker Mitglieder) 1000 K, Pensionsverein für pro-
visorisch angestellte und private Lehrerinnen 200 K, Verein
des hl. Josef von Arimathäa 1000 K, Unterstützungsverein „Kol-
legialität“ für hilfsbedürftige ehemalige Zöglinge des k.k.
Waisenhauses 100 K, Verein der katholischen Arbeiterinnen 600 K,
Verein „Heimat“, Zufluchtstätte für schutzlose Mädchen und Frau-
en 200 K, Theresien-Verein zum Schutze junger verwaister Mädchen
300 K, „Mater admirabilis“ 600 K, Verein zur Errichtung von
Heimstätten für dienst- und arbeitsuchende Frauen und Mädchen
100 K, Kongregation der Schwestern von der schmerzhaften Mutter
900 K, Schülerlade des Karl Ludwig-Gymnasiums 100 K, Katholischer
Frauen Wohltätigkeitsverein 13. Bezirk 100 K, Unterstützungs-
verein für aus den n.-ö. Landes- Heil- und Pflegeanstalten für
Geistes- und Nervenranke entlassene hilflose Personen 200 K,
Verein zur Fürsorge für Blinde 100 K, Unterstützungsverein für
hilfsbedürftige Witwen und Waisen in Wien 100 K, Katholischer
Frauen Wohltätigkeitsverein „Reindorf“ 200 K, St. Antonius
Asylverein 1500 K, Katholischer Frauen Wohltätigkeitsverein
unter dem Schutze des heil. Vinzenz von Paul und der heil. Eli-
sabeth 400 K, Haus der Barmherzigkeit zur unentgeltlichen Pfle-
ge armer, schwerkranker Unheilbarer 2500 K, Kongregation der
Barmherzigen Schwestern vom heil. Karl Borromäus als Leiterin
des Greisenasyles in Wien 200 K, Verein zur Unterstützung
hilfsbedürftiger Schüler an der Staats-Realschule im 18. Be =

zirke Schopenhauerstraße 100 K, Zweigverein für den 16. bis
19. Wiener Gemeindebezirk d. Oesterr. patriotischen Hilfsver-
eines, zugleich Landes- und Frauen- Hilfsvereines vom Roten
Kreuz für Nieder-Oesterreich 150 K, Hilfsverein für christ-
liche Ehen 50 K, Verein zur Erhaltung des Studentenheimes an
der Hochschule für Bodenkultur 300 K, Humanitärer Gesellig-
keitsklub „Die Ordentlichen“ 100 K, Heim für obdachlose Wa-
milien 4000 K, Blindenheim- Verein in Melk 100 K, Oesterrei-
chisch- ungarischer Hilfsverein in Köln a. Rh. 120 K, Oesterr.-
ungarischer Hilfsverein in Genua 100 K, Oesterreichisch- unga-
rischer Hilfsverein in Neapel 100 K, Oesterreichisch- ungari-
scher Hilfsverein in Nürnberg 120 K.

Für arme Schulkinder. Unter dem Protektorate des Bürgermei-
sters Dr. Neumayer veranstalten der Lehrerverein und der
humanitäre Theater-Verein „Freundschaftsbund“ am Sonntag,
den 3. Dezember 1911 um 7 Uhr abends im Josefssaale des Leh-
rerhauses einen Theaterabend, dessen gesamtes Reinerträgnis
wie alljährlich für die Weihnachtsbescherung der armen Schul-
kinder des 8. Bezirkes verwendet wird. Zur Aufführung gelangt
mit Bewilligung der Direktion des Deutschen Volkstheaters:
„Hans Huckebain“ Schwank in 3 Akten von G. Elmenthal und
G. Kadelburg, vorher ein Sketch: „Des Spielers Ende“ von
Robert Krann. Karten im Armeninstitut des 8. Bezirkes, wie
auch im Lehrerhaus erhältlich.

NB. Wir bitten um gütige Berücksichtigung dieser Notiz.

Die Gemeinde Wien als Universalerbin. Nunmehr liegt der Stadt-
vertretung Wien eine Abschrift des Testaments des am 18. No-
vember 1. J. in Görz verstorbenen ehemaligen Wiener Expor-
teurs Felix Griensteidl vor. Das Testament lautet: „Mein Ver-
mögen besteht im wesentlichen aus drei Häusern in Görz, dann
aus 227 Stück Aktien der Ägypter Kindberg-Gewerkschaft und
100 Stück Aktien der Vereinigten Elektrizitäts Gesellschaft
in Wien. Die Aktien sind bei der Niederösterreichischen Es-
compte-Gesellschaft deponiert, bei welcher ich auch ein conto
corrent besitze.

Zu meinem Erben berufe ich die Stadtgemeinde Wien mit
dem Auftrage den Nachlaß, sobald er frei wird, für das Kind
jenem Gedanken entsprechend zu verwenden, welcher von Seiner
Majestät dem Kaiser anlässlich des allerhöchsten Regierungs-
jubiläums zum Ausdruck gebracht wurde. Das lebenslängliche
Fruchtgenüßrecht an dem Vermögen, welches der Gemeinde Wien
zufällt, vermachte der Erblasser zu je einem Viertel vier Ver-
wandten, seiner Köchin und Pflegerin setzt er ein Legat von

3.000 K aus. Nach sonstigen internen Anforderungen schließt
die letztwillige Verfügung wie folgt: Falls Seitens meiner
Verwandten dieser letzte Wille angefochten werden sollte,
schließe ich den Anfechter von jedem Ansprüche aus diesem
letzten Willen oder aus dem Gesetze an meinem Nachlasse aus.

Georg Coch Denkmal. VB. Dr. Porzer legte heute im Stadtrate
einen Bericht des vom Stadtrate eingesetzten Ausschusses für
die Errichtung des Georg Coch - Denkmals vor. Die eingeleite-
te Sammlung hatte bisher ein Ergebnis von 56.979 K 68 h.
Zur Erlangung eines geeigneten Entwurfes wurde eine beschrän-
kte Konkurrenz ausgeschrieben, zu der 6 Künstler eingeladen
wurden. Auf Grund dieser Einladung langten von 5 Künstlern
7 Entwürfe ein. Der Ausschuss entschied sich für das unter
dem Motto „Chek“ eingesandte Modell, das wie festgestellt
wurde, von dem Bildhauer Franz Scherps stammt. Die Kosten
des Denkmals werden sich auf rund 50.000 K belaufen. Es ist
Absicht des Komitees, die schließlich noch verfügbaren Gelder
zur Exhumierung und Beisetzung Cochs am Zentralfriedhofe zu
verwenden. Der Bericht wurde vom Stadtrate genehmigend
zur Kenntnis genommen.

NB. Die für heute nachmittags angesetzte Stadtrate-Sitzung zur
Beratung des Budgets für das Jahr 1912 findet nicht statt.

Voranschlag der städtischen Gaswerke für das Jahr 1912. Die
Einnahmen der städtischen Gaswerke für 1912 sind veranschlagt
mit K 37,978.420
die Ausgaben mit K 32,057.170
so daß sich nach Abzug der Verzinsungen, Abschrei-
bungen und Hinterlegungen in Reserven ein Gebah-
rungsüberschuß von K 5,911.250
ergibt.
Von diesem Gebahrungsüberschusse sollen zur plangemäßen Til-
gung der Anlehensgelder K 166.860
zur weiteren Erhöhung der Selbstversicherungs-
Reserve K 40.000
zur Remuneration von Beamten und Bediensteten K 50.000
und zu Investitionen K 628.630
verwendet werden, so daß K 5,025.760 an die eigenen Gelder
der Gemeinde Wien zur Abfuhr kommen.
Unter Berücksichtigung der Selbstkosten, der unentgeltlich be-
sorgten öffentlichen Beleuchtung im Betrage von K 2,656.134
und des aus dem Gebahrungsüberschusse zu verwendenden Inve-
stitutionsbetrages von K 628.630 ergibt sich daher ein Erträg-
nis von K 8,310.524

W I E N E R S T A D T R A T.
Sitzung vom 28. November 1911.
Vorsitzende: VB. Dr. Porzer, VB. Hierhammer, VB. Hoß.

Nach einem Berichte des StR. Braun wird ein Kredit von 1407 K für die Herstellung von Spritzhydranten auf dem Kirchensplatze im Wiener Zentralfriedhofe bewilligt.

Nach einem Bericht des StR. Hallmann wird der Abteilung der Liegenschaft 5. Bezirk, Siebenbrunnengasse N.Z. 1062 auf 7 Baustellen zugestimmt.

Der Verkauf von Teilen der Parzellen 1658 und 613 im 5. Bezirk Arbeitergasse im Ausmaße von zusammen 1069.92 m² wird mit dem Einheitspreis von 108 K per m² genehmigt.

Nach einem Berichte des StR. Knoll werden für die Einleitung des Hochquellwassers in die Vpkschule 21. Bezirk Kagran, Meisnergasse 1 die Kosten in der Höhe von 1000 K bewilligt.

Die von VB. Hoß beantragte Regelung der Bezüge der Untere beamten des städtischen Fuhrwerksbetriebes wird genehmigt.

StR. Hörmann beantragt die Abteilung der Liegenschaften zwischen Gensaugasse und Landstraße Hauptstraße im 3. Bezirk auf 6 Baublöcke und der Liegenschaften N.Z. 3561, bis 3564 auf 12 Baustellen. (Ang.)

Die Aufstellung einer neuen Dezimalwaage in der Schweinehalle des Zentralviehmarktes St. Marx wird mit den Kosten von 870 K genehmigt.

Nach einem Bericht des StR. Hörmann wird der Verkauf von Parzellen im 3. Bezirk, verlängerte Baumgasse im Ausmaße von 2047,63 m² um 50 K per m² genehmigt.

Nach einem Berichte des StR. Straßer wird die Rekonstruktion des Fußweges an der Nordbahnbrücke über den Donaustrom mit dem Erfordernisse von 10.624 K genehmigt.

VB. Hierhammer beantragt die Aufstellung einer neuen lithographischen Schnellpresse für die lithographische Presse im Neuen Rathaus mit dem Erfordernisse von 9800 K. (Ang.)

Fleisch aus Dänemark. Heute früh traf in der Großmarkthalle, Abteilung für Fleischwaren, ein Waggon Rindfleisch aus Dänemark für die I. Wiener Großschlachtereier A.G. ein. Die Fleischsendung bestehend aus 60 Vierteln geschlagener Tiere im Gewichte von 4787 kg. ist am 23. d. von Kopenhagen abgegangen und nach 4 Tagen hier eingelangt. Das Fleisch war in gutem Zustand angekommen und erwies sich als sehr gute Mittelqualität. Bei der Ausladung fanden sich ein der Obmann des App. revisionäre rungsausschusses GR. Dr. Klotzberg, sein Stellvertreter DR. Dechant, die Obertierärzte Dr. Nemeček und Dexler, Bezirkstierarzt Knolik, Marktinspektor Philipp und Marktamtsschreiber Scholz.

Kaffeessiederkonzessionen. Magistrats-Direktor Appel hat einen Erlaß herausgegeben, in welchem es heißt: Nach einer langjährigen Praxis des Magistrates, bzw. der magistratischen Bezirksämter wurde bisher jenen Gast- und Schankgewerbetreibenden, welche ihr Gewerbe in Form eines Kaffeehauses betreiben, die Konzession in der Regel mit folgenden Berechtigungen verliehen: warmen . Verabreichung von Tee, Kaffee, Schokolade, anderen Getränken und Erfrischungen, von Likören aller Art und zur Haltung von erlaubten Spielen." Die Genossenschaft der Kaffeessieder sowie die magistratischen Bezirksämter für den 1. und 7. Bezirk haben nun darauf hingewiesen, daß die unter § 16 lit. d der Gew. ordg. fallende Berechtigung zur Verabreichung von Likören aller Art den Bedürfnissen der Kaffeessiedergewerbe insofern nicht Rechnung trägt, als in diesen Gewerben seit jeher die Notwendigkeit bestand, nicht bloß Liköre, das sind versüßte gebrannte geistige Getränke, sondern auch andere gebrannte Getränke zu verabreichen. In Würdigung dieses vorgebrachten Umstandes sowie in der Erwägung, daß die Abgrenzung des Begriffes LIKÖR von jenem der . anderen gebrannten geistigen Getränke " eine schwankende und unsichere ist und daß die Verleihung der Berechtigung nach § 16 lit. d. Gew. Ordg. mit obigen Wortlaute an Kaffeessieder leicht zu, wenn auch gesetzlich begründeten, so doch mit den Bedürfnissen des praktischen Lebens in Widerspruch stehenden Straftatbeständen führt, finde ich anzuordnen, daß in Zukunft die Berechtigung nach § 16 lit. d. Gew. Ordg. den Kaffeessiedern, wenn nicht besondere Verhältnisse vorliegen, mit nachstehendem Berechtigungsumfange verliehen wird: . Ausschank von gebrannten, geistigen Getränken im Rahmen des Kaffeessiedergewerbes und beschränkt auf die Gäste in dem zum Betriebe dieses Gewerbes bestimmten Lokale." Der Beisatz: . Im Rahmen des Kaffeessiedergewerbes etc " verfolgt den Zweck, die Umwandlung des Kaffeessiedergewerbes in eine Branntweinschänke durch Beschränkung der Ausübung der Konzession auf den Ausschank oder Verkauf der gebrannten geistigen Getränke über die Gasse hintanzuhalten. Da von Amtswegen eine über das Parteibegehren hinausgehende Konzession nicht verliehen werden darf, werden die Bezirksämter die Parteien bei Behandlung von Gesuchen um Verleihung von Kaffeessiederkonzessionen mit der Berechtigung nach § 16, lit. d. Gew. Ordg. im bisherigen Umfange auf die Bestimmungen dieses Erlasses aufmerksam zu machen haben. Ebensowenig können bereits verliehene Kaffeessiederkonzessionen im amtlichen Wege richtige stellt werden, es bleibt aber den Parteien unbenommen, um die Erweiterung ihrer Konzession im oben erwähnten Sinne einzuschreiten.

WIENER HAUS KORRESPONDENZ.
Herausgeber und verantw. Redakteur Rudolf Higl.
21. Jahrg. Wien, Mittwoch, 29. November 1911.

Konstituierung des Landes-Verbandes der nied.-österr. Rauchfangkehrergenosenschaften. Am 26. d.M. fand die Konstituierung des neugegründeten Landes-Verbandes der nied.-österr. Rauchfangkehrergenosenschaften statt. Die Wahlen ergaben folgendes Resultat: Verbands-Vorsteher GR. Julius Vignati, Wien; Vorstandsvorsteher-Stellvertreter Herr Franz Proschinger, Liebing; Kassier Herr Josef Haasmann, Wien; Schriftführer Herr Heinrich Pfau, Wien. - Verbands-Ausschüsse: Genossenschaftsvorsteher Herr Peter Komarek, Reichsverbandsvorsteher Herr Rudolf Bottoli, Josef Gold, Wien; Franz Nagal, Ybbs; Albert Dubsy, Wilhelmsburg; Genossenschaftsvorsteher Franz Eödensteiner, Laa a/Thaya; Leopold Wildburger, Gmünd; Johann Filippi = nati, Zistersdorf; Genossenschaftsvorsteher Ernst Watzel, Vöslau; Karl Dietrich, Himberg; Franz Farrer, MÖdling. - Nach Erstattung einiger fachlicher Referate wurde die Schaffung einer Kredit-Genossenschaft beschlossen und der Verbands-Ausschuß beauftragt, alles Notwendige hiezu zu veranlassen.

WIENER STADTRAT.
Vorsitzende: VB. Dr. Porzer, VB. Hierhammer und VB. Hoß.
Sitzung vom Mittwoch, den 29. November 1911. Vormittags.

StR. Hallmann beantragt die käufliche Ueberlassung des zwischen der Arbeitergasse, Margarethengürtel, der verlängerten Brandmeyergasse und einer noch unbenannten Parallelgasse zum Margarethengürtel gelegenen Baublockes im Gesamtausmaße von 3955.08 m² um den Einheitspreis von 108 K per m² (Ang.).

StR. Dr. Haas beantragt die Anweisung eines Betrages von 200 K an die Direktion des k.k. Wohltätigkeitshauses in Baden zur Veranstaltung einer Weihnachtsfeier. (Ang.).

Nach einem Berichte des StR. Schwer wird ein Teil der Einrichtung des Alt-Wiener Kaffeehauses Eokl im 7. Bezirk Neubaugasse 38, bestehend aus Möbelstücken alter Wiener Kunstschleifei mit Intarsienarbeit für die städt. Sammlungen käuflich erworben.

Ein Straßenbahnunfall in der Wallgasse. Die städt. Straßenbahnen geben über den gestrigen Unfall in der Wallgasse folgende bahnamtliche Feststellung bekannt: Gestern fand um 6 Uhr 30 abends in der Wallgasse ein Straßenbahnausammenstoß statt. Die Unfallstelle in der Wallgasse mit dem daran schließenden Bogen zur Gumpendorferstraße ist ein leises und weist eine Neigung von etwa 3 % auf. Da die Strecke frei war, ließ der beim Bogen postierte Signal-Wächter einen von der Gumpendorferstraße kommenden Zug in die einleisige Strecke einfahren. Der von der Mariahilferlinie über das Gefälle herunter kommende Zug konnte nicht rechtzeitig vom Wagenführer

zum Stillstand gebracht werden und fuhr dann in den in ein gleichigen Stück stehenden Zug hinein, wobei nach den bisherigen Berichten eine Person schwer und zahlreiche Personen leicht verletzt wurden. Da die sofort nach dem Unfälle vorgenommene Untersuchung der elektrischen Wagenbremse sowie der Sandstreuungsvorrichtung und der übrigen Einrichtungen des Zuges ein einwandfreies Ergebnis hatte, so dürfte die Ursache des Unfalles, abgesehen von dem gestern abends herrschenden sehr ungünstigen Schienenzustande auf eine unzeitgemäße Betätigung der Bremseneinrichtungen zurückzuführen sein. Der Wagenführer des Zuges ist seit mehr als Jahresfrist im Fahrdienst betätigt und seit 6 Wochen ausschließlich als Wagenführer in Verwendung.

Subventionen. Der Stadtrat hat nach einem Bericht des StR. Tomola nachstehende Subventionen für Wissenschaft und Kunst, Volksbibliotheken, nationale und vaterländische Zwecke, Fremdenverkehr und Sport und für verschiedene andere Zwecke für das Jahr 1912 bewilligt: Wiener Altertumsverein 10.000 K, k.k. Geographische Gesellschaft 600 K, Anthropologische Gesellschaft 400 K, Oesterr. Gesellschaft für Münz- und Medaillenkunde 500 K, k.k. zoologische - botanische Gesellschaft 1600 K, Wissenschaftlicher Verein „Skiotikon“ 800 K, Vereinigung bildender Künstler Oesterreichs „Sezession“ 500 K, Albrecht Dürer - Verein 600 K; Verein „Zentralbibliothek“ 4000 K, Komitee des St. Vinzenz - Vereines zur Verbreitung guter Bücher und Schriften 100 K, Wiener Volksbildungsverein 1000 K, demselben für die Volksbibliothek in Floridsdorf 600 K, katholischer Bibliotheks- und Leseverein 100 K, St. Severinus-Verein, Bibliotheksleitung Leopoldstadt 100 K, katholischer Verein der Kinderfreunde zur Verbreitung guter Bücher und Schriften 50 K, St. Vinzenz - Leseverein 800 K, 1. Wiener Volksbibliotheksverein 100 K, katholische Volksbucherei der St. Vinzenz - Konferenz zur schmerzhaften Mutter Gottes in Heulerohenfeld 400 K, „Volkslesehalle“ Zentrale 10.000 K, Filiale Floridsdorf 600 K, St. Severinus - Bibliotheksleitung Währing 100 K, Zweigverein Kagran des n.ö. Volksbildungsvereines 190 K, Zweigverein Stadlau desselben 100 K; Verein für österreichische Volkskunde 1200 K, Verein für Landeskunde für Niederösterreich 600 K, Wiener Dombauverein 10.000 K, Bezirksverband der Wiener Ortsgruppen des Bundes der Deutschen in Böhmen 500 K, „Deutsche Heimat“ 1000 K, „Die Wallberger“ 200 K, Adlergebirge - Bundesgruppe „Wien“ des Bundes der Deutschen Ostböhmens 200 K, Deutscher Volksgesangsverein 400 K, Verein zur Erhaltung des Deutschtums in Ungarn 100 K, deutscher Volksliedverein 100 K, Verein zur Förderung einer deutschen Schule in Abbazia 1000 K, deutsches Studentenheim in Gills 500 K, Sudentenverein in Graz 1500 K, Verein zur Erhaltung einer deutschen Schule

in Graz 500 K, Bundesgruppe Witkowitz des Nordmährerbundes 200 K, deutscher Schulverein Krastnig in Steiermark 200 K, Tiroler Volksbund in Innsbruck 200 K, Bund der christlichen Deutschen in Galizien 100 K, Verein „Ostmark“ 1500 K, Verein zur Förderung einer deutschen Schule in Lovrana 200 K, Germanisches Nationalmuseum in Nürnberg 200 K, „Nordmark“ 300 K, „Nordmark“ Männer - Ortsgruppe Teeschen 200 K, Verein „Deutsches Haus“ in Triest 1000 K; Wiener Verein für Stadtinteressen und Fremdenverkehr 1000 K, Landesverband für Fremdenverkehr in Deutschböhmen 500 K, Oesterr. Gebirgsverein 800 K, Oesterreichischer Touristenklub 1600 K, Wiener Aeroklub 1000 K, Verband christlicher Radfahrer Oesterreichs 200 K; Deutsch - Oesterr. Schriftsteller - Genossenschaft 1000 K, Wiener Kunstgewerbeverein 2000 K, Deutsch - Oesterr. Stenographenbund 600 K, Oesterr. Verband für die Materialprüfungen der Technik 100 K, Automobil-Technischer Verein 500 K, Schillerverein „Die Glocke“ 400 K, Katholischer Volksbildungsverein 500 K, Verein „Athenäum weiblicher Bildung“ 200 K, Klub der Industriellen für Wohnungseinrichtung 1000 K, Vereinigung der Wiener Musiker 200 K, Katholischer Jünglingsverein Maria - Hilf 2000 K, Zentralverein des christlichen Jugendbundes „Alsergrund“ 50 K, Verband der christlichen Jugend Oesterreichs 50 K, Christlicher Jugendbund „Favoriten - West“ 100 K, Katholischer Arbeiterverein auf der Landstraße 200 K, 1. kath. Arbeiterverein für Niederösterreich 100 K, Katholischer Arbeiterverein Favoriten 150 K, Katholischer Arbeiterverein Altmannsdorf 100 K, Verein der kath. Arbeiterinnen Meidling 100 K, kath. Arbeiterinnenverein Brigittensau 50 K, Oesterr. St. Raphaelerverein zum Schutze kath. Auswanderer 100 K, Sängerbund „Dreizehnlinden“ 300 K, Wiener a capella Chor 200 K, Verein der Freunde des Floridsdorfer Gymnasiums 100 K, Verein deutscher Lehrerinnen in Frankreich 200 K, Katholischer Meisterverein Puffhaus 100 K.

Hauptveranschlag pro 1912.

Der Stadtrat begann heute mit der Beratung des Hauptveranschlag der Gemeinde Wien für das Jahr 1912. Nach einem ausführlichen Expose des Referenten VB. Hoß wurde die Generaldebatte eröffnet bei welcher VB. Dr. Porzer sowie die StR. Oppenberger und Knoll zum Worte gelangten. Sodann wurde in die Spezialdebatte eingegangen.

Gruppe I. Bei der Post, Wahlauflagen besprach StR. Schwer die anlässlich der letzten Wahl hinausgegebenen zahlreichen Strafmandate und wünschte eine mildere Handhabung des bestgültigen Gesetzes über die Wahlpflicht. Bei der Post, Bezüge der Beamten des Stadtbauamtes besprach StR. Schneider die Belastung des Personales der Baupolizei und die ungleiche Handhabung der Bauordnung in verschiedenen Bezir-

ken. Er regte eine gleichmäßige Handhabung der Bauordnung an, daß die Stadt Wien in verschiedene Bausektoren eingeteilt wird. Auch StR. Oppenberger besprach die Belastung des Personales der Baupolizei und regte eine dementsprechende Regelung des Dienstes an.

Bei der Post, Buchdrucker- und kalligraphische Arbeiten wünschte StR. Schneider die möglichste Sparsamkeit in Druck- und Papierarten.

Bei der Post, Bauliche und sonstige Herstellungen im neuen Rathause regte StR. Knoll die Einrichtung eines Garderobe- und Sprechzimmers im Rathause an.

Gruppe II (Steuerwesen) Bei der Einnahmerubrik „Verzehrungssteuer“ kam StR. Schreiner auf seinen im Vorjahre gestellten Antrag wegen Herabsetzung der Verzehrungssteuer für Wild zurück, da Wild ein vorzügliches Approximationsmittel ist. Er beantragte neuerlich eine erhebliche Ermäßigung der Verzehrungssteuer für Wildpret. Zu diesem Gegenstande sprachen die StR. Knoll, Wessely, Tomola und Schwer, wovon letzterer die Anregung gab, die Verzehrungssteuer bei Geflügel möge nicht nach Stück, sondern nach Gewicht berechnet werden. Der Antrag Schreiner wurde der geschäftsordnungsmäßigen Behandlung zugeführt.

VB. Dr. Porzer regte die Fassung einer Resolution bezüglich der Einführung der Wertzuwachssteuer im Sinne der auf dem 28. österreichischen Städtetag gefaßten Beschlüsse an. Die Resolution lautend: „Die Einführung der Bodenwertzuwachssteuer erscheint als ein Gebot dringender Notwendigkeit“ wurde angenommen.

Gruppe III (Gemeindevermögen). Bei der Einnahmerubrik „Erlöse durch die Veränderung anderweitiger Realitäten und Gründe“ wünschte StR. Rain die baldige Verwertung des leerstehenden ehemaligen Gewerbegerichtgebüdes im 8. Bezirk, Florianigasse, Fuhrmannngasse.

VB. Dr. Porzer wünschte die baldige Eröffnung der Filial der Zentralsparkasse im neuen Rathause für den 8. Bezirk. Bei der Rubrik „Auslagen für das Gut Kobenzl“ sprach StR. Schreiner über die geringe Rentabilität des Gutes Kobenzl. Die Rentabilität könne durch den Bau von Dependancen zum Hotel mit einer erhöhten Zimmeranzahl gehoben werden.

VB. Die Budget-Debatte wird nachmittags fortgesetzt. Hierüber folgt abends ein Bericht.

Ad Hauptvoranschlag.

Sodann wurde an die Beratung des Schulbautenpräliminaries geschritten. StR. Schwer besprach die Rückständigkeit der Schulen im 8. Bezirk und beantragte die Einstellung einer Post von 100.000 K als Rate für den Bau einer neuen modernen Schule im 8. Bezirk. StR. Rain unterstützt diesen Antrag auf das wärmste. Der Antrag wurde angenommen und für einen Schulbau in der Albertgasse ein Betrag von 100.000 K eingestellt. StR. Zatzka beantragte, das Stadtbauamt aufzufordern, eingehend die Projekte für eine Doppelbürgerschule auf der Schloßparkrealität und für eine Doppelvolksschule in Unter St. Veit vorzulegen. (Ang.) StR. Schreiner verwies auf die Verbauung der Schmelz und beantragte die Einstellung eines Betrages von 100.000 K für eine auf der Schmelz zu erbauende Schule. Dieser Antrag wurde abgelehnt. StR. Knoll beantragte die Einstellung von 150.000 K für die Erbauung einer Schule auf den Mauthner'schen Gründen. (Abgelehnt). StR. Schreiner modifizierte seinen Antrag wegen Erbauung einer Schule auf der Schmelz dahin, daß der Magistrat rechtzeitig für die Erbauung einer solchen Schule im Bedarfsfalle vorzusorgen habe. Bei der Post „Bau eines Kindergartens im 20. Bezirk, Zwischenbrücken“ beantragte ~~StR.~~ StR. Schreiner die schleunige Ausarbeitung der Pläne für den Bau dieses Kindergartens. (Ang.) Bei der Post „Bau eines städtischen Museums“ wünscht VB. Dr. Porzer dringend die ernstliche Inangriffnahme des Museumsbaues. Er betonte ferner die Notwendigkeit der Erbauung eines Amtshauses in der Felderstraße gegenüber dem Rathause. Nach seinem Antrage wurde der Magistrat beauftragt, das Projekt für diesen Amtshausbau mit möglichster Beschleunigung dem Stadtrate vorzulegen. - StR. Schreiner spricht ebenfalls von der Notwendigkeit des Museumsbaues und wünscht die eheste Inangriffnahme der Abräumung des Schmelzer Friedhofes, die Demolierung der Friedhofsmauer und die Durchführung der Straßenzüge. Bei der Post „Abfuhr der städtischen Leichenbestattung“ (50.250 K) bemerkte VB. Dr. Porzer, daß die Abfuhr deshalb nicht bedeutend ist, weil die Leichenbestattung in erster Linie ein Wohlfahrtsinstitut ist und die letzten Tarifgruppen der Begräbnisse so billig sind, daß bei diesen Gruppen geradezu mit Verlust gearbeitet wird. Bei der Post „Um- und Ausbau der städtischen Straßenbahnen“ tritt StR. Braun für den Ausbau der Straßenbahnlinie nach Kaiser - Ebersdorf ein und beantragt die Einstellung des hierfür erforderlichen Betrages von 820.000 K. VB. Dr. Porzer unterstützt den Antrag auf Bau einer Straßenbahnlinie nach Kaiser

Ebersdorf und spricht sich für die Einstellung des genannten Betrages aus. - StR. Hallmann spricht sich für eine direkte Straßenbahnverbindung über den Margarethengürtel zur Südbahn aus (Regelung der Linie 61) und wünscht die Einstellung eines entsprechenden Betrages hierfür. - StR. Oppenberger wünscht den Bau der Linie von der Innstraße bis zur Remise Engerthstraße im 2. Bezirk und beantragt die Einsetzung von 270.000 K hierfür. - StR. Bösch regt eine direkte Straßenbahnverbindung von Hetzendorf zum Meidlinger Amtshaus an; wegen der Fortsetzung der Verbindung der Linie 61 über die Brücke nach Hetzendorf soll ein Komitee bestehend aus den Vertretern des 5. und 12. Bezirkes zusammentreten, um über diese Verbindung schlüssig zu werden. - StR. Wippel regt eine Straßenbahnlinie von der Favoritenstraße über die Gudrunstraße zur Geiselbergstraße an. - Referent VB. Hoß tritt für die Linie Floridsdorf - Leopoldau mit 650.000 K ein und beantragt die Einstellung des genannten Betrages. - Die Anträge Braun, Oppenberger, und des Referenten VB. Hoß werden angenommen.

Gruppe IV (Gemeindeschuld) wird unverändert angenommen.

Gruppe V (Sicherheitswesen) Bei der Post „Bau einer Feuerwache im 6. Bezirk“ regt StR. Brauneiß die Erbauung einer Feuerwache im 14. Bezirk an. - Die eingesetzte Post per 200.000 K wird auf 100.000 K herabgesetzt, dafür werden für das Feuerwehrdepot in Baumgarten 40.000 K eingestellt.

Gruppe VI (Öffentliche Arbeiten) Bei der Beratung des Pflasterungspräliminaries teilt der Referent mit, daß im nächsten Jahre sehr viele Pflasterungen mit geräuschlosem Pflaster insbesondere im 1. Bezirk in Aussicht genommen sind, darunter die geräuschvermindernde Pflasterung des Burgringes und des anschließenden Teiles des Franzensringes zwischen der Bellaria- und Stationgasse mit einem Kostenerfordernis von 100.000 K. Die Spezialvoranschläge für die Bezirke Innere Stadt, Leopoldstadt, Landstraßen Wieden und Margarethen werden unverändert angenommen. StR. Hallmann wünscht eine Ausdehnung der Pflasterungen im 5. Bezirk. - Auch die Präliminaria der Bezirke Mariahilf und Neubau werden angenommen. - Beim Bezirke Josefstadt beantragt StR. Rain die Herstellung eines geräuschvermindernden Pflasters in der Landesgerichtsstraße von der Universitätsstraße bis zur Florianigasse. (Im Jahre 1912 wird davon Abstand genommen.) - Bei dem Pflasterpräliminare für den 9. Bezirk beantragt StR. Hermann die Herstellung des geräuschvermindernden Pflasters in der Lazarethgasse von der Hölzer- bis zur Borschkegasse. StR. Dr. Haas unterstützt diesen Antrag. Der Magistrat wird beauftragt entsprechende Vorlagen zu unterbreiten und wegen Beitragsleistung mit den betreffenden Interessenten zu unterhandeln. - Im 10. Bezirk wird die eingestellte

Post von 85.000 K für die geräuschvermindernde Pflasterung der Favoritenstraße von der Südbahn bis zum Columbusplatz gestrichen. Im Bezirk Simmering werden für die Regulierung der Kaiser Ebersdorferstraße und Pflasterung der selben mit alten Steinen 155.000 K mit Rücksicht auf die Herstellung der heute vom Stadtrat beschlossenen Straßenbahnlinie eingestellt. - Bei der Beratung des Pflasterungs-Präliminaries für den 14. Bezirk werden über Antrag des StR. Brauneiß für die Pflasterung der Gaermannngasse 15.000 K eingestellt. Die Spezialvoranschläge für die Bezirke 15 bis 21 werden unverändert angenommen. -

Die Beratung wurde infolge vorgerückter Stunde abgebrochen und wird morgen fortgesetzt.

457

Bürgermeister Dr. Henmayer:

Meine sehr geehrten Herren!

459.

Heute hat sich Theorie und Praxis des Fremdenverkehrs und seiner Bestrebungen bei uns ein Stelldichein gegeben; die Herren der Landesverbände für Fremdenverkehr, die ja zum großen Teil das theoretische Gebiet der Frage bearbeiten und die Gastwirte, die von der Theorie gewöhnlich gleich zur Praxis übergehen. Bei uns ist für beide Teile ein neutraler Boden: denn die Gemeindevertretung von Wien ist verpflichtet, auch auf diesem Gebiete, das, was theoretisch für richtig erkannt worden ist, in die Tat umzusetzen. So sind wir heute im schönsten Sinne des Wortes Kollegen, und als solche freue ich mich, Sie, meine sehr geehrten Herren, im Namen der k.k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien aufs herzlichste begrüßen zu können.

460

Die Tagungen Ihrer beiden Vereinigungen, welche durch Zufall zeitlich zusammentreffen, haben uns so recht wieder vor Augen geführt, wie der eine Wunsch und das eine Streben nur durch das Entgegenkommen bezüglich anderer Wünsche und anderer Bestrebungen erfüllt werden kann, wie ein Stand nicht durch die Bekämpfung anderer Stände zum Ziele gelangen kann sondern wie nur durch die gegenseitige Unterstützung etwas erreicht werden kann. Denn wenn die Fremdenverkehrsvereinigungen auch in der Lage wären, auf noch so schöne Gegenden hinzuweisen und für den Besuch derselben noch so eifrig die Werbetrommel rühren, - ein großer Teil der Arbeit wäre umsonst, wenn den Fremden außer der schönen Aussicht nicht auch das geboten würde, von dem die Wiener sagen, daß es Leib und Seel' zusammenhält; dafür müssen nun unsere Gastwirte sorgen. Andererseits muß man aber wieder sagen, was würde es nützen, wenn die köstlichsten und mit dem auserlesensten

Geschmacke hergerichteten Speisen und die besten Getränke bereitstünden, der erhoffte Zuspruch aber ausbliebe ? Da greifen wieder die Fremdenverkehrsverbände ein und bringen Abhilfe.

Wie schön heißt es da in unserer Volkshymne:

„ Laßt uns fest zusammenhalten,
In der Eintracht liegt die Macht,
Mit vereinter Kräfte Walten
Wird das Schwerste leicht vollbracht! „

Und wie herrlich liegt vor uns der tiefe Sinn des kaiserlichen Wahlspruches: „ Viribus unitis “.

Wollen wir heute unserem geliebten Monarchen, der uns das glänzendste Vorbild der Arbeit ist, wieder geloben, einig zu sein in der Verfolgung unserer erhabenen Endziele, in der Treue zum angestammten Kaiserhause und zu unserem Vaterlande Oesterreich.

In diesem Sinne bitte ich Sie, meine verehrten Herren, mit mir einzustimmen in den Ruf:

Seine Majestät unser allergnädigste Kaiser und Herr

F r a n z J o s e f I.

lebe hoch, hoch, hoch!

Zur Schiffszugversicherung. Auf die
 Korax sind uns bezeugt: Die Gk.
 Nagler und Klauer, welche sich nach
 Lucern in Rumänien begaben haben.
 von großen Quantitäten Weizen sind,
 falls sich im dem Lignum für die
 dieser Bevölkerung zu großen, sind
 nach Untersuchung der Molten für
 in Lückhaft eingetroffen in. von über
 das Resultat des letzter gesessenen sehr
 beschränkt. Die besichtigten Holländer
 von mehreren Tausend Stück Weizen.
 von, die von dieser Lücke vollstän-
 dig ausgehen sollten. Die Resultate sind
 von dem rumänischen Douanen-Min-
 istrie unter dem Datum über den Rück-
 fund in Rumänien am 1. Juli 1910. Mor-
 gen Donnerstag werden für das Ostlich-
 land in Wien-Donau besichtigten. Auf
 des Rückkehr nach Wien werden die bei-
 den Gemeindeväter und folgende Mitteilungen
 über das Land mit der Rückkehr.

WIENER RATHAUS-KORRESPONDENZ.
Herausgeber und verantwortl. Redakteur Rudolf Eigel.
21. Jahrg. Wien, Donnerstag, 30. November 1911.

Wiener Bürgervereinigung. Die Bürgervereinigung der k.k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien hält Sonntag, den 3. Dezember vormittags im Festsaal des Rathauses ihre 12. Generalversammlung ab. Um 9 Uhr vormittags geht dieser Generalversammlung ein feierlicher Gottesdienst in der Votivkirche voraus. Dem soden zur Ausgabe gelangten Jahresbericht ist eine Skizze des bekannten Schriftstellers J. Newald, Bilder aus der Geschichte des Wiener Bürgertums, beigegeben. Die Bürgervereinigung zählte mit Ende Oktober 1911 7305 Mitglieder. Im Laufe des Vereinsjahr wurden insgesamt 7875 K zur Unterstützung bedürftiger Mitglieder verwendet, um 1640 K mehr als im Vorjahr. Der Kassenstand der Bürgervereinigung bezifferte sich mit 31. Oktober l. J. auf 2999 K 66 h in Bargeld und 52.361 K 43 h in Werteffekten.

WB. Der Jahresbericht mit der Einladung zur Generalversammlung der Bürgervereinigung liegt der heutigen Korrespondenz bei.

Schuleinweihung. Komenden Samstag, den 3. Dezember, vormittags 9 Uhr findet die feierliche Einweihung der neubauten Bürgerschule für Knaben und Mädchen im 3. Bezirk, Dietrichgasse 36 statt.

Gemeindevermittlungsämter. Die Verhandlungen beim Gemeindevermittlungsamte Neubau und beim Gemeindevermittlungsamte Mariahilf finden im Dezember l. J. an jedem Mittwoch d. i. am 6., 13., 20. und 27. um 10 Uhr vormittags im Bureau des Herrn Bezirksvorstehers, 7. Bezirk, Hermannsgasse 24 und 28, 2. Stock rechts, bzw. im Gemeindevermittlungsamt Mariahilf statt. - Beim Gemeindevermittlungsamt Währing, 18. Bezirk, Martinsstraße 100 finden die Verhandlungen an jedem Donnerstag des Monats Dezember, d. i. am 7., 14., 21. und 28. Dezember l. J. um 9 Uhr vormittags statt.

Wohltätigkeitsvorstellung. Unter dem Protektorate des Egm. Dr. Neumayer findet zugunsten des Armeninstitutes Josefstadt nächsten Sonntag, den 3. Dezember ~~abends~~ abends 7 Uhr im Festsaal des Lehrerhausvereines, Josefgasse 12, eine vom Wiener Lehrerhausverein und dem Theater Verein, Freundschaftsbund veranstaltete Wohltätigkeitsvorstellung statt, bei welcher mit Bewilligung der Direktion des Deutschen Volkstheaters der dreikaktige Schwab. Hans Hucksbein von O. Blumenthal und G. Edelburg, sowie ein Skizsch von Robert Krenn

„Spielere Ende“ zur Aufführung gelangen.
WB. Im Interesse des humanitären Zweckes bittet wir namens der beiden Veranstaltervereine und des Armeninstitutes Josefstadt um gütige Aufnahme obiger Notiz.

Angelobung von Ortschulräten. Im Laufe des heutigen Vormittags nahm Egm. Dr. Neumayer in seiner Eigenschaft als Vorsitzender des Wiener ~~Bezirkschulrates~~ Bezirkschulrates die Angelobung der letzten Gruppe neuer Ortschulräte, n. zw. des 17. bis 21. Bezirkes vor. Die Ortschulräte der anderen Bezirke wurden bekanntlich schon vor 8 bzw. 14 Tagen angelobt. Bei der Angelobung, bei welcher der administrative Referent des Bezirkschulrates Mag.-Rat Artzt intervenierte, erörterte der Bürgermeister Rechte, Pflichten und Aufgaben der Ortschulräte und die hohe Bedeutung ihrer Tätigkeit und nahm dann die Angelobung mittels Handschlages vor.

Zum Straßenbahnzusammenstoß in der Wallgasse. Osk. Herold wird in der nächsten Gemeinderatssetzung nachfolgend Interpellation einbringen: Das große Straßenbahnunglück in der Wallgasse, das Verätzungen zahlreicher Personen zur Folge hatte, hätte vermieden werden können, wenn die Bremse des Motorwagens richtig funktioniert hätte und im entscheidenden Moment nicht versagt haben würde. - Ist der Herr Bürgermeister geneigt, sofort die Veranlassung zu treffen, daß einer steten Prüfung der Bremsen sämtlicher Motorwagen eingehend unterzogen werden?

Waffenübungen der Landwehrmannschaft. Den im Jahre 1912 waffenübungspflichtigen Landwehrmännern der Landwehrfußtruppen ist es zufolge Erlasses des Ministeriums für Landesverteidigung vom 3. Oktober l. J. freigestellt, sich aus besonderen Gründen ihrer Erwerbsverhältnisse wegen Einberufung zur Waffenübung für einen der festgesetzten Termine zu melden. Die bezüglichen Meldungen werden bis Ende Dezember d. J. bei Konskriptionsamte - Abteilung des magistratischen Bezirksamtes des Wohnbezirkes entgegengenommen. Zur Meldung ist der Landwehrpaß mitzubringen.

Hauptvoranschlag pro 1912.
Der Stadtrat setzte heute die Beratung über den Hauptvoranschlag für das Jahr 1912 fort. Den Vorsitz führten die Vizebürgermeister Dr. Porzer und Hierhammer. Als Referent fungiert VB. Hoß. Der Beratung sind Magistrate Referent Mag. Rat Dr. August Mayr, Stadtbuchhaltungsdirektor Stieber und Oberrechnungsrat Hillinger beigezogen.
Bei der Post Bau eines Kindergartens im 20. Bezirk be-

antragte StR. Schneider die schleunige Ausarbeitung der Pläne für den Bau dieses Kindergartens. Dieser Antrag wird angenommen.

Bei der Beratung der Pflasterungen im 10. Bezirk wurde die eingestellte Post von 85.000 K für die geräuschvermindernde Pflasterung der Favoritenstraße von der Südbahn bis zum Columbusplatz gestrichen und dieser Betrag über Antrag des StR. Wippel für die dringendere Neupflasterung der Eugengasse zwischen Laxenburgerstraße und Herzgasse eingestellt.

Die Post „Kosten der Versuche zur Verbesserung der Straßenböcke bei Schotterstraßen“ ändert sich auf Grund des Spezialpräliminaries von 504.000 K auf 301.000 K.

Bei der Post „Einlösung von Grundparzellen bei Häuserumbauten und Ankauf von Realitäten und Gründen zur Straßenverbreiterung“ erklärt StR. Fraß den Durchbruch von der Seidengasse in die Neubaugasse und die Verlängerung der Andreaegasse im 7. Bezirk als wünschenswert. - StR. Schwer stellt folgenden Antrag:

Der Magistrat werde aufgefordert, an das k.k. Ministerium für Kultus und Unterricht wegen Abtretung jener Grundflächen des Gartenareales des k.k. Zivil - Mädchen - Pensionates, die zur Durchführung der Pfeilgasse im 8. Bezirk in Anspruch genommen werde, heranzutreten und über den Erfolg seiner Intervention (amtgatrate umgehend zu berichten. (Ang). - StR. Hallmann wünscht verschiedene Straßendurchführungen, so die Errichtung eines Bahndurchlasses zum Zwecke einer direkten Verbindung mit dem 10. Bezirk, Durchführung der Brandmayergasse und der Ramperadorffergasse, bezüglich deren der Magistrat schleunigst das Ergebnis der diesbezüglich eingeleiteten Verhandlungen vorzulegen habe. - StR. Brauneiß wünscht die Entfernung des Engpasses in der Sechshäuserstraße. - StR. Knoll wünscht, daß zur Durchführung der im 21. Bezirk notwendigen Ankaufe von Objekten, Straßeneröffnungen etc. ein entsprechender Betrag vorgesehen werden solle. - Diese Anregungen bzw. Wünsche werden dem Magistrate zugewiesen.

Die Ausgabe post „Investitionen anlässlich der Durchführung der Straßensäuberung in sämtlichen Bezirken in eigener Regie“ wird von 800.000 K auf 700.000 K herabgesetzt. - StR. Knoll regt die Erbauung von Wohnhäusern für die Beamten und Diener des städtischen Fuhrwerksbetriebes dort an, wo entsprechende Gründe vorhanden sind.

StR. Schneider beantragt die Einsetzung eines Betrages von 10.000 K für Studienzwecke zur Herste lung eines Gehweges im Zuge der Wallensteinstraße im 20. Bezirk über die Nordwestbahn zu dem Bezirksteile Zwischenbrücken. StR. Straßer unterstützt diesen Antrag wärmstens, welcher angenommen wird.

Bei der Post „Beseitigung der Niveaukreuzungen der West-

bahn mit der Amisgasse, Einwanggasse und Diesterweggasse im 13. Bezirk“ beantragt StR. Zatzka, den Magistrat zur schleunigen Durchführung der bezüglichen Arbeiten anzuweisen. (Ang.)

Die Post „Umbau der Aspernbrücke“ wird von 500.000 K auf 300.000 K herabgesetzt.

Bei der Post „Einfriedung der Gartenanlagen am Bürgerplatz im 10. Bezirk“ urgiert StR. Wippel, dringend die Herstellung des letzten Teiles der Einfriedung der Gartenanlagen am Bürgerplatz.

Bei der Rubrik „Öffentliche Beleuchtung“ tritt StR. Wippel für die Fortsetzung der elektrischen Beleuchtung der Favoritenstraße im 20. Bezirk bis zum Columbusplatz ein; der Magistrat sei anzuweisen, diesbezügliche Studien zu machen. Ein entsprechender Antrag des Redners wird abgelehnt. - StR. Hermann regt die Fortsetzung der elektrischen Beleuchtung der Fußdorferstraße vom Hotel Union bis zur ehemaligen Fußdorferlinie im 9. Bezirk an. - StR. Grünbeck wünscht, daß bei Straßeregulierungen sofort auf die Errichtung der Grätzinbeleuchtung Bedacht genommen werde. - StR. Fraß regt die Beleuchtung der Burggasse im 7. Bezirk von der Neubaugasse aufwärts mit Grätzinlicht an.

Bei Beratung des Spezialpräliminaries für Kanalbauten verlangt StR. Hülzl die eheste Durchführung der Regulierung bzw. Einwölbung des Arbesbaches und urgiert dieselbe neuerlich. - Bei der Post Kanalisierung von Altmannsdorf und Hetzdorf im 12. Bezirk betont StR. Hülzl die Notwendigkeit dieser Kanalisierung und wünscht die energische Inangriffnahme der betreffenden Arbeiten.

Gruppe VII (Markt- und Provisionierungswesen). StR. Oppenberger regt die endliche Durchführung des Marktes im 2. Bezirk, Vorgartenstraße an. - Die StR. Schneider und Straßer beantragen folgende Resolution: Es wird das Gemeinderats-Präsidium ersucht, in der allernächsten Zeit dahin zu wirken, daß die obschwebenden Verhandlungen zur Erwerbung oder Pachtung des Platzes für den schon längst vom Gemeinderate genehmigten Markt im 20. Bezirk zwischen Jägerstraße und Hannovergasse einer endgiltigen Erledigung zugeführt werde, damit doch endlich der Markt noch im Jahre 1912 errichtet werden könne, der einem dringenden Bedürfnisse der Bevölkerung des 20. Bezirkes entspricht. (Ang). - StR. Knoll wünscht, es möge ehestens vom Magistrate der Bericht wegen Errichtung eines öffentlichen Marktes im 21. Bezirk Donauefeld dem Stadtrat erstattet werden. - Für die Errichtung eines Marktes im Bezirksteile in Hirschtetten wird ein Betrag von 57.000 K eingestellt. - StR. Mösen betont die Notwendigkeit der Rekonstruktion der Detailmarkthalle im 4. Bezirk.

Bei der Rubrik „Schlachthäuser“ spricht VB. Hierhammer über die Notwendigkeit der Vorlage eines Projektes für die Erbauung eines mit den modernsten Einrichtungen versehenen neuen Kinderschlachthauses in St. Marx mit Rücksicht auf die Unzulänglichkeit des gegenwärtigen Schlachthauses.

Die Debatte über diesen Gegenstand wird morgen fortgesetzt werden. Die Budgetberatung wurde hier unterbrochen.

W I E N E R S T A D T R A T
Sitzung vom 30. November 1911.
Vorsitzende VB. Dr. Porzer, VB. Hierhammer, VB. Hoß.

Nach einem Antrage des StR. Wippel wird die Baubewilligung zur Erbauung von 5 Notstandsbauten für Kleinwohnungen seitens der Zentralstelle für Wohnungsreform auf den dem Vereine Arbeiterheim Favoriten gehörigen Baugründen im 10. Bezirk, Eugengasse, auf die vorläufige Bestanddauer von 5 Jahren unter Anwendung des Systems „Hygiene“ erteilt.

Nach einem Bericht des StR. Schwer wird dem Albrecht Dürer - Verein ein Ehrenpreis von 100 K zuerkannt.

Für die Wassereinleitung in das neue Feuerwehrdepot in Kagran wird ein Betrag von 1200 K bewilligt.

Die Herausgabe des vom Feuerwehrkommandanten Eduard Müller verfassten Buches „Grundlagen für die Anwendung von Feuerschutz - Einrichtungen und für die Handhabung feuerpolizeilicher Vorschriften“ im Verlage des Wiener Magistrates wird genehmigt.

Ernennungen. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des VB. Hoß im Status der Kanzlei ernannt: Leopold Osvaldic zum Direktionsadjunkten, Robert Geigler, August Koppits und Rudolf Boyer zu Oberoffizialen, Johann Zuber, Karl Firlinger, Michael Nikithowicz, Franz Metzger und Wilhelm Bernatz zu Offizialen, GuFriedrich, Josef Schubert, Alfred Schaubeder, Julius Jakob, Otto Frei und Adolf Machold, zu Akzessisten.

Regelung der Bezüge der städtischen Beamtenschaft. Wie wir erfahren, hat sich das Magistratsgremium mit ~~der~~ der Petition der städtischen Beamtenschaft wegen Regelung ihrer Bezüge befasst und Beschlüsse gefasst, welche der Gemeindevverwaltung eine Gleichstellung des städtischen Beamten mit den n.ö. Landesbeamten gemäß der letzten Regulierung durch den n.ö. Landtag vorschlagen. Wegen Aufbesserung der Ruhegehälter und der Witwenversorgungsgehälter sowie wegen Besserstellung der Diener soll eine Vorlage, wie wir hören, in aller kürzester Zeit erfolgen.

Die Gesundheitsverhältnisse Wiens. In der letzten Sitzung der städtischen Amts- und Anstaltsärzte erstattete Oberstadtphysikus Obersanitätsrat Dr. Böhm den Sanitätshauptbericht für den Monat Oktober 1. J. Der Krankenstand war im Berichtmonate der Jahreszeit entsprechend ein wenig höher als im Vormonate. In die armenärztliche Behandlung sind 9809 Fälle gegen 9381 im Vormonate und gegen 9981 im Oktober des Vorjahres zugewachsen. Auf die entzündlichen Krankheiten der Atmungsorgane entfielen 2350, auf jene der Verdauungsorgane 1833, auf Lungentuberkulose und Skrophulose 682 Fälle. Die Zahl der Anzeigen von Infektionskrankheiten war verhältnismäßig hoch, da fast sämtliche Erkrankungsformen, insbesondere Masern, Varizellen und Scharlach einen ziemlich bedeutenden Anstieg gegen den Vormonat aufwiesen und betrug 1765 Fälle (gegen 9692 im Vormonat und 1522 im Oktober des Vorjahres), darunter an Scharlach 468, Diphtheritis und Croup 259, Abdominaltyphus 58 (darunter 25 ortsfremde), Rothlauf 202, Masern 418, Keuchhusten 75, Varizellen 198, Mumps 18, Röteln 29. Die Sterblichkeit ist seit Juli 1. J. relativ hoch, auch im Berichtmonate ist sie höher als dem Durchschnitt der letzten 4 Jahre entspricht. Besonders hohe Ziffern weisen die Todesfälle nach Tuberkulose und nach den Krankheiten der Kreislauforgane auf. Insgesamt starben im Berichtmonate 2584 Personen; an der Sterblichkeit partizipierte das männliche Geschlecht mit 52,21, das weibliche Geschlecht mit 47,79%. Im abgelaufenen Monate wurden 29 landesgerichtliche und 74 sanitätspolizeiliche Obduktionen vorgenommen.

Stiftung. Die Interessen der Theresien-Weihnachtstiftung pro 1911 im Betrage von 239.72 K gelangen am 24. Dezember 1911 in Teilbeträgen von 10 bis 30 K an hilfsbedürftige Bewohner des 7. Bezirkes, Neubau zur Verteilung. Den Vorrang unter den hilfsbedürftigen Bewohnern des 7. Bezirkes haben in erster Linie Staatsangehörige deutscher Nationalität und in zweiter Linie Alle unter Unterschied, welche Kinder zu erhalten haben oder dem Arbeiterstande angehören. Mündliche oder schriftliche Ansuchen sind bis längstens 16. Dezember 1. J. beim Vorsteher des 7. Bezirkes zu stellen, welcher die Personifizierung der Stiftung vornimmt.

